



**Öffentliche Verwaltung / Non-Profit Bereich**

▷ Bibliothekswesen

*Dieter Schwartz*

# Digitale Bibliotheken und Portale

Katalog elektronischer Informations-  
und Dienstleistungsangebote



Verlag Dashöfer

Dieter Schwartz

# Digitale Bibliotheken und Portale

Katalog elektronischer Informations- und Dienstleistungs-  
angebote



## **Verlag Dashöfer GmbH**

Fachinformationen · Business-Seminare · Online-Medien

Barmbeker Straße 4a · 22303 Hamburg

Telefon: 040 413321-0 · Fax: 040 413321-10

E-Mail: [info@dashoefer.de](mailto:info@dashoefer.de) · Internet: [www.dashoefer.de](http://www.dashoefer.de)

Stand: Mai 2014

**Copyright © 2014** Dashöfer Holding Ltd., Zypern & Verlag Dashöfer GmbH, Hamburg. Alle Rechte, insbesondere Titelrecht, Lizenzrecht und gewerbliche Schutzrechte sind im alleinigen Eigentum der Dashöfer Holding Ltd. Zypern.

Alle Rechte sind vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Druck, Fotokopie, elektronische oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

Die in diesem Werk enthaltenen Informationen wurden nach bestem Wissen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung erarbeitet, erfolgen aber wegen der uneinheitlichen Ergebnisse in Forschung, Rechtsprechung und Verwaltung ohne Gewähr. Der Verlag haftet insbesondere nicht für den Inhalt der vorgestellten Internet-Seiten. Die Verantwortung für Inhalt und Funktion der Links liegt bei den jeweiligen Betreibern.

Satz: Reemers Publishing Services GmbH, Luisenstraße 62, 47799 Krefeld  
Druck: Einfachmüller, 22041 Hamburg

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	1
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	2
<b>1 Einleitung</b> .....	4
<b>2 Medien in der Informationsgesellschaft</b> .....	6
2.1 Allgemeines .....	6
2.2 Medien im privaten und beruflichen Bereich .....	7
2.3 Mediennutzung und -entwicklung .....	8
2.4 Zukünftige Strategien und Aufgaben .....	10
2.4.1 Allgemeines .....	10
2.4.2 Strategien und Aufgaben von kommerziellen Informations- und Dienstleistungsanbietern .....	11
2.4.3 Strategien und Aufgaben der Bibliotheksverbände .....	12
2.4.4 Strategien und Aufgaben von Bibliotheken .....	14
<b>3 Online-Kataloge und Digitale Bibliotheken</b> .....	16
3.1 Allgemeines .....	16
3.2 Online-Bibliothekskataloge .....	16
3.2.1 Kataloganreicherung .....	16
3.2.2 Hosting von Discovery Systemen .....	18
3.3 DigiBib – Digitale Bibliothek .....	20
3.4 E-LIB – Electronic Library .....	20
3.5 Deutsche Digitale Bibliothek und Europeana .....	22
3.6 The European Library .....	22
3.7 Digital Public Library of America .....	23
3.8 World Digital Library .....	24
<b>4 Virtuelle Fachbibliotheken und Fachportale</b> .....	26
4.1 Allgemeines .....	26
4.2 Webis – Sammelschwerpunkte an deutschen Bibliotheken .....	26
4.3 Fachbibliothek Technik .....	27
4.4 Fachbibliothek Medizin und Gesundheit .....	28

4.5	Fachbibliothek zum System Erde und Weltall.....	29
4.6	Virtuelle Deutsche Landesbibliographie.....	31
4.7	Deutsche Fotothek.....	32
4.8	Digitale Editionen.....	34
<b>5</b>	<b>Dokumentlieferdienste und Fernleihe.....</b>	<b>36</b>
5.1	Allgemeines.....	36
5.2	KonDoc – Hochschulinterner Dokumentlieferdienst.....	36
5.3	Subito – Recherche, Bestellung und Lieferung von Fachliteratur.....	37
5.4	GetInfo – Zugang zu Fach- und Forschungsinformationen.....	38
5.5	FIZ AutoDoc – Komfortabel, anpassungsfähig, verlässlich und urheberrechtskonform.....	40
<b>6</b>	<b>Fachdatenbanken.....</b>	<b>41</b>
6.1	Allgemeines.....	41
6.2	Bibliographische Fachdatenbanken.....	41
6.2.1	TEMA – Fachdatenbank Technik und Management.....	41
6.2.2	Web of Science – Online-Zitationsdatenbank.....	43
6.2.3	WISO – Online-Datenbank für Studium und Wissenschaft.....	44
6.2.4	STN Easy for Intranets – Informationen in Firmen- und Campusnetzen.....	45
6.3	Spezielle Fachdatenbanken.....	47
6.3.1	Fachdatenbanken für Patente.....	47
6.3.2	Fachdatenbanken für Normen und Standards.....	50
6.3.3	Fachdatenbanken für Reports.....	54
6.4	DBIS – Datenbank-Infosystem.....	58
<b>7</b>	<b>Elektronische Zeitschriften und elektronische Bücher.....</b>	<b>60</b>
7.1	Allgemeines.....	60
7.2	SpringerLink – Informationsdienst für Bücher und Zeitschriften.....	60
7.3	Safari Books Online – Digitale Bibliothek für Lern-Ressourcen.....	62
7.4	Thieme Connect – Plattform für elektronische Produkte.....	63
<b>8</b>	<b>Elektronisches Publizieren und Publikationsplattformen.....</b>	<b>67</b>
8.1	Allgemeines.....	67
8.2	Hochschul- und Universitätsverlage.....	67
8.3	Publikationsworkflow.....	69

8.4	Instrumente zur Qualitätssicherung .....	72
<b>9</b>	<b>Weitere Informations- und Dienstleistungsangebote .....</b>	<b>74</b>
9.1	Allgemeines .....	74
9.2	Anwendungen für Mobilgeräte .....	74
9.3	Bibliotheksführung als Audiotour .....	74
9.4	Elektronische Schulungsanmeldung .....	75
9.5	Intelligentes Web und vernetzte Quellen .....	76
9.6	Langzeitarchivierung .....	78
9.7	Linked Open Data .....	79
9.8	Nanopublikationen .....	80
9.9	Suchmaschinen .....	81
9.10	Virtuelle Auskunft .....	83
9.11	Virtueller Bibliotheksrundgang .....	85
9.12	Visualisierung von Massendaten .....	86
9.13	Wegweiser zur Literatursuche und zum wissenschaftlichen Arbeiten .....	86
<b>10</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>88</b>
10.1	Entwicklungen in einzelnen Bereichen .....	88
10.2	Ausblick .....	92
<b>11</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>95</b>
<b>12</b>	<b>Glossar .....</b>	<b>97</b>
<b>13</b>	<b>Anhänge .....</b>	<b>99</b>
13.1	Qualitätsdimensionen und Geschäftsbereiche .....	99
13.2	Internationale Patentklassifikation .....	100
13.3	Klassifikation von Waren und Dienstleistungen .....	101
13.4	Klassifikation der gewerblichen Muster und Modelle .....	101
13.5	Klassifikation der Abbildungen von Marken .....	102
13.6	Internationale Standardklassifikation .....	103
13.7	Abkürzungen, die in Reports verwendet werden .....	103
13.8	Bibliographische Daten eines Reports der ECD-Datenbank .....	104
13.9	Reports – „Limited Distribution“ und „Unlimited Distribution“ .....	105
13.10	DBIS-Beschreibung der Virtuellen Fachbibliothek Holztechnologie .....	106

# Abkürzungsverzeichnis

AEP	Arbeits- und Entwicklungsplan
B2B	Business-to-Business
BC/BCE	Before Christ/Before Christian Era
DBIS	Datenbank-Infosystem
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DOI	Digital Object Identifier
DDC	Dewey Decimal Classification
EZB	Elektronische Zeitschriftenbibliothek
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
HAB	Herzog August Bibliothek
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum
HIS	Hochschul-Informations-System GmbH
IPK	Internationale Patentklassifikation
ISI	Institute for Scientific Information
Kpt.	Kapitel
MPI	Max-Planck-Institut
OPAC	Online Public Access Catalogue
OSTI	Office of Scientific and Technical Information
ROI	Return Of Investment
SSG	Sondersammelgebiete (in deutschen Bibliotheken)
TIB	Technische Informationsbibliothek
URI/URN/URL	Uniform Resource Identifier/... Name/... Locator
WR	Wissenschaftsrat



# Abbildungsverzeichnis

<b>Abb.</b>	<b>Titel der Abbildung</b>	<b>Seite</b>
1	Produkte und Projekte im Programmbereich Konsortiale Erwerbung	13
2	Nutzung von Informations- und Dienstleistungsangeboten einer Bibliothek	15
3	QR-Code	17
4	Button zum Google Preview	17
5	Titelanzeige im Discovery-System	19
6	Vernetzung von Informationsressourcen	21
7	Externe Datenquellen in MEDPILOT	28
8	Filter Dokumentart	29
9	Filter Publikationsjahr	29
10	Katalog mit Beschreibung einer relevanten Internetquelle	30
11	Virtuelle Deutsche Landesbibliographie	31
12	Interaktive Zeitleiste	32
13	Datensatz 70700678 mit Ortsbezug und Lokalisierung	34
14	Digitale Edition im DFG-Viewer	35
15	Titelinformationen und Verknüpfung mit der Dokumentlieferung	36
16	Leistungsumfang Subito Direct Customer Service	38
17	Leistungsumfang Subito Library Service	38
18	Suchraum in GetInfo	39
19	Suchfelder	42
20	Unterschiedliche Filter	42
21	Button zur Verfügbarkeitsrecherche	42
22	Suchkategorie im WoS	43
23	Suche in allen Medien	45
24	Festlegung der Datenbank-Kategorien	46
25	Metadaten von Patenten mit zeitlichem Bezug	47
26	Ergebnisse einer Patentrecherche	48
27	Recherche-Funktion – Auswahl von Ländern	49
28	Analyse-Funktion – Aufbereitung nach Jahren	50

29	Metadaten von Normen mit zeitlichem Bezug Ontologie Normen	52
30	Ontologie Normen	53
31	Publikationsdatenbank der Fraunhofer-Gesellschaft	56
32	OSTI Identifier in der Energy Citation Database	57
33	Fachdatenbanken und ihr Zugang	58
34	Titelliste elektronischer Zeitschriften und Bücher	61
35	Open Access Publikation im Verlagsportfolio	61
36	Kapitelübersicht und einzelne Seite im elektronischen Buch	62
37	Zugriff auf elektronische Zeitschriftenartikel	64
38	Zeitschriften-Artikel mit Abstract, Volltext, Referenzen und Abbildungen	65
39	Gestaffelte Leistungen des Universitätsverlags	69
40	Autoren-Hauptmenü	70
41	Untermenü Add/Edit/Remove Authors	70
42	Zusammengeführte Elemente einer Publikation	71
43	Elektronische Schulungsanmeldung	75
44	Verknüpfung mit zusätzlichen Informationsquellen	76
45	Fachdaten in UniProt	77
46	Vernetzung zwischen Forschern	78
47	Buchtitel und URL als Ergebnis einer Internet-Suche	80
48	Anzahl der Volltexte	81
49	Anzahl der Domains	82
50	Internationale Quellen	82
51	Nationale Quellen	83
52	Zuordnung der Benutzeranfrage nach Abteilungen	83
53	Zuordnung der Benutzeranfrage nach Themen	84
54	Virtueller Bibliotheksrundgang	85
55	Strukturierung von Quellen	87
56	Trendbarometer – Publikationsaufkommen im Bereich Digitale Bibliotheken	88
57	Publications Records Chemical Abstracts und PubMed	90
58	Trendbarometer – Publikationsaufkommen im Bereich Semantic Web	91

# 1 Einleitung

Bibliotheken fungieren als Portale zu globalem Wissen und Bildung. Neben Printmedien, elektronischen Zeitschriften und Büchern sowie Fachdatenbanken werden zahlreiche Dienste und Services von Bibliotheken bereitgestellt. Die nachfolgenden Beschreibungen bilden einen Katalog von globalen, nationalen und lokalen Angeboten.

In der vorliegenden Aktualisierung *Digitale Bibliotheken und Portale* werden verschiedene elektronische Informations- und Dienstleistungsangebote vorgestellt. Der Funktionsumfang dieser Angebote wird beschrieben und damit ein Ausschnitt aus dem breiten Spektrum von elektronischen Produkten der modernen Informationsgesellschaft geliefert. Der Leser wird feststellen, dass sich die Entwicklungen in diesen Bereichen schneller vollziehen, als man sie dokumentieren und analysieren kann. Ein Katalog über digitale Bibliotheken und Portale bleibt eine Momentaufnahme. Prognosen über zukünftige Entwicklungen sind nur zum Teil möglich.

Die vorliegende Fachpublikation stellt *Online-Kataloge und Digitale Bibliotheken* sowie *Fachbibliotheken und Fachportale* vor. Mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung konnten *Dokumentlieferdienste und Fernleihsysteme* aufgebaut werden. In *Fachdatenbanken* werden fachspezifische und spezialisierte Informationen bereitgestellt. Umfangreiche Datenbestände sind in Fachdatenbanken zusammengeführt, so dass ein Themengebiet mit all seinen Facetten abgedeckt wird. Der Themenkomplex *Elektronisches Publizieren* hat in den zurückliegenden Jahren an Bedeutung im Hochschulbereich gewonnen und deshalb zur Gründung von Hochschul- und Universitätsverlagen geführt. *Elektronische Zeitschriften und elektronische Bücher* eröffnen einen Zugriff auf umfangreiche Sammlungen von Volltexten. In dem Kapitel *Weitere Informations- und Dienstleistungsangebote* werden innovative Bibliotheksprodukte und -projekte vorgestellt. Das Kapitel *Medien in der Informationsgesellschaft* ist den Produkt- und Service-Beschreibungen vorangestellt, in dem Strategien und Aufgaben von Bibliotheken und Informationseinrichtungen vorgestellt werden. Das Kapitel soll eine Brücke zwischen Marktmechanismen und Produktbeschreibungen schlagen.

In dieser Fachpublikation nicht beschriebene Handlungsfelder aus dem Umfeld von Bibliotheken und Informationseinrichtungen (z.B. Produktkatalog einer Hochschulbibliothek, Gesetzesänderungen zum Urheberrecht) werden in anderen Publikationen beim Verlag Dashoefer aufgegriffen. An dieser Stelle sei auf das *Handbuch zum erfolgreichen Management von Informationseinrichtungen und Bibliotheken* verwiesen, das in elektronischer Form vorliegt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist in der vorliegenden Fachpublikation nur die männliche Sprachform gewählt worden.

Kontakt zum Autor: [Autor-Schwartz@dashoefer.de](mailto:Autor-Schwartz@dashoefer.de)

## 2 Medien in der Informationsgesellschaft

### 2.1 Allgemeines

Mit Hilfe von Studien und Marktuntersuchungen versucht man zukünftige Entwicklungen im Bereich Medien zu prognostizieren. Insbesondere besteht ein Interesse an Kennzahlen, die wirtschaftliche Entwicklungen der Medienbranchen sowie der Kultur- und Kreativindustrien beschreiben. In diesem Zusammenhang werden von Seiten der kommerziellen Anbieter (z. B. Verlage, Contentproduzenten/-lieferanten) betriebsinterne Kennzahlen (z. B. Veränderungen im Kundestamm, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) ermittelt. Es werden aber auch Vergleiche mit Marktkonkurrenten angestellt, um das eigene Produktprofil zu reflektieren und gegebenenfalls in neue Marktbereiche einzutreten oder Marktnischen zu besetzen.<sup>1</sup>

Von Seiten der Anbieter wird zudem eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer zukünftigen Kunden vorgenommen. Man legt dabei die Vorstellung zugrunde, dass wirtschaftlich erfolgreiche Branchen (z. B. Automobil-Industrie) Investitionen in Informationsinfrastrukturen tätigen und damit in Zukunft verstärkt auch branchenspezifische Informationsprodukte (z. B. Normen-Dokumente aus dem Bereich „Automotive“) nachfragen. Bei der Entwicklung und Vermarktung von Informations- und Dienstleistungsangeboten spielen zum einen die wirtschaftlichen Interessen auf Seiten der Anbieter und zum anderen die veränderten Nutzergewohnheiten in der Informationsgesellschaft eine Rolle. Zudem wird dieses Spannungsfeld durch die sich ständig wandelnden technischen Möglichkeiten weiter verstärkt.

---

<sup>1</sup> Anmerkung: Als Vergleichsgrößen kann in diesem Zusammenhang der Anteil des Auslandsumsatzes im Vergleich zu den Marktkonkurrenten dienen.

## 2.2 Medien im privaten und beruflichen Bereich

Das Internet bietet verschiedene Instrumente zur Vernetzung und zur Kommunikation. Soziale Netzwerke (z. B. LinkedIn) werden beruflich und privat genutzt. Das Internet ist damit in private Lebensbereiche vorgedrungen und prägt die berufliche Arbeitswelt. In beiden Bereichen werden Internetquellen und -dienste zur Problemlösung und -bearbeitung herangezogen. Die Vorstellungen vom papierlosen Büro oder einem Ende der Papierflut im privaten Bereich durch Einführung der elektronischen Datenverarbeitung mussten bereits revidiert werden.

Zudem erfolgt ein veränderter Umgang mit Medien. Dieser veränderte Umgang insbesondere im privaten Bereich wird durch eine Umfrage des Marktforschungsinstituts GfK belegt. Aus dieser geht hervor, dass der *Zugang* zum Informationsinhalt für den Kunden an Bedeutung gewinnt.<sup>1</sup> Ein Buch zu besitzen und im Regal stehen zu haben, wird in einer mobilen und flexiblen Gesellschaft dagegen zunehmend als Ballast empfunden. Auch der Besitz der elektronischen Textversion tritt beim Endverbraucher gemäß der Studie hinter eine elektronische Zugangsmöglichkeit zurück.

In der modernen Arbeitswelt ist eine Zunahme des zu verarbeitenden Wissens zu verzeichnen. Es besteht die Notwendigkeit, Informationen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen zu verknüpfen und gleichzeitig den Anforderungen eines modernen Qualitätsmanagements für Informationen Rechnung zu tragen. In einer modernen Arbeitswelt ist es also erforderlich, dass Qualitätskriterien eingehalten werden, die an die Information und den Informationsaustausch zwischen Unternehmensbereichen gestellt werden.<sup>2</sup>

Ein erfolgreiches betriebliches oder behördliches Informationsmanagement beinhaltet den verantwortungsvollen Umgang aller Mitarbeiter mit Informationen, insbesondere die optimale Verteilung sowie bewusste und aktive Weitergabe. Informationsbedarf und -angebot können durch interne und externe Informati-

---

1 Vgl. [16] im Literaturverzeichnis.

2 Vgl. [5] im Literaturverzeichnis.

onssysteme zur Deckung gebracht werden. Die Realisierung einer Informations- und Wissenskultur in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen wird als zentrales Ziel von Seiten des Managements definiert.<sup>1</sup>

## 2.3 Mediennutzung und -entwicklung

Mediennutzung und -entwicklung werden im Nachfolgenden beispielhaft durch einige Kennzahlen erläutert. Marktforschungsinstitute oder Beratungsunternehmen ermitteln derartige Kennzahlen im Auftrag ihrer Kunden, um das wirtschaftliche Potential einer technischen Entwicklung einzuschätzen.

**Cloud-Computing** – Cloud-Computing beschreibt den Ansatz, IT-Infrastrukturen über das Netz zur Verfügung zu stellen. Man schafft damit eine kostengünstige Lösung, die riesigen, selten abgerufenen Datenmengen einer Einrichtung zu verwalten. Der Grad der Verbreitung von Cloud-basierten Diensten kann anhand folgender Zahlen erläutert werden. 28% aller Unternehmen in Deutschland nutzen Cloud-Computing. Der Umsatz mit Cloud-Computing im B2B-Bereich in Deutschland belief sich im Jahre 2011 auf 1,9 Milliarden Euro, für das Jahr 2016 wird ein Umsatz von 13,7 Milliarden Euro erwartet.

**Elektronische Bücher und ihre Nutzung** – Elektronische Lesegeräte (z. B. Amazon Kindle, Sony Reader, Tolino Shine) werden von Online-Versandhändlern und vom Buchhandel angeboten. Die Verkaufszahlen für die Lesegeräte und die Verkaufszahlen der elektronischen Buchtitel können als Maßstab für den Produkt-erfolg herangezogen werden. Die Steigerung der Verkaufszahlen für elektronische Bücher (E-Books) in den zurückliegenden Jahren macht indirekt auch eine Aussage zur Verdrängung von Print-Medien.

**Internet und seine Nutzung** – Das Internet ist zum wichtigen Austauschinstrument geworden. So lag beispielsweise im Jahre 2001 der Anteil der Internet-Nutzer bei 37 %, im Jahre 2011 ist der Anteil auf 74 % gestiegen (2012 mit 75,6 %). Auch der Anteil der Online-Einkäufe kann als Kennzahl zur Bestimmung der Inter-

---

1 Anmerkung: In diesem Zusammenhang sind beispielsweise die Erstellung eines hochschulweiten IT-Konzeptes oder die Entwicklung einer IT-Governance zu nennen. Vgl. u. a.: IT-Konzept der Universität Osnabrück <[www.rz.uni-osnabrueck.de/Themen/IT-Konzept/itkonzept.pdf](http://www.rz.uni-osnabrueck.de/Themen/IT-Konzept/itkonzept.pdf)>

net-Nutzung herangezogen werden. So haben im Jahre 2010 rund 31 Millionen Menschen in Deutschland das Internet für ihre Bestellungen genutzt. Man muss davon ausgehen, dass diese Zahlen weiter steigen werden, da die gegenwärtige Nutzung durch Jugendliche sehr hoch ist und der Trend sich weiter fortsetzen wird.

**Medientypen und -formate** – Es existieren unterschiedliche Medientypen (z. B. Zeitung, Zeitschrift, Buch), die in unterschiedlichen technischen Formaten vorliegen (z. B. Print, CD-ROM) oder auf unterschiedlichen technischen Endgeräten (z. B. E-Book-Reader) genutzt werden können. Während in der Vergangenheit die elektronische Version als eine andere Präsentationsform für das Print-Medium begriffen wurde, verdrängen E-Medien die klassischen Produkte und es entstehen in bestimmten Bereichen neue E-Produkte. Online-Enzyklopädien (z. B. Wikipedia) haben die Print-Version von Nachschlagewerken vom Markt fast vollständig verdrängt. Die kleinen Displays der Smartphones haben mit der Graphic Novel ein neues literarisches Genre entstehen lassen.<sup>1</sup> Es bleiben gleichwohl auf dem Medienmarkt Nischenbereiche beispielsweise für Zeitschriften erhalten, die ausschließlich als Print-Version erscheinen.

**Mobiles Internet** – Um die Entwicklung des mobilen Internets einzuschätzen, werden unterschiedliche Größen herangezogen. Aus der Anzahl der verkauften Handies, Smartphones, iPads oder Tablet-PCs sowie der Nutzungsdauer dieser Geräte durch ihre Besitzer (z. B. iPad-Nutzer lesen ca. 4,5 Stunden in der Woche Zeitschriften und Zeitungen) können veränderte Nutzergewohnheiten und damit neue Wachstumsmärkte identifiziert werden. So beeindruckten AppStores mit 25 Milliarden Downloads im Jahr 2012 und mit mehr als 550.000 Applications für Nutzer in 123 Ländern.

**Soziale Netzwerke** – Eine Vernetzung und Kommunikation erfolgt in sogenannten sozialen Netzwerken. Die Bedeutung sozialer Netzwerke kann anhand unterschiedlicher Größen beschrieben werden. Man hat festgestellt, dass 74 % der Internet-Nutzer in mindestens drei sozialen Netzwerken angemeldet sind. Soziale

---

1 Anmerkung: Es handelt sich um eine Art Comic speziell im E-Book-Format für Pendler in Vorstadt-Zügen. Vgl.: Güntner, Joachim: Der Buchmarkt im Strudel des Digitalen. S. 9 – 17; hier: S. 15. In: ApuZ 42-43/2009, Zukunft des Buches.



Netzwerke (z. B. LinkedIn, XING, Facebook) werden beruflich und privat genutzt. Des Weiteren nutzen kommerzielle Unternehmen soziale Netzwerke. Es sind beispielsweise 85 % aller Fachverlage in Facebook aktiv.

## 2.4 Zukünftige Strategien und Aufgaben

### 2.4.1 Allgemeines

Anhand von Marktstudien und Expertenbefragungen, die von unterschiedlichen Institutionen in Auftrag gegeben und von unterschiedlichen Akteuren erstellt werden, versucht man, die Entwicklung von elektronischen Informations- und Dienstleistungsangeboten in der Informationsgesellschaft zu analysieren. Positionspapiere und Empfehlungen, die das Thema einer Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken aufgriffen und denen zugleich eine überregionale Bedeutung beizumessen sind, wurden in der Vergangenheit beispielsweise von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder dem Wissenschaftsrat (WR) vorgelegt.<sup>1</sup> Insbesondere heben sich Untersuchungen und Studien ab, die von kommerziellen Unternehmen erstellt wurden und die Konzepte für öffentliche Bibliotheken und staatliche Informationseinrichtungen entwickelten. Beispielsweise wurden durch die Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) oder durch die Unternehmensberatung Arthur D. Little GmbH Strategien und Konzepte für innovative Informationsinfrastrukturen erarbeitet. Eine Studie des Elsevier-Verlags aus dem Jahre 2010 hat ergeben, dass Bibliotheken Hilfestellungen beim Erstellen von Fachartikeln und beim Optimieren des wissenschaftlichen Arbeitens bieten und damit einen wertvollen Beitrag für Forschungsprojekte leisten. Die Bedeutung der Bibliotheken für Hochschulen im Rahmen von Forschungsarbeiten, insbesondere beim Einwerben von Drittmitteln, wurde anhand des Return Of Investment (ROI) belegt.<sup>2</sup>

---

1 Eine für das Bundesland NRW erstellte Studie, die jedoch überregionalen Charakter besitzt, wurde durch S. Görl, J. Puhl und M. Thaller vorgelegt [10]. – Weitere Studien vgl. [9] bis [15] im Literaturverzeichnis.

2 University Investment in the Library, Phase II: An international Study of the Library's Value to the Grant Process. <<http://libraryconnect.elsevier.com>>

## **2.4.2 Strategien und Aufgaben von kommerziellen Informations- und Dienstleistungsanbietern**

Elektronische Informations- und Dienstleistungsprodukte werden für den globalen Markt entwickelt. Die technischen Möglichkeiten der modernen Medien werden ausgeschöpft, so dass neue Produkte und Dienste kreiert werden, die ihrerseits neue Kundenwünsche wecken. Vor dem Hintergrund derartiger Unternehmensstrategien ergibt sich eine Reihe von Aufgaben für kommerzielle Informations- und Dienstleistungsanbieter.

Wenn man die Aspekte aufgreift, die im Kapitel zu den Nutzergewohnheiten (vgl. Kpt. 2.2) aufgeführt wurden, so muss bei zukünftigen Produkten und Diensten u. a. eine Reduktion der Komplexität (optimiertes Suchen und Finden) erreicht werden. Darüber hinaus müssen über Internet und mobiles Internet kundenspezifische Produkte und Dienste angeboten werden. Kundenwünsche können zwar durch umfangreiche Datenbestände bedient werden, es muss gleichzeitig eine komfortable Navigation in den Massendaten gewährleistet werden. Im privaten und beruflichen Bereich sind Instrumente für ein professionelles Informationsmanagement erforderlich.

Im Zuge der Medienentwicklung (vgl. Kpt. 2.3) wird die Lieferung von Fachinformationen in steigendem Maße crossmedial (print, offline, online) erfolgen. Produkte und Dienstleistungen müssen aus Sicht der Kunden ständig und überall verfügbar sein. In diesem Zusammenhang sind entsprechende Preismodelle zu entwickeln, die den unterschiedlichen Kundenwünschen Rechnung tragen (z. B. Flatrate, kleine Datenpools/umfassende Abonnement-Angebote). Zudem müssen Instrumente entwickelt werden, um eine Nachnutzung von elektronischen Produkten durch ein geeignetes Lizenz-/Rechtmanagement zu gewährleisten. Man kann davon ausgehen, dass in Zukunft Produktinnovationen verstärkt in direkter Zusammenarbeit mit Kunden erarbeitet werden.

Der globale Markt erzwingt länderübergreifende Kooperationen zwischen Unternehmen. Zentrales Instrument im Rahmen der Zusammenarbeit ist eine Online-Plattform oder eine elektronische Mediathek, die kostenfreie und kostenpflichtige Inhalte der Kooperationspartner zur Verfügung stellt. Über ein gemeinsames Portal werden den Kunden Recherche- und Bestellinstrumente angeboten. Recher-

che- und Bestellinstrumente müssen das elektronische Beschaffungswesen (Procurement) auf Seiten der Kunden unterstützen. Durch eine Online-Präsentation kann zudem die Attraktivität von Produkten (z. B. Verlagspublikationen) gesteigert werden.

### **2.4.3 Strategien und Aufgaben der Bibliotheksverbände**

Die Verbundzentralen (z. B. Hochschulbibliothekszentrum/HBZ, Gemeinsamer Bibliotheksverbund/GBV) treten als Serviceeinrichtungen für Bibliotheken auf, damit diese Dienstleistungen für die Bereiche Forschung, Wissenschaft und Kultur erbringen können.<sup>1</sup> Verbundzentralen decken folgende Themen- und Arbeitsfelder ab, denen eine strategische Bedeutung zukommt:

**Bibliothekarische Basisdienstleistungen** – Eine verbundweite Infrastruktur, die aus zentralem Verbundsystem und angeschlossenen Lokalsystemen besteht, gewährleistet effiziente Basisdienstleistungen an allen Bibliotheksstandorten.

**Digitale Bibliotheken** – Von Seite der Verbundzentralen werden leistungsfähige Infrastrukturen zum Aufbau und zum Betrieb von digitalen Bibliotheken bereitgestellt. Dies umfasst Angebote zur Digitalisierung, zum Hosting (Speicherplatz, Rechenleistung) und zur Bearbeitung von Lizenzinformationen (Electronic Resource Management).

**Metadaten** – Künftig müssen Metadaten nicht nur in bibliothekarischen Informationssystemen, sondern auch in wissenschaftlichen Nutzungsumgebungen eingebunden werden. Dies erfordert Maßnahmen zur Vereinheitlichung von Datenformaten. Die Einbindung von Massendaten in die unterschiedlichen Systeme erzwingt automatisierte Erschließungsverfahren.

**Weitere Aufgaben** – Für Verbundzentralen und Bibliotheken liegen weitere Aufgaben in den Bereichen Bibliotheksstatistik, Langzeitarchivierung, Open Access Publishing sowie konsortiale Erwerbung.

---

1 Anmerkung: Es wurden verschiedene Positionspapiere zur Weiterentwicklung der rechtlichen und internen Organisationsform der Verbundzentralen und der Verbundstrukturen erarbeitet. Vgl.: Strategien für die Informationsversorgung der Zukunft im Spannungsfeld sich wandelnder Informationsstrukturen. Strategische Planungen des GBV 2011 – 2015.  
<[www.gbv.de/Verbund/PDF/PDF\\_4128.pdf](http://www.gbv.de/Verbund/PDF/PDF_4128.pdf)>

Zur Realisierung der zukünftigen Aufgaben wird ein Instrumentarium benötigt, mit dessen Hilfe Entwicklungen des Informationsmarktes erkannt und entsprechende Lösungen zeitnah zur Verfügung gestellt werden können. Die Vielzahl der Aktivitäten (auf Seiten der kommerziellen Anbieter, der Bibliotheksverbünde sowie der Bibliotheken und Informationseinrichtungen) erfordert eine strukturierte Dokumentation und vergleichende Bewertung.

In Form eines Arbeits- und Entwicklungsplans werden beispielsweise die Aktivitäten des HBZs (Projekte und Produkte) zusammengeführt. Es erfolgt eine Festlegung von Prioritäten im Aufgaben-Portfolio in Form von Priorisierungsstufen (1 – muss; 2 – soll; 3 – kann). Darüber hinaus wird eine Bewertung des Strategiebeitrages und des Risikos für die Programmbereiche vorgenommen.

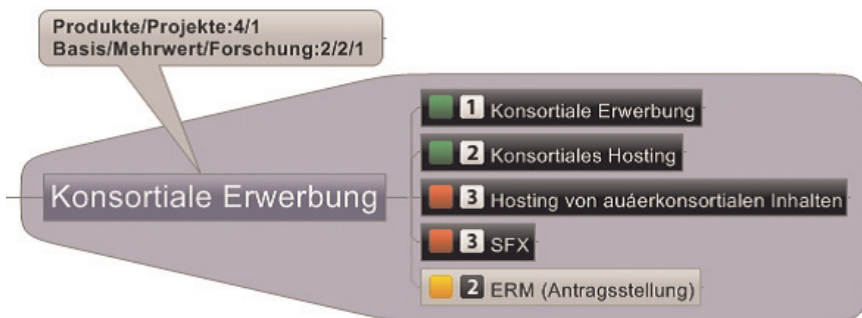


Abb. 1 Produkte und Projekte im Programmbereich Konsortiale Erwerbung

Dokumentation und Bewertung der HBZ-Aktivitäten erfolgen mit Hilfe eines Innovationsmanagement-Systems.<sup>1</sup> Produkte und Projekte werden in dem System abgebildet (vgl. Abb. 1). Es wird zwischen Basisleistungen, Mehrwertdiensten oder Forschungs-/ Entwicklungsprojekten unterschieden. Im Innovationssystem lässt sich schnell erfassen, in welchem Umfang ein Programmbereich durch Basisdienstleistungen oder durch Forschungsaktivitäten geprägt ist. Man besitzt damit ein Managementinstrument, um den Aufgaben-Umfang in den einzelnen Programmbereichen zu steuern.

1 Arbeits- und Entwicklungsplan (AEP). 2012/2013. <[www.hbz-nrw.de/dokumentencenter](http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter)>

## 2.4.4 Strategien und Aufgaben von Bibliotheken

In einer Studie hat die Technische Informationsbibliothek (TIB), die als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik und Naturwissenschaften seit über fünf Jahrzehnten ein wichtiger Teil der nationalen Forschungsinfrastruktur ist, die Rahmenbedingungen für ihre zukünftige Entwicklung identifiziert.<sup>1</sup> Es konnten folgende Elemente herausgearbeitet werden, die diese Fachbibliothek in besonderem Maße, aber auch andere Bibliotheken in Zukunft beeinflussen:

- weltweite Vernetzung des Wissens,
- Konkurrenzdruck aufgrund technischer und internationaler Entwicklungen,
- stagnierende bzw. sinkende Budgets der Bibliotheken und
- fehlende Positionierung der Bibliotheken bei gesellschaftspolitischen Streitfällen.<sup>2</sup>

Auf der Grundlage einer Experten-Befragung wurden im Rahmen der Studie zukünftige Aufgabenfelder konkretisiert. Die Bedeutung der einzelnen Aufgabenfelder wurde über ein Punktesystem in fünf Bereiche gruppiert. Es wird beispielsweise der Kooperation mit anderen Informationsanbietern eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Das zunehmende Angebot an digitalen Medien und multimedialen Objekten (z. B. 3D-Modelle) wird gemäß der Studie zu neuen Aufgaben in Bibliotheken führen. Von den neuen Geschäftsbereichen für die TIB erscheinen die „Ausweitung der Informationsangebote auf nicht-textuelle Träger“ und die „Langzeitarchivierung“ als besonders zukunftsweisend.

---

1 Vgl. [4] im Literaturverzeichnis sowie Anhang 13.1.

2 Anmerkung: Als Beispiele für gesellschaftspolitische Streitfälle werden Urheberrechtsgesetzgebung und Open Access genannt.

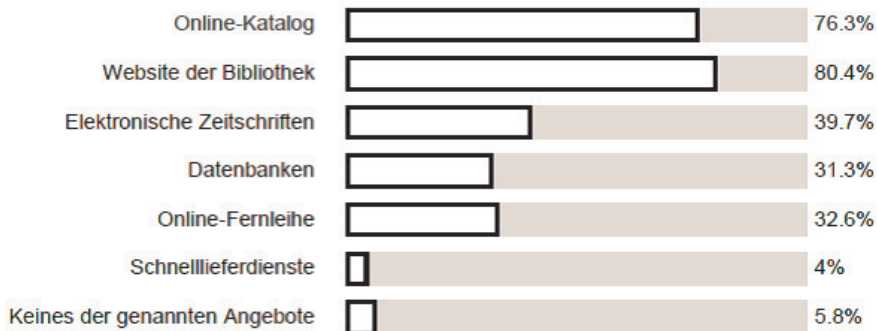


Abb. 2 Nutzung von Informations- und Dienstleistungsangeboten einer Bibliothek

Um zukünftige Aufgabenbereiche für Bibliotheken identifizieren zu können, werden neben Expertenbefragungen auch Befragungen von Nutzern und von Nicht-Nutzern einer Bibliothek durchgeführt. Mit Hilfe von breit angelegten Befragungen können u.a. Einschätzungen zur Nutzungsintensität und zur Qualität der aktuellen Informations- und Dienstleistungsangebote eingeholt werden (vgl. Abb. 2). Gleichzeitig kann die Akzeptanz von neuen Angeboten ermittelt werden.<sup>1</sup>

1 Vgl.: Ursachen und Gründe für die Nichtnutzung von Bibliotheken. Repräsentative Befragung von 1.301 Personen im Alter von 14 bis 75 Jahren. Deutscher Bibliotheksverband e.V. Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen 2012. – Online Benutzer-Umfrage/Bibliothek TU Clausthal 2008. <[www.bibliothek.tu-clausthal.de/ueber-uns/nutzerbefragungen/](http://www.bibliothek.tu-clausthal.de/ueber-uns/nutzerbefragungen/)>

## 3 Online-Kataloge und Digitale Bibliotheken

### 3.1 Allgemeines

Bibliothekskataloge, die in der Vergangenheit in Papierform vorlagen, wurden von vielen Bibliotheken in elektronische Kataloge überführt. Eine Zusammenstellung deutscher Bibliotheken, die einen OPAC (Online Public Access Catalogue) anbieten, findet man unter dem Dienst „Deutsche Bibliotheken Online“.<sup>1</sup>

Ein elektronischer Katalog bietet über seine strukturierte Suchmaske einen hohen Komfort bei der Literatursuche. Er stellt darüber hinaus Bestell-, Verlängerungs- und Vormerkfunktionen bereit und erlaubt die Einrichtung eines persönlichen Benutzerkontos. In steigendem Maße werden Verknüpfungen zu anderen Internet-Anwendungen angeboten, so dass eine Nachnutzung von Katalog-Daten durch den Nutzer erleichtert wird. Der elektronische Katalog kann mit anderen elektronischen Diensten (z.B. Fachdatenbanken, Bilddaten) in einer digitalen Bibliothek zusammengeführt werden. Die Einbindung von kommerziellen bzw. kostenpflichtigen Dienstleistungen ist dabei möglich.

### 3.2 Online-Bibliothekskataloge

#### 3.2.1 Kataloganreicherung

Um Titelaufnahmen in einem Katalog aussagekräftiger zu machen, werden die bibliographischen Daten mit zusätzlichen Metadaten angereichert. Aus Inhaltsverzeichnissen von Büchern und aus Aufsätzen können Daten generiert werden, die dann in den elektronischen Katalog eingebunden werden. Für den Nutzer ergeben sich auf der Grundlage dieser zusätzlichen Metadaten verbesserte Recherchemöglichkeiten. Letztlich kann die Volldigitalisierung oder die Bereitstellung von kleinen Textauszügen (sogenannten Snippets) auch als eine Form der Kataloganreicherung betrachtet werden.

---

<sup>1</sup> Dieser Dienst wird durch das HBZ bereitgestellt. <[www.hbz-nrw.de](http://www.hbz-nrw.de)>

Um die Bibliotheksbestände für Nutzer komfortabel bereitzustellen, kann zusammen mit dem Buch- oder Zeitschriftentitel dann auch der jeweilige Aufstellungsort des Mediums in einem Lageplan verzeichnet werden. Bibliographische Daten sowie Aufstellungsort sind zudem als QR-Code (Quick Response-Code) im Katalog abrufbar (vgl. Abb. 3).



Abb. 3 QR-Code<sup>1</sup>

Aus einigen Katalogen wird auch auf Google verlinkt, so dass ein Preview (Volltext oder Snippet) aufgerufen werden kann (vgl. Abb. 4). Zu einem ausgewählten Rechercheergebnis können dem Nutzer ähnliche Titel über das System angeboten werden. Derartige Titelempfehlungen werden über statistische Verfahren automatisch generiert oder aus Nutzerempfehlungen erstellt.<sup>2</sup>



Abb.4 Button zum Google Preview<sup>3</sup>

In einem Bibliothekskatalog werden weitere Informationen über die Zugriffsmöglichkeiten (z. B. E-Book liegt online vor, DOI) und Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Exemplaren (z. B. Campusweiter Zugriff, Vervielfältigung nur zum eigenen

- 
- 1 QR-Code für mobile Endgeräte am Beispiel der Deichmanske Bibliothek
  - 2 *Unternehmensinformation: Bibtip ist ein Empfehlungsdienst, der die Funktionalität von Online-Katalogen erweitert. Es werden katalogspezifische Empfehlungen berechnet und ein Empfehlungsaustausch zwischen verschiedenen Bibliotheken ermöglicht.* <[www.bibtip.com](http://www.bibtip.com)>
  - 3 Google und das Google-Logo sind eingetragene Marken von Google Inc.



wissenschaftlichen Gebrauch) angeboten. Mit Hilfe eines sogenannten Linkgenerators kann man einen Direktlink auf Katalogdaten erzeugen und diesen beispielsweise in die eigene Literaturliste einer Textdatei übernehmen, so dass die Anzahl der vorhandenen Buch-Exemplare oder der aktuelle Ausleihstatus abgefragt werden können.

Die Nachnutzung von bibliographischen Daten wird durch unterschiedliche Funktionen unterstützt. Bibliografische Daten können in einem bestimmten Vorlagenformat (z. B. Zitierstil der American Psychological Association) geladen, per E-Mail versandt oder der eigenen Favoriten-Liste hinzugefügt werden. Einige Systeme bieten die Möglichkeit, Kommentare zu einem Titel für andere Nutzer zu hinterlegen oder in soziale Netzwerke (z. B. Facebook, Twitter) weiterzuleiten.

### 3.2.2 Hosting von Discovery Systemen

Discovery-Systeme fungieren zunehmend als zentrale Einstiegssysteme für die Literatursuche in Bibliotheken. Die Bibliothek der Max Planck Institute (MPI) für Chemische Ökologie und Biogeochemie in Jena ersetzte als erste Bibliothek ihren bisherigen OPAC durch eine sogenannte VuFind-Installation (vgl. Abb. 5).<sup>1</sup> Als erste Bibliothek aus dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) hat die Hochschule Hannover ihre VuFind-Anwendung freigegeben.<sup>2</sup>

---

1 <<http://catalog.clib-jena.mpg.de/>>

Anmerkung: Das Open Source Produkt VuFind ist ein von der Falvey Memorial Library der Villanova University initiiertes und koordiniertes Discovery System.

2 <<http://katalog.bib.hs-hannover.de/>>

The screenshot displays a library catalog entry for the book "Advanced Visual Quantum Mechanics" by Bernd Thaller. The interface includes a top navigation bar with options like "Zitieren", "Als Email versenden", "Exportieren", and "Zu den Favoriten". The main content area shows the book's details: author (Thaller, Bernd), format (e-Book), publisher (New York, NY Springer Science+Business Media, Inc. 2006), and a list of keywords such as "Physics", "Quantum theory", and "Quantum computing". It also indicates online access via MPG. A sidebar on the right, titled "Ähnliche Einträge", lists related titles like "Irreversibility and Causality Semigroups and Rigged Hilbert Spaces" and "Quantum Futures From Volta and Como to Present and Beyond".

Abb. 5 Titelanzeige im Discovery-System

Seit Anfang August 2011 stellt die Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) für Bibliotheken einen kostenpflichtigen VuFind-Service für lokale Discovery-Systeme bereit.<sup>1</sup> Dieser Service umfasst ein vollständiges Hosting (Installation und Betrieb) durch die VZG. Das Discovery-System bietet eine Standardoberfläche, in die das Corporate Design der Einrichtung eingebunden werden kann. Es wird eine Oberfläche für mobile Endgeräte angeboten. Die Anbindung an Ausleihmodule der Lokalsysteme ist möglich. Die VZG stellt ihren Index (Suchindex) zur weiteren Nutzung zur Verfügung. Die Einrichtung kann zusätzlich zu den eigenen Metadaten auch andere Metadatenpakete auswählen.

<sup>1</sup> Dieser Dienst wird durch den GBV bereitgestellt.  
[www.gbv.de/Verbundzentrale/serviceangebote/vufind-service-der-vzg](http://www.gbv.de/Verbundzentrale/serviceangebote/vufind-service-der-vzg)

### 3.3 DigiBib – Digitale Bibliothek

Das Konzept für ein universelles Informationsportal, das die Integration von Informationsrecherche, Informationsnachweis und Zugang zur Information gewährleistet, wurde bereits im Jahre 1998 entwickelt. Mit der DigiBib (vormals: Digitale Bibliothek NRW) sollte für die Hochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen eine gemeinsame WWW-Oberfläche bereitgestellt werden. Die Digitale Bibliothek entstand aus einem Gemeinschaftsprojekt der Universitätsbibliothek Bielefeld und des Hochschulbibliothekszentrums Köln (HBZ).<sup>1</sup> Trotz der einheitlichen Systemarchitektur können die Bibliotheken, die die DigiBib einsetzen, das Erscheinungsbild *ihrer* digitalen Bibliothek eigenverantwortlich gestalten. Es lassen sich unterschiedliche lokale Sichten und damit hochschulspezifische Darstellungen erzeugen. Mit der Metasuche der DigiBib werden zahlreiche Kataloge und Datenbanken durchsucht.

Nicht nur Hochschulbibliotheken nehmen an der Digitalen Bibliothek teil, sondern auch öffentliche Bibliotheken.<sup>2</sup> Über die Digitale Öffentliche Bibliothek wurde der Anschluss der nordrhein-westfälischen kommunalen Bibliotheken an die DigiBib realisiert.<sup>3</sup> Ziel war es, allen öffentlichen Bibliotheken die DigiBib zugänglich zu machen. Über das HBZ sollte eine flächendeckende Versorgung des Bundeslandes NRW mit gleichartigen und gleichwertigen Informationen erreicht werden. Vorteile beim Einsatz der DigiBib ergeben sich insbesondere für kleinere Bibliotheken, die keine eigene IT-Infrastruktur betreiben können.

### 3.4 E-LIB – Electronic Library

Das hybride Informationsangebot, bestehend aus klassischen Printmedien und elektronischen Dokumenten, kann in einer elektronischen Bibliothek zusammengeführt werden. Insbesondere der zentrale Nachweis der verschiedenen Medien-

---

1 <[www.hbz-nrw.de](http://www.hbz-nrw.de)>

2 Anmerkung: Es gibt öffentliche Bibliotheken verschiedener Größenordnung. In der Regel werden sie von Kreisen, Kommunen, Städten oder Gemeinden unterhalten. Von den öffentlichen Bibliotheken werden die Wissenschaftlichen Bibliotheken unterschieden, die ihren Bestand vor allem auf das wissenschaftliche Studium und die Forschung ausrichten.

3 <[www.hbz-nrw.de/produkte\\_dienst/digioeb](http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienst/digioeb)>

typen, die zum Teil über externe Systeme bereitgestellt werden, soll durch ein Zugangssystem für den Nutzer erfolgen. Über die elektronische Bibliothek müssen moderne Suchstandards und der Zugriff auf Volltexte realisiert werden. Des Weiteren soll eine Verwaltung konventioneller und elektronischer Medien erfolgen. Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, wird an der SuUB Bremen seit dem Jahre 2004 die E-LIB bereitgestellt.<sup>1</sup> Als ein "One-Stop-Shop-Portal" wird versucht, alle verfügbaren Medien und Dienste der Bibliothek unter einer Suchoberfläche zusammenzuführen (vgl. Abb. 6).

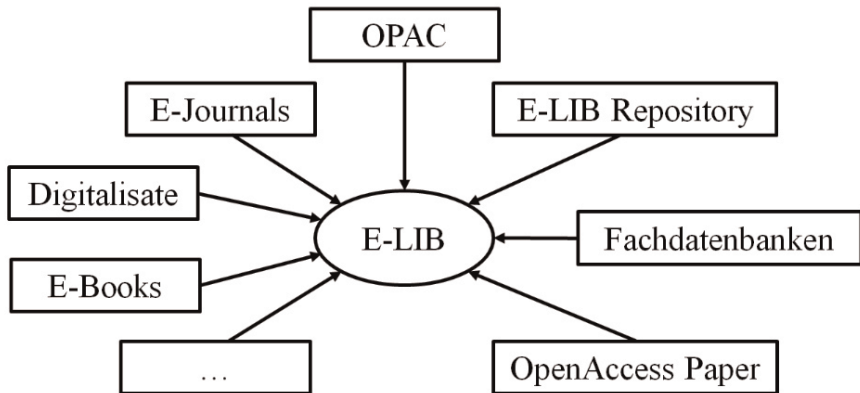


Abb. 6 Vernetzung von Informationsressourcen

Im erweiterten Suchraum der E-LIB sind Printmedien vor Ort und elektronische Medien zu finden. In dem bereitgestellten Suchraum der Bremer E-LIB sind ca. 37 Millionen Nachweise zu finden (Stand: 2013/03). Dazu zählen rund 27.000.000 Zeitschriftenartikel im Volltext, 400.000 E-Books sowie 300.000 extern digitalisierte historische Bestände.

1 <[www.suub.uni-bremen.de](http://www.suub.uni-bremen.de)>

Die E-LIB basiert auf moderner Suchmaschinentechnologie. In diesem Zusammenhang wird ein lokaler Gesamtindex genutzt, so dass hohe Antwortgeschwindigkeiten und eine homogene Präsentation der Recherche-Ergebnisse realisiert werden können. Diese Technik erlaubt auch eine formale und inhaltliche Filterung erzielter Treffersets.

### **3.5 Deutsche Digitale Bibliothek und Europeana**

Als zentrales nationales Portal soll die Deutsche Digitale Bibliothek die digitalen Angebote von etwa 30.000 Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen miteinander vernetzen.<sup>1</sup> Träger der Deutschen Digitalen Bibliothek ist ein Kompetenznetzwerk, in dem u. a. das Deutsche Filminstitut, die Deutsche Nationalbibliothek, das Landesarchiv Baden-Württemberg, das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte zusammenarbeiten. Die Deutsche Digitale Bibliothek ist zugleich der nationale Beitrag zur virtuellen Bibliothek Europeana, die das wissenschaftliche und kulturelle Erbe aller Mitgliedsstaaten der Europäischen Union weltweit zugänglich machen will.<sup>2</sup> Mit diesem Konzept ist die Vorstellung verbunden, dass die Bereitstellung elektronischer Inhalte für die Zukunft der europäischen Wissens- und Informationsgesellschaft eine herausragende Rolle spielt. Europeana ist seit Ende 2008 am Netz und vereint Bibliotheken, Archive sowie Museen.

### **3.6 The European Library**

Die European Library eröffnet einen Zugang zu Sammlungen aus Nationalbibliotheken und Forschungsbibliotheken, sie bietet einen Zugriff auf mehr als 200 Millionen Records sowie auf mehr als 7 Millionen digitalisierte Objekte (Stand: 2013/04).<sup>3</sup> Diese virtuelle Bibliothek fungiert als Aggregator, der digitale Inhalte der Nationalbibliotheken monatlich an Europeana weiterleitet. In dieser europäi-

---

1 <[www.deutsche-digitale-bibliothek.de/](http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/)>

2 <[www.europeana.eu](http://www.europeana.eu)>

3 <[www.theeuropeanlibrary.org](http://www.theeuropeanlibrary.org)>

schen Bibliothek sind von Seiten der Bundesrepublik Deutschland u. a. die Deutsche Nationalbibliothek, die Herzog August Bibliothek, die Berliner Staatsbibliothek sowie die Bayerische Staatsbibliothek vertreten.

Die Europäische Bibliothek eröffnet eine Suche nach fünf Fachdisziplinen (u. a. Geistes-, Sozialwissenschaften), Sprachen (u. a. Isländisch) und Jahr der Veröffentlichung (als interaktive Grafik). Die „Erweiterte Suche“ bietet zusätzliche Suchkriterien (z. B. Titel, Beiträger). Unter der Rubrik „Portugiesische Sprache“ findet man beispielsweise das Digitalisat der historischen Karte „Plano hidrográfico do Porto Grande de São Vicente“.<sup>1</sup> Unter der Rubrik „Über den Datensatz“ erfolgt die Zuordnung des Digitalisates zur Kartensammlung der Portugiesischen Nationalbibliothek, zu der man weitergeleitet wird. Die Karte kann man ausdrucken oder downloaden. Zusammen mit einem OAI-Identifizierer findet man eine Eintragung zur Verfügbarkeit.

In der Rubrik „Services for Researchers“ werden bibliographische Daten und Inhalte von Forschungsbibliotheken angeboten, man erhält Zugang zu über 200 Millionen Einzelnachweisen (Records). Als registrierter Nutzer können Suchanfragen gespeichert und Such-Statistiken erstellt werden.

### **3.7 Digital Public Library of America**

Die Digitale Public Library of America (DPLA) ist im April 2013 in Betrieb gegangen.<sup>2</sup> Damit stehen der Öffentlichkeit rund 2,4 Millionen Digitalisate von Fotos, Handschriften, Manuskripten und Kunstwerken zur Verfügung. Bei ihrem Start wurden in der digitalen öffentlichen Bibliothek zunächst Digitalisate aus zwölf großen US-amerikanischen Bibliotheken und Institutionen zusammengeführt. Die DPLA verfolgt das Ziel, das kulturelle Erbe in einer Universalbibliothek allen Menschen kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

---

1 Plano hidrográfico do Porto Grande de São Vicente <oai:oai.bn.pt:cartografia/464007>

2 <<http://dp.la>>

Nutzer können über ein Web-Portal auf die DPLA-Daten zugreifen. Neben einer herkömmlichen Suche steht auch eine interaktive Zeitleiste zur Verfügung, mit deren Hilfe die Inhalte nach Erscheinungs-/Entstehungsjahren aufgelistet werden. Es ist eine geografische Karte vorhanden, auf der die teilnehmenden Institutionen und damit die bereitgestellten Inhalte nach US-Bundesstaaten gruppiert sind.

Die DPLA verwahrt als virtuelle Bibliothek selbst keine Dokumente. Sie verwaltet und organisiert Metadaten, mit deren Hilfe auf elektronische Bestände in Bibliotheken, Archiven und Museen in den USA verlinkt wird. Als Materialien werden digitalisierte Bücher, Manuskripte, Briefe, Tagebücher, aber auch Fotografien und Kunstwerke bereitgestellt. Darüber hinaus sind in der DPLA virtuelle Ausstellungen zu finden.

### **3.8 World Digital Library**

Die World Digital Library (WDL) will kostenfrei und auf mehrsprachiger Ebene hochwertige Materialien aus Ländern und Kulturen aus aller Welt anbieten.<sup>1</sup> Die WDL versucht auf diesem Wege, einen Beitrag zur Förderung der internationalen und interkulturellen Verständigung zu leisten. Es wird insbesondere das Ziel verfolgt, Umfang und Bandbreite der kulturellen Inhalte im Internet auszuweiten. Partner der digitalen Weltbibliothek sind vorwiegend Bibliotheken, Archive und Institutionen, die Kultursammlungen besitzen. In der WDL sind rund 160 Einrichtungen vertreten (Stand: 2012/10).

Die WDL bietet im Wesentlichen ein Browsen nach unterschiedlichen Kriterien an. Es werden fünf Kategorien (Region, Zeit, Thema, Dokumenttyp, Institution) mit folgenden Einteilungen angeboten:

- Place – North America, Latin America and the Caribbean, Africa ...
- Time – 8000BCE-499CE, 500 CE-1499CE ...
- Topic – Computer Science, Information & General Works ...
- Type of Item – Books, Journals, Manuscripts, Maps ...

---

1 <[www.wdl.org](http://www.wdl.org)>

- Institution – Australian National Library, Berliner Staatsbibliothek/Preußischer Kulturbesitz ...

Die Suchmaske der WDL ist einfach gehalten. Es wird die Funktion „Similar Items“ angeboten. Man wird zu einem Digitalisat geführt, das als PDF oder im Format PNG vorliegt. Über die Funktion „Open“ wird in einem neuen Bildschirm-Fenster ein Zoom In/Out sowie die Darstellung „Full Screen“ angeboten. Die Beschreibungsdaten eines Digitalisates (z. B. Titel, Beschreibung, Autor, Sprache, Erscheinungsjahr, Schlagwort/Topic, Dokumenttyp) kann man sich vorlesen lassen.



## 4 Virtuelle Fachbibliotheken und Fachportale

### 4.1 Allgemeines

Virtuelle Fachbibliotheken werden von Sondersammelgebiets-Bibliotheken, Zentralen Fach- und Spezialbibliotheken betrieben, die in vielen Fällen mit weiteren Informationsanbietern (z. B. Fachgesellschaften, Forschungseinrichtungen) zusammenarbeiten. Virtuelle Fachbibliotheken und Fachportale, die Ende der 1990er Jahre entstanden sind, bieten einen zentralen Einstieg in die fachwissenschaftliche Recherche. Die vier großen Informationsverbünde GetInfo (Naturwissenschaft und Technik), infoconnex (Bildung, Sozialwissenschaften, Psychologie), EconDoc (Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspraxis) und MedPilot (Medizin) präsentierten sich von 2003 bis 2011 im Portal vascoda, das die Recherche in den virtuellen Fachbibliotheken und Fachportalen unterstützte.

### 4.2 Webis – Sammelschwerpunkte an deutschen Bibliotheken

Webis dient als Informations- und Austauschportal für Virtuelle Fachbibliotheken, die meist an wissenschaftlichen Bibliotheken angesiedelt sind, die das betreffende Fach auch als Sondersammelgebiet (SSG) im Auftrag der DFG betreuen. Man kann in dem Portal nach Fachgebieten, Regionen und Bibliotheken suchen. Zu den einzelnen Sammelgebieten findet man neben allgemeinen Informationen (z. B. Eingrenzung der Themen und Fachgebiete) auch Beschreibungen zu Recherche- sowie Publikationsmöglichkeiten der SSG-Literatur.

Als Fächer werden u. a. Angewandte Wissenschaften und Technik, Geowissenschaften, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften aufgelistet. Der Bereich Geowissenschaften wird seinerseits in Kategorien (z. B. Geographie, Geophysik, Regionale Geologie oder Thematische Karten) unterteilt. Unter der Kategorie „Regionale Geologie“ findet man fachspezifische Informationen. Insbesondere die Bibliothek des Geozentrums Hannover (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe/BGR, Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie/LBEG, Leib-

niz-Institut für Angewandte Geophysik/LIAG) wird als geowissenschaftliche Spezialbibliothek benannt, die geo-relevante Literatur aus allen Ländern sammelt. In Webis erfolgt dann der Verweis auf die virtuelle Fachbibliothek GEO-LEO (vgl. Kpt. 4.5).

### 4.3 Fachbibliothek Technik

Die Virtuelle Fachbibliothek Technik (ViFaTec) bietet Ingenieuren und Technikern aus Forschung und Industrie einen strukturierten Zugriff auf fachlich relevante Informationen.<sup>1</sup> ViFaTec fungiert als Fachinformationssystem, das den Zugang zu elektronischen und gedruckten Dokumenten ermöglicht. Das System besteht aus den nachfolgend aufgeführten Modulen:

Fachinformationsführer – Zugang zu ausgewählten Informationsquellen, die nach Quellentypen (z. B. Linksammlung, Fachliteratur, Organisation, Forschungsprojekt) und Fachgebieten (z. B. Technik/ Grundlagen; Maschinenbau; Fertigungstechnik) geordnet sind.

GetInfo – Portal für technisch-naturwissenschaftliche Fach- und Forschungsinformationen, das einen Zugriff auf Fachdatenbanken, Verlagsangebote und Bibliothekskataloge bietet.

Fachdatenbanken – Zusammenstellung von häufig genutzten, frei zugänglichen bibliographischen Datenbanken, die einen technisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt besitzen.

Find an Expert – Web-Adressen und Recherche-Tipps, die die Suche nach Fachkollegen und Experten (z. B. Technologie-Transferstelle, VDI-ExpertenNetz) erleichtern.

In ViFaTec wird zudem das Netzwerk „ingenieur.de“ aufgelistet, das insbesondere Fachforen für ingenieurspezifische Fragestellungen zusammenführt.

---

1 <[www.vifatec.de](http://www.vifatec.de)>

Die TIB schaltete Anfang April 2014 die von ihr betreuten Virtuellen Fachbibliotheken ViFaTec, ViFaPhys, ViFaHolz und ViFaChem ab. Es erfolgte eine Weiterleitung der URLs auf das Portal GetInfo.

## 4.4 Fachbibliothek Medizin und Gesundheit

MEDPILOT ist die Virtuelle Fachbibliothek für Medizin und Gesundheit.<sup>1</sup> Wissenschaftlich relevante Informationen werden gebündelt und unter einer einheitlichen Web-Oberfläche zur Verfügung gestellt. Mit nur einer Online-Anfrage kann eine Vielzahl von Datenquellen und Bestandskatalogen durchsucht werden.

The screenshot shows the MEDPILOT search settings page. At the top, there is a search bar with the text 'Suchraum Medizin, Gesundheit, Externe Datenquellen'. Below the search bar, there are navigation tabs: 'Trefferliste', 'Merkmale (0)', 'Dokumentenbestellung', 'Mein Konto', 'Benutzertools', and 'Einstellungen'. The 'Einstellungen' tab is active. On the left side, there is a sidebar with 'Datenquellen' (listing 'Arzteblatt' with 40, 'Cochrane DSR' with 1, and 'Cochrane DARE' with 2) and 'Literaturagenten einrichten'. The main content area is titled 'Einstellungen für die Suche' and includes a 'Treffer pro Seite' dropdown set to 10. Below this, there is a section for 'Externe Datenquellen' with a list of sources, each with a checkbox and a 'PPV' label. The sources listed are: AMED (bei im UKLAN), AnimA-Zeitung, Ärztezeit, BIOSIS Previews, CAB Abstracts, Cochrane DSR, Cochrane DARE, Cochrane Central, EMBASE, HTA Database, IPA, ISTPB + ISTPASSHP, Lehmanns Online, NRSCE, PsycINFO, PSYINDEX, SOISEARCH, SOCIAL SCIBARCH, and SOMED. A 'Kommuniflichtig (Kurzanszeige frei)' button is located at the bottom right of the list. At the bottom of the page, there is a footer with navigation links: 'Einstellungen', 'Impressum', 'Kontakt', 'Was ist neu?', 'Feedback', and 'Hilfe'.

Abb. 7 Externe Datenquellen in MEDPILOT

Zwei Suchräume stehen zur Verfügung, die vom Benutzer konfiguriert werden können. Im Suchraum „Medizin&Gesundheit“ stehen kostenfreie Fachdatenbanken (z. B. DBIS, DissOnline) zur Verfügung. Unter der Rubrik „Externe Datenquellen“ werden weitere Quellen aufgelistet (z. B. Ärzteblatt, BIOSIS Previews, PSYINDEX). Die Volltexte werden zum Teil als Pay Per View (PPV) angeboten, bei der lediglich eine Kurzanzeige der Daten kostenfrei ist (vgl. Abb. 7). Die Suchergebnisse können über verschiedene Filter eingegrenzt werden (z. B. Jahr, Dokument-

1 <<https://www.medpilot.de>>

typ, Sprache). Bücher werden mit Informationen zum Standort/Verfügbarkeit versehen, elektronische Zeitschriften werden mit ihren Volltexten verknüpft. Das Portal ist seit Februar 2003 online und wird kontinuierlich technisch und inhaltlich weiterentwickelt.

## 4.5 Fachbibliothek zum System Erde und Weltall

In dem zentralen Portal GEO-LEO arbeiten die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Bergakademie Freiberg (UBF) und die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) zusammen.<sup>1</sup> Das Portal bündelt die fachlichen Bestände, Informationsangebote und Dienstleistungen für die Bereiche Geologie, Mineralogie, Petrologie und Bodenkunde.



Abb. 8 Filter Dokumentart

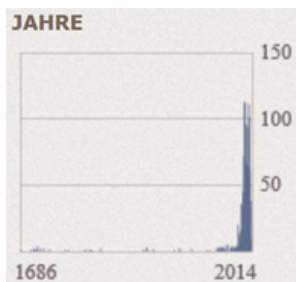


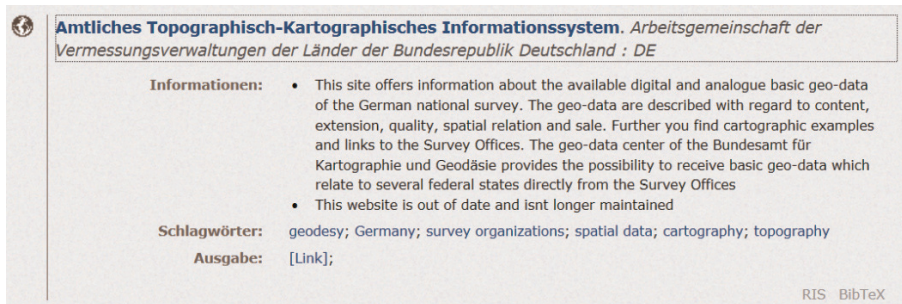
Abb. 9 Filter Publikationsjahr

<sup>1</sup> <[www.geo-leo.de](http://www.geo-leo.de)>

Anmerkung: Die virtuelle Fachbibliothek Mathematik ist ähnlich aufgebaut wie die Virtuelle Fachbibliothek GEO-LEO.

Die Ergebnisse einer fachspezifischen Suche werden aufgelistet und es stehen unterschiedliche Filter zur Verfügung, um die Ergebnisse zu strukturieren. Es werden als Kategorien zur Filterung „Katalog“, „Dokumentart“, „Sprache“ und „Jahre“ zur Verfügung gestellt (vgl. Abb. 8 und 9). Zu einem Buchtitel werden die besitzenden Bibliotheken (z. B. SUB Göttingen/GBV) angezeigt.

Das Portal bietet neben der „Einfachen Suche“ und „Erweiterten Suche“ auch thematische Sucheinstiege. Die Informationsquellen sind über Fachgebiete (z. B. Astronomie, Astrophysik, Weltraumforschung) strukturiert, die ihrerseits wieder in Untergebiete eingeteilt sind. Unter dem Hauptmenü „e-Zeitschriften“ erfolgt eine Auflistung der elektronischen Zeitschriften zum System Erde und Weltall. Über ein Ampelsystem werden die Zugriffsmöglichkeiten angezeigt.



The image shows a screenshot of a catalog entry. At the top, there is a header with a globe icon and the text: "Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem. Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland : DE". Below this, there are three sections: "Informationen:" followed by two bullet points describing the site's content and maintenance status; "Schlagwörter:" followed by the keywords "geodesy; Germany; survey organizations; spatial data; cartography; topography"; and "Ausgabe:" followed by "[Link]". In the bottom right corner, there is a small logo for "RIS BibTeX".

Abb. 10 Katalog mit Beschreibung einer relevanten Internetquelle

Im Portal ist der sogenannte Geo-Guide eingebunden. Es handelt sich um einen Fachkatalog wissenschaftlich relevanter Internetquellen zum System Erde und Weltall, der ebenfalls nach Fachgebieten strukturiert ist. Im Fachgebiet Geodäsie findet man beispielsweise einen Link auf die Web-Seite der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen sowie zusätzliche Informationen zu dieser Web-Seite (vgl. Abb. 10).

Über die virtuelle Fachbibliothek wird ein Publikationsservice bereitgestellt. Wissenschaftler können ihre Dokumente in GEO-LEO e-docs veröffentlichen oder bereits veröffentlichte Dokumente online stellen. Hier findet man u. a. fachspezifische Zeitschriftenartikel, Pre- und Postprints, Arbeitsberichte oder Hochschulschriften.

## 4.6 Virtuelle Deutsche Landesbibliographie

Landesbibliographien verzeichnen Literatur zum jeweiligen Gebiet, seinen Orten und Regionen sowie den damit verbundenen Persönlichkeiten. Das Themenspektrum umfasst alle Lebensbereiche und Sachgebiete aus Geschichte und Gegenwart. In Landes- bzw. Regionalbibliographien sind Bücher, Aufsätze und Artikel aus Zeitschriften, Jahrbüchern und sonstigen Sammelwerken verzeichnet.

### Virtuelle Deutsche Landesbibliographie

Meta-Katalog zum Nachweis  
landeskundlicher Literatur in Deutschland



**1. Bibliographien auswählen**
Auswahl
Alle
Einzelne
Einstellungen
Sichern
Laden

<input checked="" type="checkbox"/> Baden-Württemberg, 1979 - heute <input checked="" type="checkbox"/> Bayern, 1988 - heute <input checked="" type="checkbox"/> Berlin <input checked="" type="checkbox"/> Brandenburg <input checked="" type="checkbox"/> Hamburg <input checked="" type="checkbox"/> Hessen <input checked="" type="checkbox"/> Mecklenburg-Vorpommern, 1995 - heute (und Nachträge ab 1945)	<input checked="" type="checkbox"/> Niedersachsen und Bremen, 1979 - heute <input checked="" type="checkbox"/> Nordrhein-Westfalen, 1982 - heute <input checked="" type="checkbox"/> Rheinland-Pfälzische Bibliographie <input checked="" type="checkbox"/> Saarländische Bibliographie <input checked="" type="checkbox"/> Sachsen-Anhalt, 1990 - heute <input checked="" type="checkbox"/> Sächsische Bibliographie <input checked="" type="checkbox"/> Schleswig-Holstein, 1987 - heute <input checked="" type="checkbox"/> Thüringen
--	---

**2. Suchbegriffe eingeben**
Suchbegriffe
Löschen

Titel <input style="width: 90%;" type="text"/> Autor <input style="width: 90%;" type="text"/> Körperschaft <input style="width: 90%;" type="text"/> Jahr <input style="width: 90%;" type="text"/>	Suche nach Schlagwörtern Sachbegriff <input style="width: 90%;" type="text"/> Person <input style="width: 90%;" type="text"/> Ort / Region <input style="width: 90%;" type="text"/>
--	--

**3. Suche**
Starten
Volltitelanzeige
Neues Fenster
Ergebnisanzeige
Klassisch

Abb. 11 Virtuelle Deutsche Landesbibliographie

Die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie ist ein Meta-Suchinterface für online verfügbare Landesbibliographien.<sup>1</sup> Eine der virtuellen Landesbibliographie wird in drei Schritten gestartet: Zunächst wählt man die Bibliographien aus (1), anschließend können die Suchbegriffe eingegeben (2) und die Suche gestartet (3) werden (vgl. Abb. 11). Die Suchanfrage Suchanfrage in wird an die angeschlossenen Lan-

1 <[www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/](http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/)>

desbibliographien weitergeleitet und dort verarbeitet. Die Recherche-Ergebnisse aus den einzelnen Landesbibliographien werden zusammengeführt und in einheitlichen Trefferlisten angezeigt.

## 4.7 Deutsche Fotothek

Die Deutsche Fotothek der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB Dresden) ist ein Universalarchiv der Kunst- und Kulturgeschichte.<sup>1</sup> Zudem fungiert sie als modernes Kompetenzzentrum für die Digitalisierung und Vermittlung von Bildmedien. Schwerpunkte des Fotobestandes bilden die Bereiche Kunst- und Architekturgeschichte, Technikgeschichte, Geschichte der Fotografie und Kulturgeschichte Sachsens. Anfang 2013 waren rund 1.455.000 Bilder (z. B. Fotografien, Gemälde, Grafiken, Karten, Architekturzeichnungen) aus 64 Institutionen recherchierbar.

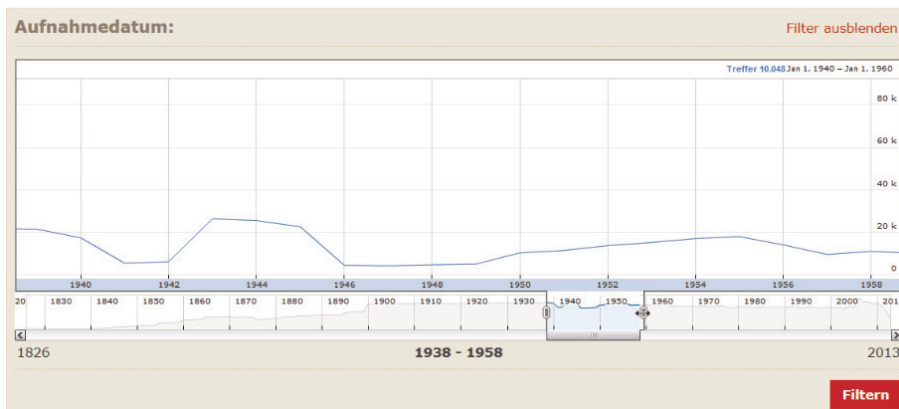


Abb. 12 Interaktive Zeitleiste

Die einzelnen Datenbestände sind in einer Bilddatenbank zusammengeführt worden. Das Layout der Datenbank der Deutschen Fotothek folgt dem Grundgedanken, alle Navigationselemente übersichtlich auf einer Bildschirm-Seite zu konzen-

1 <[www.deutschefotothek.de](http://www.deutschefotothek.de)>

trieren. Die Inhalte können nach unterschiedlichen Kriterien gefiltert werden. Hinter den Kriterien spannen sich weitere Beschreibungselemente (in alphabetischer Ordnung) auf. Es werden folgende Kriterien und Elemente angeboten:

**Bestand** (*Arbeiterfotografie, Architektur- und Ingenieurzeichnungen, Archiv der Fotografen, Kartenforum ...*)

**Fotograf/in** (*Abramovic, Marin; Ackermann, Günter; Adam, Arno ...*)

**Person/Körperschaft** (*1. Deutschlandtreffen der Jugend, 1. FC Dynamo Dresden, Grundschule Dresden ...*)

**Dargestellte** (*Dresdner Philharmonie, Dresdner Tanzsinfoniker, Dresdner Volkssingakademie, Dresden, Adolf; ...*)

**Thema** (*Biblioteca Laurenziana, Biblioteca Marciana, bibliotheca, Bibliotheca Albertina, ...*)

**Ort/Land** (*Bremen-Altstadt, Bremerhaven, Bremervörde ...*)

**Straße**

### **Objektdatierung**

Mit Hilfe dieser Strukturierungselemente wird versucht, die immer umfangreicheren Datenbestände bzw. Recherche-Ergebnisse jenseits der üblichen alphabetischen Register übersichtlich zu visualisieren. Das Aufnahme datum kann mit Hilfe einer interaktiven Zeitleiste eingegrenzt werden (vgl. Abb. 12). Mit einem anderen interaktiven Werkzeug der Fotothek lässt sich das Bildmaterial vergrößern und verschieben. In einem Übersichtsfenster wird der jeweils aktuelle Ausschnitt durch einen roten, verschiebbaren Rahmen hervorgehoben. Ein Datensatz ist mit Orts- und Adressdaten versehen (vgl. Abb. 13). Über Google-Maps werden die Geo-Koordinaten aus den vorhandenen Orts- und Adressangaben dargestellt und damit eine geografische Navigation in den Beständen ermöglicht.





*Urheber: Giusti, Tommaso, Maler*

...

*Ortsbezug: Standort: Hannover, Herrenhausen (Hannover), Galeriegebäude*

*Google-Maps-Lokalisierung: Stadt: Hannover, Stadtteil: Herrenhausen, Provinz: Niedersachsen, Land: Deutschland*

...

*Permalink: <http://www.deutschefotothek.de/obj70700678.html>*

Abb. 13 Datensatz 70700678 mit Ortsbezug und Lokalisierung

In der Fotothek werden zudem drei Kataloge angeboten, über die ein Sucheinstieg erfolgen kann. Den Katalogen sind Beschreibungselemente (in alphabetischer Auflistung) nachgestellt. Es werden folgende Kataloge angeboten:

- Ortskataloge (Aachen, Alass, Adorf (Vogtland) ...)
- Katalog zur Technikgeschichte (Agrar- und Lebensmitteltechnik, Bauwesen, Bergbau ...)
- weitere Kataloge (Militärwesen, Mühlenarchiv Rapp, Musikgeschichte ...)

Es kann eine Sortierung der Recherche-Ergebnisse aus den Katalogen vorgenommen werden. Hierfür steht eine Reihe von Sortierungselementen (z. B. Aufnahme datum, Fotograf, Ort, Künstler) zur Verfügung.

## 4.8 Digitale Editionen

Da digitalisierte und erschlossene Altbestände von besonderem Interesse für Wissenschaft und Forschung sind, wurde in der Vergangenheit eine Reihe von Bibliotheksprojekte durchgeführt. Zahlreiche Bibliotheken bieten über Fachportale einen Zugang zu digitalisierten Büchern, Zeitschriften aus ihrem historischen Bestand, älterer Literatur und wertvollen Sammlungen an. Die Herzog August Bibliothek (HAB) veröffentlicht beispielsweise im Kontext ihrer Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek digitale Editionen. Die digitale Edition „Grimmelshausens Werke“ steht bereits zur Verfügung.

**Abentheuerlicher Simplicissimus. 2. Buch**

[Inhaltsverzeichnis]

[[ 119 ]]

Abentheuerlicher *Simplicissimus* Teutsch: Das Zweyte Buch.  
Inhalt des II. Buchs. Das 1. Capitel. Wie sich ein Gensler und eine Gänsein gepaart. Das 2. Capitel. Wann trefflich Gut zu baden seye. Das 3. Capitel. Der ander Page bekommt sein Lehrgelt / und *Simplicius* wird zum Narr erweilt. Das 4. Capitel. Vom Mann der Geld gibt / und was vor Kriegs Dienste *Simplicius* der Kron Schweden geleistet / wodurch er den Nahmen *Simplicissimus* bekommen. Das 5. Capitel. *Simplicius* wird von 4. Teuffeln in die Höll geführt / und mit Spanischem Wein tractirt.

[[ 120 ]]

Das 6. Capitel. *Simplicius* kompt in Himmel / und wird in ein Kalb verwandelt. > Das 7. Capitel. Wie sich *Simplicius* in diesen bestialischen Stand geschickt. Das 8. Capitel. Redet von Etlicher wunderbarlichem Gedächtnis / und von Anderer Vergessenheit. Das 9. Capitel. Ein überzweches Lob einer schönen Damen. Das 10. Capitel >[[ Redet von lauter Holden und nahmhaften Künstlern. Das 11. Capitel. Von dem miltzweiligen und gefährlichen Stand eines Regenten. Das 12. Capitel. Von Verstand und Wissenschaft ethlicher unvernünftigen Thier. Das 13. Capitel. Hält allerley Sachen in sich / wer sie wissen will / muß es nur selbst lesen / oder ihm lesen lassen. Das 14. Capitel. Was *Simplicius* ferner vor ein edel Leben geführt / und wie ihn dessen die Croaten beraubt / als sie ihn selbst raubten. Das 15. Capitel. *Simplicius* Reuter-Leben / und was er bey den Croaten gesehen und erfahren.

[[ 121 ]]

Das 16. Capitel. *Simplicius* erschnappet ein gute Beut / und wird darauff ein diebischer Waldbruder. Das 17. Capitel. Wie *Simplicius* zu den Hexen auff den Tantz gefahren. Das 18. Capitel. Wanumb man *Simplicio* nicht zutruen solle / daß er sich des grossen Messers bediene. Das 19. Capitel. *Simplicius* wird wieder ein Narr / wie er zuvor einer gewesen. Das 20. Capitel. Ist zimlich lang / und handelt vom spielen mit Würfeln / und was dem anhängig. Das 21. Capitel. Ist etwas kürzer / und kurzweiliger als das vorige. Das 22. Capitel. Ein Schemische Diebs-Kunst / einander die Schuh außzulocken. Das 23. Capitel. Ulrich Herzbruder verkauft sich umb 100. Ducaten. Das 24. Capitel. Zwo Wahrsagungen werden auf einmal erfüllt. Das 25. Capitel. *Simplicius* wird auß einem Jüngling in ein Jungfrau verwandelt / und bekommt unterschiedliche Bultschaffen.

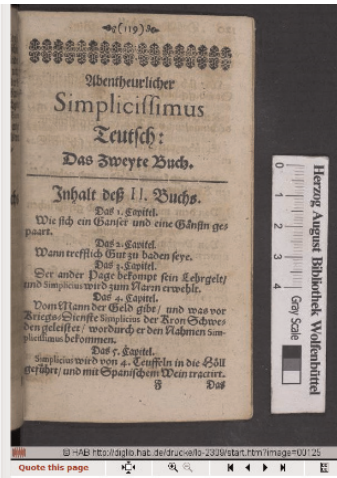


Abb. 14 Digitale Edition im DFG-Viewer<sup>1</sup>

Die digitale Edition umfasst eine Transkription mit Seiten-/Kapitel-Zählung und die Darstellung des Originals (vgl. Abb. 14). In die Edition ist der DFG-Viewer eingebunden.<sup>2</sup> Der DFG-Viewer ist ein Web-basierter Dienst zur Anzeige von Digitalisaten aus dezentralen Bibliotheksrepositorien. Benutzer können in einem Werk blättern, entsprechend wird die Transkription nachgeführt. Die einzelnen Digitalisate können in mehreren Auflösungen betrachten und herunterladen werden.

Bei der Erschließung von alten Drucken, Handschriften oder Karten werden i. Allg. weitergehende Erschließungsmerkmale verwendet. Die erzeugten Bild-dateien werden mit Metadaten verknüpft und über Internet zur Verfügung gestellt. Ein vorrangiges Ziel im Rahmen der Erarbeitung neuer Editionstechniken ist die Erprobung von einheitlichen Dokumentenformaten zur Kodierung und zum Austausch von Texten (TEI).

1 Bibliographic Description: Grimmelshausens Werke. Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek, 2011.  
<<http://diglib.hab.de/edoc/ed000133/mets.xml>>  
<<http://diglib.hab.de/rules/styles/bibliography.xml>>  
Die Abbildung ist unter einem Creative Commons-Vertrag lizenziert (CC BY-SA 2.0 DE).  
2 <<http://dfg-viewer.de/ueber-das-projekt/>>

# 5 Dokumentlieferdienste und Fernleihe

## 5.1 Allgemeines

Nicht am Ort vorhandene Bücher oder Zeitschriftenaufsätze werden im Zuge der Fernleihe über andere Bibliotheken bereitgestellt. Wenn eine Bestellung durch eine bundesdeutsche Bibliothek nicht bearbeitet wurde, kann eine internationale Fernleih-Bestellung aufgegeben werden. Aufgrund der Zunahme von elektronischen Büchern und Zeitschriften ist ein Rückgang der konventionellen Dokumentlieferung und Fernleihe zu verzeichnen. In Hochschulsystemen mit mehreren Bibliotheksstandorten kann auch ein interner Dokumentlieferdienst angeboten werden.

## 5.2 KonDoc – Hochschulinterner Dokumentlieferdienst

KonDoc ist ein hausinterner Dokumentlieferdienst für Mitarbeiter der Universität Konstanz.<sup>1</sup> Aus dem Bibliotheksbestand können Zeitschriftenaufsätze und aus urheberrechtlichen Gründen lediglich Teilkopien aus Büchern bestellt werden. Die Bestellung erfordert verschiedene Arbeitsschritte, die vom Besteller durchgeführt werden müssen.

<i>Feldname</i>	<i>Details</i>
<i>Mehrteiliges Werk</i>	<i>Reports of patent, design, trade mark and other cases</i>
<i>Band</i>	2012
<i>Erscheinungsjahr</i>	2012
<i>Signatur</i>	juw 273:k/r26-2012
<i>Dokumentlieferung</i>	Aufsatzbestellung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität via <b>KonDoc</b>

Abb. 15 Titelinformation und Verknüpfung mit der Dokumentlieferung

---

1 <[www.ub.uni-konstanz.de/serviceangebote/dokumentlieferung/kondoc](http://www.ub.uni-konstanz.de/serviceangebote/dokumentlieferung/kondoc)>

Bevor eine Bestellung angestoßen werden kann, muss zunächst im Bibliothekskatalog nach dem Titel der Zeitschrift bzw. des Buches gesucht werden. Insbesondere bei Zeitschriften muss anhand der Bestandsangaben geprüft werden, ob der gewünschte Band bzw. Jahrgang vorhanden ist. Im elektronischen Katalog findet man zusammen mit bibliografischen Daten eine Verknüpfung zum Dokumentlieferdienst, über den dann die Bestellung angestoßen werden kann (vgl. Abb. 15). Nach der Authentifizierung durch Mitarbeiternummer und Bibliothekspasswort gelangt man zum Bestellformular des elektronischen Systems. Die Lieferung des Aufsatzes oder Buchauszugs erfolgt als PDF-Datei an die hinterlegte E-Mail-Adresse.

### **5.3 Subito – Recherche, Bestellung und Lieferung von Fachliteratur**

Der Dokumentlieferdienst Subito ermöglicht die Online-Recherche, die Bestellung und direkte Lieferung von Fachliteratur.<sup>1</sup> Um diesen Dienst nutzen zu können, ist eine vorherige Registrierung erforderlich. Der Kunde erhält eine Kundennummer und ein Passwort.<sup>2</sup> Für die unterschiedlichen Kundengruppen werden entsprechende Preismodelle bereitgestellt. Es wird zwischen einem Direktkunden und einer Bibliothek als Kundin sowie zwischen Normal- und Eilbestellungen differenziert.

---

1 Subito ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein mit Sitz in Berlin. <[www.subito-doc.de](http://www.subito-doc.de)>

2 Anmerkung: Lieferdienste stehen allen Kunden (unabhängig vom Benutzerausweis der Bibliothek) zur Verfügung und liefern auch Literatur, die am Ort vorhanden ist. Die Lieferdienste werden direkt in Anspruch genommen, die Bibliothek ist nicht beteiligt.

Lieferbibliothek	Aufsätze aus Zeitschriften an Kunden in		Bücher an Kunden in		
	DE, AT, CH, LI	anderen Ländern	Deutschland (auch Teilkopien)	AT, CH, LI (auch Teilkopien)	anderen Ländern
Universitätsbibliothek Augsburg	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
National Science Library Beijing	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	...				
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...					

Abb. 16 Leistungsumfang Subito Direct Customer Service

Lieferbibliothek	Aufsätze aus Zeitschriften an Kunden in		Bücher an Kunden in		
	DE, AT, CH, LI	anderen Ländern	Deutschland (auch Teilkopien)	AT, CH, LI (auch Teilkopien)	anderen Ländern
Universitätsbibliothek Augsburg	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
National Science Library Beijing	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	...				

Abb. 17 Leistungsumfang Subito Library Service

Grundlage für den Dokumentlieferdienst Subito sind die Bestände der teilnehmenden Lieferbibliotheken (vgl. Abb. 16 und 17). Zur Herstellung von Aufsatzkopien stehen beispielsweise rund eine Million Zeitschriften zur Verfügung.

## 5.4 GetInfo – Zugang zu Fach- und Forschungsinformationen

GetInfo ist ein Portal für technisch-naturwissenschaftliche Fach- und Forschungsinformationen.<sup>1</sup> Es bietet Zugriff auf mehr als 150 Millionen Datensätze aus Fachdatenbanken, Verlagsangeboten und Bibliothekskatalogen (Stand: 2013/04). Insbesondere stehen die Bestände der Zentralbibliotheken für Technik, Medizin und

1 <<https://getinfo.de/app/>>

Wirtschaftswissenschaften zur Verfügung. Bei der Suche kann der Nutzer aus internen Fachdatenbanken (z.B. Katalog Medizin, CEABA) und externen Fachdatenbanken (z. B. Espacenet, Fraunhofer Publica) auswählen (vgl. Abb. 18).

### Suchen und Bestellen

Erweiterte Suche

Beispiel: (gear\* OR Getriebe\*) AND Hain

Erweitern oder schränken Sie Ihren Suchraum mit der Datenbankauswahl ein.

---

### Datenbankauswahl

Wählen Sie die Datenbanken aus, die Sie durchsuchen möchten.

Datenbanken <input type="checkbox"/>	Externe Datenbanken <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> TIBKat <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> DKF <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Katalog Medizin <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Espacenet <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Katalog Agrar <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ETDEWEB <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Katalog Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Fraunhofer Publica <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> TIBscholar <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Infotherm <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Konferenzbeiträge <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> INSPEC® <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Zeitschriftenaufsätze <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> PROBADO 3D <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> NTIS <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> RSWB PLUS® <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> TEMA® <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> STN Index Chemie <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> DKF <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> STN Index Informatik <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> DataCite <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> STN Index Physik <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> IUD Bahn <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> STN Index Technik <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> RÖMPP <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> TEMA® (WTI) <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> AV-Medien <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> VIFaPhys <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> PROBADO 3D <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> VIFaTec <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> CEABA® <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Zentralblatt MATH <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> CiteSeerX <input type="checkbox"/>	

▶ Alle internen Datenbanken abwählen
▶ Alle externen Datenbanken abwählen

Abb. 18 Suchraum in GetInfo

Im Anschluss an ihre Recherche können registrierte GetInfo-Kunden kostenpflichtig Kopien aus gedruckten Zeitschriften, Büchern, Konferenzberichten, Reports und Hochschulschriften bestellen oder direkt auf elektronische Volltexte zugreifen. GetInfo bietet insbesondere einen sogenannten Full-Service, der eine Recherche

durch die Bibliothek einschließt. Die Preise von GetInfo richten sich u. a. nach der Versandart, den Lizenzgebühren oder der jeweiligen Kundengruppe. Die Lieferung bzw. der Direktzugriff auf Volltexte, Forschungsdaten, audiovisuelle Medien und 3-D-Modelle ermöglicht damit den schnellen Zugang zu Fach- und Forschungsinformationen.

## **5.5 FIZ AutoDoc – Komfortabel, anpassungsfähig, verlässlich und urheberrechtskonform**

Der Dokumentlieferservice des Fachinformationszentrums Karlsruhe (FIZ AutoDoc) arbeitet mit einer Reihe von nationalen und internationalen Bibliotheken, Abonnementverwaltungsservices und Verlagen (z.B. Institut de l'Information Scientifique et Technique/Nancy, der Eidgenössischen Technischen Hochschule/Zürich oder dem British Library Document Supply Centre/London) zusammen.<sup>1</sup> Über diese Zusammenarbeit werden die bestellten Dokumente (z. B. Zeitschriftenartikel, Patentschriften, Reports, Konferenzberichte, Tagungsberichte, ePrints) schnell und im erforderlichen Format geliefert.

Das elektronische Bestellportal bietet vielfältige Anpassungsmöglichkeiten und Standardschnittstellen für den reibungslosen Zugriff auf Dokumente aus Firmen-Intranets oder Web-Portalen. FIZ AutoDoc stellt unterschiedliche Bestellmöglichkeiten bereit, u. a. durch ein Web-Bestellformular oder durch formatierte E-Mails, die automatisch in das Bestellsystem eingelesen werden.

Der Bestellvorgang in FIZ AutoDoc ist automatisiert. Das System verifiziert beispielsweise die angegebenen Daten zu einer gesuchten Zeitschrift, zeigt „Order Details“ (z.B. Lieferant, voraussichtliche Urheberrechtsgebühr) an und realisiert eine automatische Prozessierung durch die Dokumentlieferanten. Im Einzelnen unterstützt das Portal damit Ordering (Bestellung aufgeben), Processing (Bestellung analysieren und weiterleiten) und Delivery (Lieferant sendet direkt an Besteller). Die Gesamtkosten für eine Dokumentlieferung setzen sich aus Prozessierungsgebühren, Servicegebühren und Copyright-Gebühren zusammen.

---

1 <[www.fiz-karlsruhe.de/autodoc\\_home.html](http://www.fiz-karlsruhe.de/autodoc_home.html)>

# 6 Fachdatenbanken

## 6.1 Allgemeines

In Fachdatenbanken werden Fachinformationen und spezialisierte Informationen bereitgestellt. Die nachfolgende Unterteilung in bibliographische und spezielle Fachdatenbanken ist unscharf, da bibliographische Datenbanken in steigendem Maße eine Verlinkung auf elektronische Volltexte bereitstellen und Fachdatenbanken die Grenze für spezielle Fachinformationen immer weiter auslegen.

Im Unterschied zu wissenschaftlichen Fachbeiträgen werden Patente, Normen und Reports durch spezielle Metadaten (z. B. Dokument-Nummer) in Fachdatenbanken angereichert. Insbesondere für Patente eröffnen sich damit vielfältige Recherche-Strategien.<sup>1</sup>

## 6.2 Bibliographische Fachdatenbanken

### 6.2.1 TEMA – Fachdatenbank Technik und Management

Die TEMA-Datenbank (TEchnik und MAnagement) wird über die WTI-Frankfurt eG angeboten.<sup>2</sup> Die Datenbank bietet über 4 Millionen Literaturhinweise für Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler. In der TEMA sind verschiedene Fachdatenbanken zusammengefasst, die auch einzeln durchsucht werden können. Es sind die Spezialdatenbanken DOMA (für Maschinenbau und Anlagen), WEMA (für Werkstoffe und Materialien), ZDEE (für Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik) und RSWB (für Planen und Bauen) eingebunden.

---

1 In Studien wird der gesamtwirtschaftliche Nutzen von Patenten hervorgehoben. Vgl. [8] im Literaturverzeichnis.

2 <[www.wti-frankfurt.de](http://www.wti-frankfurt.de)>



**Globalsuche:**   
**Titel:**   
**Autor:**   
**Institution:**   
**Quelle:**   
**Publikationscodes:**   
**Konferenzangaben:**   
**Erscheinungsjahr:** von:  bis:   
**Update:** von:  bis:   
**Suche präzisieren:** [Fachgebiete](#)  
[Sprache](#)  
[Dokumentart](#)  
[Themenbehandlung](#)

Abb. 19 Suchfelder

**Fachgebiete**   
**Autoren**   
 anonym (7)  
 Giesler, E. (2)  
 Giuliani, Harald (2)  
 Gragger, Johannes Vinzenz (2)  
 Krahl, Christian (2)  
 Eider, Franz (2)  
 Richter, Christoph (2)  
 Simic, Dragan (2)  
 Tegethoff, Wilhelm (2)  
 Abel, Dirk (1)  
 Autoren 1 bis 10 von 156      
**Institution**   
**Publikationstitel**   
**Jahr**   
**Land der Institution**   
**Sprache**   
**Dokumentart**

Abb. 20 Unterschiedliche Filter

Die Fachdatenbank stellt eine „Einfache Suche“ und eine „Erweiterte Suche“ zur Verfügung (vgl. Abb. 19). Zudem werden verschiedene Filter angeboten, mit deren Hilfe die Suchergebnisse eingegrenzt werden können (vgl. Abb. 20).



Abb. 21 Button zur Verfügbarkeitsrecherche

Obgleich die DOMA eine bibliographische Datenbank ist, werden Volltexte bereitgestellt. Insbesondere gibt es die Möglichkeit, die Verfügbarkeit in der Digitalen Bibliothek zu prüfen. Im Datensatz wird dazu ein entsprechender Button bereitgestellt (vgl. Abb. 21).

## 6.2.2 Web of Science – Online-Zitationsdatenbank

In dem Portal Web of Knowledge ist eine Reihe von Fachdatenbanken zusammengefasst.<sup>1</sup> In Abhängigkeit vom Umfang der gewählten Lizenzen kann man beispielsweise folgende Angebote finden:

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| <i>1 Web of Science</i>                    | <i>6 Data Citation Index</i>      |
| <i>2 BIOSIS Citation</i>                   | <i>7 Inspec</i>                   |
| <i>3 Current Contents Connect</i>          | <i>8 Zoological Record</i>        |
| <i>4 Derwent Innovations Index</i>         | <i>9 Journal Citation Reports</i> |
| <i>5 Chinese Science Citation Database</i> |                                   |

Topic
Title
Author
Researcher ID
Group Author
Editor
Publication Name
DOI
Year-Published
...

Abb. 22 Suchkategorien im WoS

Im Web of Science (WoS) sind wiederum verschiedene Citation Databases zusammengeführt, die unterschiedliche thematische Schwerpunkte abdecken. Im Einzelnen sind folgende Datenbanken zu finden:

- Science Citation Index
- Social Sciences Citation Index
- Arts & Humanities Citation Index

---

<sup>1</sup> <<http://wokinfo.com>>

Anmerkung: Produktbeschreibungen sind in DBIS zu finden.

- Conference Proceedings Citation Index
- Conference Proceedings Citation Index- Social Science & Humanities
- Book Citation Index- Science
- Book Citation Index- Social Sciences & Humanities

Für eine Suche im WoS werden verschiedene Suchkriterien angeboten (vgl. Abb. 22). Man findet eine interaktive Zeitleiste, mit deren Hilfe eine zeitliche Eingrenzung der Quellen nach Erscheinungsjahren vorgenommen werden kann. Die Quellen, die in einer Publikation zitiert wurden, und die Quellen, die diese Publikation ihrerseits nutzen, können grafisch dargestellt werden. So kann beispielsweise eine Forward- und Backward Citation auf der Grundlage der Autoren visualisiert werden. Mit Hilfe der Citation Map können Suchergebnisse strukturiert und damit weitere Informationen aus den Rechercheergebnissen gewonnen werden.<sup>1</sup>

### **6.2.3 WISO – Online-Datenbank für Studium und Wissenschaft**

In der Fachdatenbank WISO findet man u. a. Fachinformationen zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.<sup>2</sup> Alle Inhalte sind speziell auf die Anforderungen in Studium und Wissenschaft zugeschnitten. WISO stellt bibliographische Daten sowie Volltexte ausgewählter Zeitschriften und E-Books zur Verfügung. Recherche-Tools, eingebundene Thesauri sowie Filter-/Monitoring-Funktionen ermöglichen ein schnelles und zuverlässiges Finden von relevanten Informationen (vgl. Abb. 23). Suchergebnisse können über verschiedene Filter strukturiert werden. Als Kategorien werden beispielsweise Branchen, Firmen&Organisationen oder Personen angeboten.

---

1 *Unternehmensinformation: Citation Map from Thomson Innovation, the premier collaboration and intelligence platform from Thomson Reuters.*

2 <[www.wiso-net.de](http://www.wiso-net.de)>



Abb. 23 Suche in allen Medien

Aufgrund von Kooperationen mit Verlagen und wissenschaftlichen Instituten können rund 13 Millionen Literaturnachweise, über 5,2 Millionen Volltexte aus rund 340 Fachzeitschriften sowie über 117 Millionen Artikel aus der Tages- und Wochenpresse bereitgestellt werden. Es sind darüber hinaus 64 Millionen Firmeninformationen und 600.000 Marktdaten zu finden (Stand: 2013/04).

## 6.2.4 STN Easy for Intranets – Informationen in Firmen- und Campusnetzen

STN Easy for Intranets ist ein System zur Einbindung von wissenschaftlich-technischen Online-Datenbanken und Volltexten in Firmen- und Campusnetze.<sup>1</sup> Der Kunde benötigt lediglich einen Standard-Browser und einen Internet-Zugang. Es sind keine weiteren Investitionen in Soft- oder Hardware notwendig.

<sup>1</sup> <<http://stneasy.fiz-karlsruhe.de>>

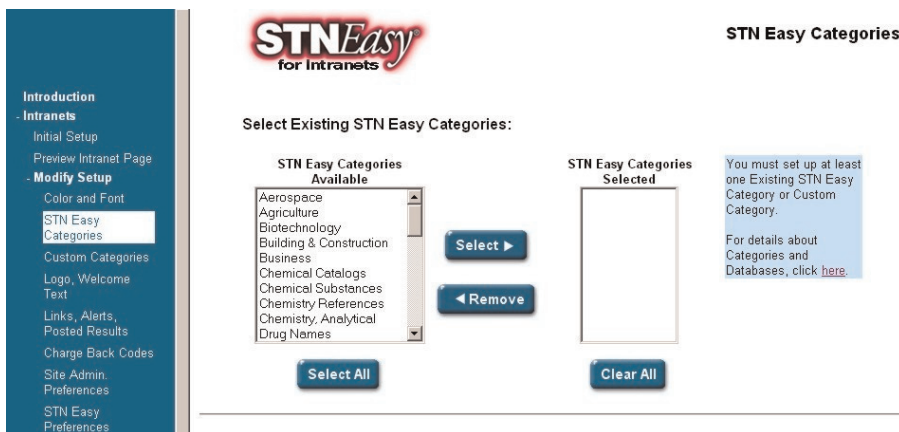


Abb. 24 Festlegung der Datenbank-Kategorien

Es wird ein Web-basiertes Administrationstool bereitgestellt, mit dessen Hilfe eine Konfigurierung des Systems für die teilnehmende Institution vorgenommen werden kann. Auf diese Weise lassen sich Zugriffsrechte verwalten, Datenbanken für einzelne Nutzer oder Arbeitsgruppen freischalten oder sperren, Informationsquellen mit Volltexten verbinden und Kostenstellen zuordnen (vgl. Abb. 24). Alle für die Informationsbeschaffung und das Benutzermanagement benötigten Funktionen werden über Server des FIZ Karlsruhe bearbeitet.<sup>1</sup> Die spezifischen Kundeneinstellungen und lokalen Sichten sind ebenfalls dort gespeichert. Für die Informationssuche in den angebotenen Fachdatenbanken, die über das Portal bereitgestellt werden, sind auf Seiten des Endnutzers Kenntnisse einer speziellen Retrievalsprache nicht erforderlich.

1 STN International wird von FIZ Karlsruhe und Chemical Abstracts Service/CAS (Columbus/Ohio) weltweit gemeinsam betrieben und von JAICI in Japan repräsentiert. <www.fiz-karlsruhe.de> <www.stn-international.de>  
 Unternehmensinformation: Seit Dezember 2013 wird die Version Two der neu entwickelten STN-Plattform zur Verfügung gestellt.

## 6.3 Spezielle Fachdatenbanken

### 6.3.1 Fachdatenbanken für Patente

Patente werden über die nationalen Patentämter bereitgestellt. Es existieren darüber hinaus kostenpflichtige Produkte, die durch kommerzielle Dienstleister (z. B. Questel-Orbit mit QPat) vertrieben werden. Die kommerziellen Anbieter versuchen leistungsstarke Produkte auf dem Markt bereitzustellen, die beispielsweise umfangreiche Datenbestände und innovative Retrievalfunktionen bieten. Darüber hinaus stellen kommerzielle Anbieter eine Vielzahl von Beratungs- und Schulungsangeboten für den Bereich Patente zur Verfügung.

INID	Kriterium	Feld	Inhalt
...			
96	Anmeldetag EP	EAT	10.03.2009
43	Offenlegungstag	OT	29.10.2009
...			
66	Inländische Priorität	PRN	102008013469
66		PRD	10.03.2008
66	Inländische Priorität	PRN	102008013468
66		PRD	10.03.2008

Abb. 25 Metadaten von Patenten mit zeitlichem Bezug<sup>1</sup>

Im Gegensatz zu bibliographischen Fachdatenbanken ist in Patentdatenbanken eine Reihe von zusätzlichen Metadaten erforderlich, um beispielsweise Ursprung und Status eines Patent-Dokumentes zu erfassen (vgl. Abb. 25). Für Patent-Dokumente existiert ein INID-Code, der die einzelnen Feldinformationen festlegt (z. B. Feld 11 – Patentnummer, Feld 51 – Internationale Patentklassifikation).

Insbesondere aus Patenten können neben technischen, auch juristische und wirtschaftliche Informationen entnommen werden. Je nach Fragestellung sind deshalb unterschiedliche Recherchestrategien (z. B. Neuheits-, Rechtsbestandsrecherche) anzuwenden. Wichtige Hilfsmittel bei der Suche nach gewerblichen Schutzrechten sind die entsprechenden Klassifikationen (vgl. Anhang 13.2-13.5).

---

1 Veröffentlichungsnummer EP 2101278

Nr.	Veröffentlichungs- Nummer	Veröffentlichungs- datum	Anmelder/Inhaber	Titel
1	DE000019921748A1	23.11.2000	Kügel, Stefan ...	System und Verfahren zur Steuerung automatisierter und personalloser Logistik-, Verleih- und Verkaufsysteme ...
2	DE000019950145C1	10.05.2001	Lucatron AG ...	Verfahren zum Auslesen und Beschreiben von RFID-Transpondern ...
...	...	...	...	...

Abb. 26 Ergebnisse einer Patentrecherche

Das Deutsche Patent- und Markenamt<sup>1</sup> stellt auf seinen Internet-Seiten neben Informationen (Kurzinformationen sowie weiterführende Informationen) zu Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Geschmacksmustern eine Reihe von sogenannten E-Dienstleistungen bereit. Über DPMAdirekt können Schutzrechte in elektronischer Form eingereicht und über DPMAregister können Registerdaten mit aktuellen Rechts- und Verfahrensstandsinfos zu einem Schutzrecht eingesehen werden.

Mit DEPATISnet wird ein elektronisches Patentdokumentenarchiv angeboten, das unterschiedliche Recherchemodi (z. B. Einsteiger, Experte, Ikofox) zur Verfügung stellt. Der Umfang der Tabelle, in der die Recherche-Ergebnisse dargestellt werden, kann auf bestimmte Felder (z. B. Veröffentlichungs-Nummer/-Datum) eingegrenzt werden (vgl. Abb. 26). Das Patentdokument wird als PDF-Dokument bereitgestellt.

---

1 <[www.dpma.de/](http://www.dpma.de/)>

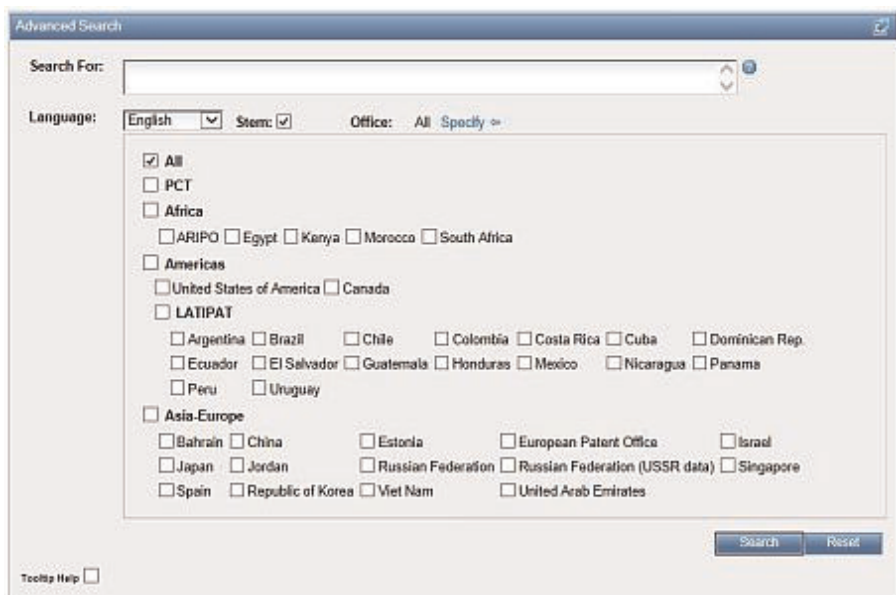


Abb. 27 Recherche-Funktion – Auswahl von Ländern

Während DEPATISnet als Patentdokumentenarchiv die nationalen Dokumente (sowie ausgewählte internationale Patente) bereitstellt, wird vom Europäischen Patentamt die Suchmaschine ESPACenet angeboten. Diese übergreifende Suchmaschine ermöglicht die Suche in den drei Kollektionen Worldwide, EP und WIPO.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Worldwide – collection of published applications from 90 countries, EP – collection of European published applications, WIPO – collection of PCT published applications  
 <[www.epo.org/searching/free/espacenet\\_de.html](http://www.epo.org/searching/free/espacenet_de.html)>



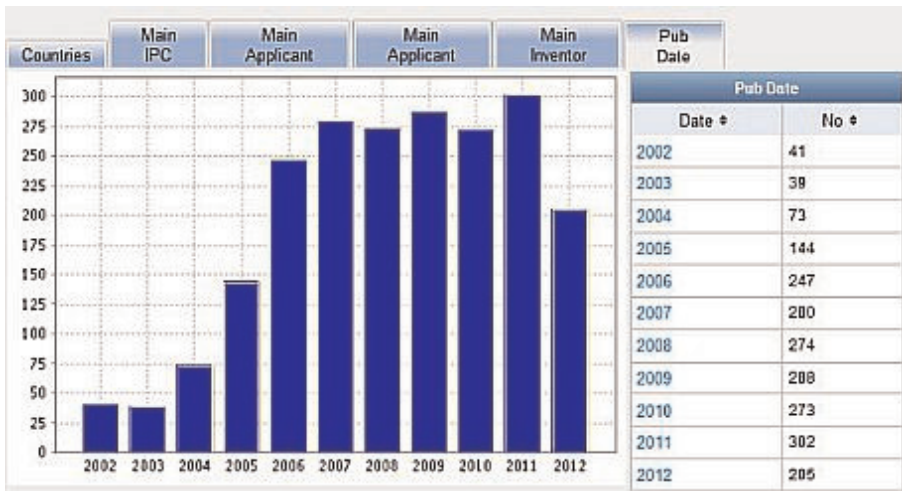


Abb. 28 Analyse-Funktion – Aufbereitung nach Jahren

Patentscope ist das „Gateway to Patents, Trademarks and Industrial Designs“ der World Intellectual Property Organization (WIPO).<sup>1</sup> Die Suche in diesem Portal mit seinen über 35 Millionen Patentedokumenten (Stand: 2014/01) kann über die Bereiche All, PCT<sup>2</sup> und die Kontinente Africa, America, Asia-Europe eingegrenzt werden. Eine gezielte Recherche im Datenbestand einzelner Länder ist möglich (vgl. Abb. 27). Es wird zudem ein Analyse-Tool angeboten, das die Anzahl der Patente nach Ländern, Patent-Klassifikationen, Anmeldern/Erfindern oder Veröffentlichungsjahren graphisch aufbereitet (vgl. Abb. 28).

### 6.3.2 Fachdatenbanken für Normen und Standards

Normen fördern den Welthandel und dienen der Verbreitung innovativer Technologien. Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) werden Normen bei rund 80 % des weltweiten Austau-

<sup>1</sup> <<http://patentscope.wipo.int/search>>

<sup>2</sup> Anmerkung: Durch Einreichen einer Patentanmeldung kann für alle Vertragsstaaten, die auf der Grundlage des Zusammenarbeitsvertrages (Patent Cooperation Treaty/PTC) zusammengeschlossen sind, ein Patent beantragt werden.

ches von Waren und Dienstleistungen angewendet. In Deutschland wurde im Jahre 2010 der gesamtwirtschaftliche Nutzen der Normung mit 17 Milliarden Euro pro Jahr ermittelt.<sup>1</sup>

Das Deutsche Institut für Normung (DIN) ist gemäß Normenvertrag, den die Bundesregierung und das DIN im Jahre 1975 miteinander abgeschlossen haben, die zuständige Normungsorganisation für die Bundesrepublik Deutschland. Der Normenvertrag bestätigt den Grundsatz der Selbstverwaltung aller Wirtschaftsbeteiligten einschließlich des Staates bei der Erarbeitung technischer Regeln.<sup>2</sup>

Träger der europäischen Normung sind CEN (Europäisches Komitee für Normung), CENELEC (Europäisches Komitee für Elektrotechnische Normung) und ETSI (Europäisches Institut für Telekommunikationsnormung). Die internationale Normung wird durch ISO (International Organization for Standardization), IEC (International Electrotechnical Commission) und ITU (International Telecommunication Union) sowie WSC (World Standards Cooperation) getragen.

Normungsorganisationen publizieren technische Standards, die durch Fachgremien (z. B. Deutscher Verband für die Materialprüfung der Technik/DVM) erstellt werden. In den Fachgremien durchläuft ein Normen-Dokument unterschiedliche Bearbeitungsstufen, in deren Verlauf es seinen Status ändern kann. ISO unterscheidet u. a. die Bearbeitungsstufen Neuer Vorschlag (New Proposal for a work item/NP), Standardentwurf (Draft International Standard/DIS) oder Internationaler Standard (International Standard/IS). Daneben gibt es noch weitere Veröffentlichungstypen der ISO (z. B. Technical Report/TR; Publicly Available Specification/PAS). Zudem werden Normen in regelmäßigen Abständen einer Aktualisierung unterzogen und ihre Konformität mit internationalen Standards überprüft.

Ein wichtiges Hilfsinstrument bei der Suche nach technischen Standards ist die Internationale Standardklassifikation (vgl. Anhang 13.6). Im Gegensatz zu bibliographischen Datenbanken ist eine Reihe von zusätzlichen Metadaten erforderlich, um Ursprung und Status des Dokumentes zu beschreiben (vgl. Abb. 29). Die

---

1 Vgl. [6] bis [7] im Literaturverzeichnis.

2 Das DIN ist ein privater Verein und unterliegt nicht der parlamentarischen Kontrolle. Insofern sind DIN-Normen keine Vorschriften, sondern freiwillige technische Regeln.

Suche nach technischen Standards ist häufig mit der Auflösung von Abkürzungen verbunden, beispielsweise Abkürzungen der ausführenden Arbeitsgruppe oder des Auftraggebers.

Aktualisierung
Ausgabedatum
Einspruchsfrist
Erscheinungsdatum
Gültigkeitsdatum
Übergangsfristen
Verlängerung der Gültigkeit
Zurückziehungsdatum

Abb. 29 Metadaten von Normen mit zeitlichem Bezug

Die Normen-Dokumente werden durch zusätzliche Daten (z. B. Deskriptoren und Kurzreferate) angereichert, so dass die Recherche-Möglichkeiten in Normensammlungen verbessert werden. Insofern sind Sammlungen von technischen Regelwerken für den Aufbau semantischer Netze geeignet, mit deren Hilfe Zusammenhänge zwischen Dokumenten aufgezeigt werden können (vgl. Abb. 30). Die Suche nach relevanten Dokumenten soll durch Angaben zur Konformität oder durch Bemerkungen/Anwendungshinweise erleichtert werden.



Abb. 30 Ontologie Normen<sup>1</sup>

Der Beuth Verlag vertreibt als Tochterunternehmen nationale und internationale Normen sowie andere technische Regelwerke.<sup>2</sup> Verlagskunden sind Beschäftigte aus Industrie, Hochschule, Handel, Dienstleistungsgewerbe, Studium und Handwerk. Der Verlag stellt über sein Internet-Portal Such- und Bestellfunktionen zur

1 Die Abbildung zeigt eine aktualisierte Version eines Prototyps, der auf der Großkundentagung im Beuth Verlag vorgestellt wurde. Vgl.: Schacht, Mario: Erhöhte Nutzungssicherheit durch Normenmanagement, S. 18. Großkundentagung 2012. <[www.beuth.de/de/rubrik/vortraege-download](http://www.beuth.de/de/rubrik/vortraege-download)>  
 2 Anmerkung: Christian Peter Wilhelm Beuth war Wegbereiter der Industrialisierung in Preußen und Begründer des Berliner Gewerbeinstituts, der heutigen Technischen Universität Berlin.

Verfügung. Neben einer „Einfachen Suche“ werden „Download“ oder „Versand zu jeweiligen Kosten“ bereitgestellt, aber auch die Hinweise „Auch enthalten in“ sowie „Inhaltsverzeichnis einsehen“ angezeigt. Zur leichteren Orientierung für den Kunden werden Regelwerke und Fachliteratur nach Fachgebieten unterteilt (z.B. Bauwesen, Maschinenbau, Werkstoffe). Unter der Rubrik „myBeuth“, für die eine Authentifizierung erforderlich ist, werden erweiterte Such- und Bestellfunktionen angeboten (z. B. Normen-Download, Bestellen von historischen Dokumenten).

### 6.3.3 Fachdatenbanken für Reports

In Forschungsberichten (Reports) werden Stand, Fortschritt und Ergebnisse von Forschungsprojekten dargestellt. Reports werden von Forschungseinrichtungen, die an Hochschulen angesiedelt sind, oder von Unternehmen erstellt. Auftraggeber für Forschungsprojekte können u. a. staatliche Einrichtungen, internationale Organisationen oder Unternehmen sein.

In einigen Fällen werden Forschungsberichte nicht veröffentlicht bzw. nicht unmittelbar nach Erscheinen für die breite Öffentlichkeit freigegeben. Gesperrte Dokumente können nach einer Übergangsfrist der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden (vgl. Anhang 13.9). Nachweis- und Bezugsquellen für Forschungsberichte sind i. Allg. die Forschungseinrichtungen, die die Berichte erstellt haben.

**elib-DLR** – Das Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt (DLR) betreibt Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr und Sicherheit.<sup>1</sup> Im DLR-Portal findet man eine elektronische Bibliothek, in der DLR-Publikationen verzeichnet sind. Es werden drei Recherche-Modi (Einfache, Erweiterte und Programmatische Suche) angeboten.

---

1 Anmerkung: Darüber hinaus ist das DLR im Auftrag der Bundesregierung für die Planung und Umsetzung der deutschen Raumfahrtaktivitäten zuständig.

Die Suchkategorien der Recherche-Modi bilden die detaillierten Beschreibungsdaten (Metadaten) ab, mit deren Hilfe DLR-Publikationen erfasst werden. Es werden bei der „Einfachen Suche“ folgende Kategorien angeboten:

1. Titel, Zusammenfassung, Schlagwörter, Volltextsuche
2. Autoren
3. Institute & Einrichtungen
4. Volltextsuche (Volltext verfügbar/nur mit Zugangsberechtigung; Volltext nicht verfügbar)
5. Datum

Die „Erweiterte Suche“ stellt darüber hinaus u. a. folgende Kategorien bereit:

- Dokumentenart (Berichtsreihe, Hochschulschrift, Konferenzbeitrag ...)
- Status (veröffentlicht, im Druck, akzeptierter Beitrag ...)
- Art der Hochschulschrift (Bachelorarbeit, Diplomarbeit, Habilitation ...)
- Art der Berichtsreihe (DLR-Forschungsbericht, DLR-Mitteilung, DLR-Interner Bericht ...)
- Veranstaltungsart (nationale Konferenz, internationale Konferenz ...)

Im Rahmen der „Programmatischen Suche“ werden insbesondere Kategorien angeboten, die den Forschungsbereich, das Forschungsprogramm sowie die beteiligten Einrichtungen eingrenzen. Es werden u. a. folgende Suchfelder bereitgestellt:

- Institute & Einrichtungen (Deutsch-Niederländische Windkanäle ...)
- Standort (Augsburg; Berlin-Adlershof ...)
- DLR-Schwerpunkt (Energie; Luftfahrt; Raumfahrt ...)

Als DLR-Kenngrößen werden Bewertungsgrößen angeboten, die den publizierten Dokumenten zugeordnet sind (z. B. ISI-referierte Beiträge<sup>1</sup>, referierte Zeitschriften-Beiträge) und damit die Qualität der Forschungsarbeit des DLR dokumentieren.

**Fraunhofer-Publica** – Die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung ist eine weitere Einrichtung innerhalb der deutschen Forschungslandschaft. Fraunhofer ist die größte Organisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa. Die Forschungsfelder umfassen die Bereiche Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Mobilität, Energie und Umwelt.

### Trefferliste

1 - 20 von 500 Treffern, sortiert nach: Jahr (absteigend) ▾ [Hilfe](#)   
 Seite: [1] 2 3 4 5 6 nächste »

Auswahl zeigen Auswahl ausgeben

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Jahr	Titel/Autor	Dokumentart
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2013	<a href="#">7th European Symposium on Non-Lethal Weapons 2013</a>	Tagungsband
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2013	<a href="#">Abschlussbericht Power-VR</a> Mesing, Benjamin; Lukas, Uwe von	Projektbericht <span style="background-color: #005596; color: white; padding: 1px;">Volltext</span>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2013	<a href="#">Additive Prozesskette zur Instandsetzung von Bauteilen</a> Bergmann, André; Grosser, Hendrik; Graf, Benjamin; Uhlmann, Eckart; Rethmeier, Michael; Stark, Rainer	Zeitschriftenaufsatz
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2013	<a href="#">Adjustment of the particle size of ADN-prills generated by the emulsion crystallization process</a> Heintz, T.; Reinhard, W.; Birke, C.; Leisinger, K.	Konferenzbeitrag

Abb. 31 Publikationsdatenbank der Fraunhofer-Gesellschaft<sup>2</sup>

Die Datenbank Fraunhofer-Publica dokumentiert u. a. Forschungsberichte, Studien, Hochschulschriften, Konferenzbeiträge und Tagungsbände, die aus der Forschungstätigkeit der Fraunhofer-Institute resultieren. Elektronische Volltexte können direkt aus diesem elektronischen Archiv abgerufen werden (vgl. Abb. 31).

1 Anmerkung: Das Institute for Scientific Information (ISI) wurde von Eugene Garfield im Jahre 1960 gegründet und von Thomson Scientific & Healthcare & Science im Jahre 1992 aufgekauft.  
 2 Publikationsdatenbank „Fraunhofer-Publica“ <<http://publica.fraunhofer.de>> Abrufdatum 10.01.2014

**ECD-DoEnergy** – Das Departement of Energy (DoEnergy) der US-amerikanischen Regierung stellt eine Energy Citation Database (ECD) zur Verfügung.<sup>1</sup> Das Ministerium ist für die Bereiche Energie und die damit verbundenen Forschungsbereiche zuständig. ECD bietet eine Reihe von Suchkategorien an. Es wird zwischen Forschungseinrichtung (Research Organization) und geldgebender Einrichtung (Sponsoring Organization) unterschieden (vgl. Anhang 13.8).

<i>Identifer</i>	<i>Title</i>	<i>Creator/ Author(s)</i>	<i>PubDate</i>
---			
<i>LMEC-70-1</i>	<i>LIQUID METAL ENGINEERING CENTER (LMEC). Semiamual Technical Progress Report, July-December 1969. OSTI ID: 4175456"</i>	<i>None</i>	<i>1970 Jan 01</i>
<i>LMEC-Memo 69-7 (Vol.2)</i>	<i>FAILURE DATA HANDBOOK FOR NUCLEAR POWER FACILITIES. A GUIDE FOR ... OSTI ID: 4175345</i>	<i>None</i>	<i>1969 Jan 01</i>
<i>LMEC-69-30</i>	<i>LIQUID METAL ENGINEERING CENTER (LMEC). Semiamual Technical Progress Report, January-June 1969.</i>	<i>None</i>	<i>1969 Jan 01</i>
---			

Abb. 32 OSTI Identifier in der Energy Citation Database

Die Suche nach Reports wird dadurch erschwert, dass eine Vielzahl von Abkürzungen (z. B. von Forschungseinrichtungen) verwendet werden. Insbesondere haben die beteiligten Forschungsorganisationen oder Ministerien im Laufe der Jahrzehnte ihre Namen geändert, so dass Auftraggeber und -nehmer nicht mehr identifiziert werden können. Die Bezugsadressen von Reports, die nur als Print-Version oder als Mikrofiche/-film vorliegen, sind in der ECD-Datenbank aufgeführt. Für die eindeutige Identifikation wird der OSTI Identifier verwendet (vgl. Abb. 32). Auf den Web-Seiten der Report-Datenbank findet man eine Übersicht der benutzten Abkürzungen (vgl. Anhang 13.7).

1 <<http://energy.gov>>



## 6.4 DBIS – Datenbank-Infosystem

Das Datenbank-Infosystem (DBIS) ist ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken.<sup>1</sup> Dieser Dienst wurde mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst von der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelt und wird von rund 240 Bibliotheken genutzt. Das elektronische Informationssystem umfasst über 10.000 Einträge, es sind per Internet über 3.800 Datenbanken frei verfügbar (Stand: 2013/04).

DBIS liefert eine Übersicht, in der die Verfügbarkeit einer Fachdatenbank – also die Zugriffsmöglichkeit für Nutzer – mit Hilfe eines Ampelsystems angezeigt wird (vgl. Abb. 33). Das Gesamtangebot der nachgewiesenen Fachdatenbanken kann durchsucht und die Ergebnisse in Form einer alphabetischen Liste ausgegeben werden. Es erfolgt eine inhaltliche Beschreibung der verzeichneten Fachdatenbanken (vgl. Anhang 13.10). Die DBIS-Bibliotheken bieten ihren Nutzern damit detaillierte Informationen zum Bestand der lizenzierten Fachdatenbanken in ihrer jeweiligen Einrichtung.






Gewählte Datenbanken (91 Treffer)	Zugang	
Academic Earth	frei im Web	
ACS Legacy Archives	deutschlandweit frei	
...		
UpToDate	Uni-Netz	
VDI-Wärmeatlas	CD-ROM/DVD	
Virtuelle Fachbibliothek Holztechnologie	frei im Web	
...		

Abb. 33 Fachdatenbanken und ihr Zugang<sup>2</sup>

1 <[www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/](http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/)>

Anmerkung: Als zentrales Nachweisinstrument für Zeitschriften steht die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) zur Verfügung.

2 Im Anhang 13.10 ist eine DBIS-Beschreibung der Virtuellen Fachbibliothek Holztechnologie zu finden, die in der Abbildung aufgeführt ist.

In Abbildung 33 ist beispielhaft das Angebot an Fachdatenbanken für das Fachgebiet Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik der Universitätsbibliothek Regensburg dargestellt. In der tabellarischen Übersicht wird über das Ampelsystem gekennzeichnet, ob die Datenbank beispielsweise im WWW frei zugänglich oder im Netz der jeweiligen Hochschule zugänglich ist.

# 7 Elektronische Zeitschriften und elektronische Bücher

## 7.1 Allgemeines

Elektronische Zeitschriften und elektronische Bücher werden von Verlagen angeboten. Am Markt treten auch sogenannte Aggregatoren auf, die E-Journals und E-Books von verschiedenen Verlagen unter ihren Web-Plattformen zusammenführen. Diese Plattformen fungieren zum einen als Recherche-Portale, sie ermöglichen zum anderen Kauf bzw. Lizenzierung der elektronischen Produkte. Es werden zudem das Speichern (Download) von Recherche-Ergebnissen oder die Weiterleitung von bibliographischen Daten per E-Mail angeboten. In steigendem Maße findet man Instrumente, über die eine Nachnutzung der rechtlich geschützten Werkteile (z. B. Abbildungen, Texten) erfolgen kann.

## 7.2 SpringerLink – Informationsdienst für Bücher und Zeitschriften

Die Online-Plattform SpringerLink bietet elektronischen Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten und Fachinformationen aus Zeitschriften, Büchern, Buchreihen, Laborprotokollen und Nachschlagewerken.<sup>1</sup> Es können rund 7,5 Millionen Dokumente durchsucht werden (Stand: 2013/04). Das Angebot ist nach Fachgebieten (z. B. Architektur & Design; Astronomie, Biomedizin) unterteilt. Eine Suchanfrage kann mit Hilfe von eingrenzenden Kriterien (z. B. Produkttyp/Dokumenttyp, Sprache) verfeinert werden.

---

1 <<http://link.springer.com/>>





<i>Title</i>	<i>Content type</i>	<i>Full-text</i>
...		
<i>Safety At Work (Sixth Edition)</i> >	<i>Book</i>	
<i>Safety Design for Space Operations</i> NEW! >	<i>Book</i>	
<i>Safety Design for Space Systems</i> >	<i>Book</i>	
<i>Safety Science</i>	<i>Journal</i>	
...		

Abb. 34 Titelliste elektronischer Zeitschriften und Bücher

Die Suchergebnisse werden in Form einer Tabelle zusammengefasst. Der Zugang zu den elektronischen Volltexten (Bücher und Zeitschriften) hängt von den vorhandenen Lizenzen auf Seiten des Nutzers ab. Über das Portal werden auch Open Access Publikationen angeboten (vgl. Abb. 34 und 35).



**Brazilian Journal of Science and Technology**

Editor-in-Chief: Walter Leal Filho  
 ISSN: 2196-288X (electronic version)  
 Journal no. 40552

Open Access  
Read online

Springer Open

Like 17 Tweet 5 +1 0

ABOUT THIS JOURNAL | EDITORIAL BOARD

**OPEN ACCESS** This journal is an open access journal, which is freely available online to anyone, anywhere!

Abb. 35 Open Access Publikation im Verlagsportfolio

Der Benutzer hat die Möglichkeit, über einen elektronischen Warenkorb ein gewünschtes Produkt zu kaufen bzw. zu lizenzieren. Die dafür erforderlichen Prozess-Schritte werden über den elektronischen Warenkorb abgebildet (z. B. Zahlungsmethode wählen, Bestellung abschicken).

### 7.3 Safari Books Online – Digitale Bibliothek für Lern-Ressourcen

In dem Portal Safari Books Online stehen ca. 22.000 elektronische Bücher zur Verfügung. Das Spektrum der angebotenen Buchtitel reicht von *Digital Media* über *Computer Science and Databases* bis *Software-Engineering*. Über diese Plattform werden darüber hinaus über 1.900 Videos und interaktive Lernhilfsmittel angeboten, die ebenfalls diese Themenbereiche abdecken (Stand: 2013/04).<sup>1</sup>

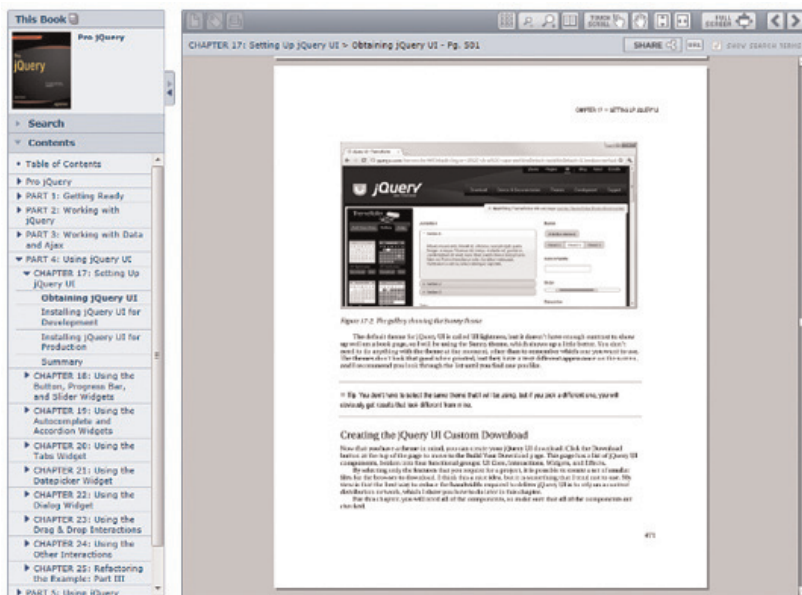


Abb. 36 Kapitelübersicht und einzelne Seite im elektronischen Buch

1 <<https://ssl.safaribooksonline.com>>

Die gesamte Textgestaltung der elektronischen Bücher ist auf eine Bildschirm-Darstellung ausgerichtet. Der Umfang eines Textabschnittes oder eines Kapitels orientiert sich an der Darstellungsmöglichkeit auf dem Bildschirm (vgl. Abb. 36). Der umfangreiche Bestand an E-Books kann im Volltext durchsucht werden. Es wird zwischen „Einfache Suche“ und „Erweiterte Suche“ unterschieden. Eine Suche kann auf bestimmte Buch- und Textabschnitte (Entire Site, Title Only, Short Cuts, Rough Cuts) begrenzt werden. Inhaltlich verwandte Bücher werden in Kategorien (z.B. Business, Digital Media) zusammengefasst, in denen ein Browsen erfolgen kann. Nach der Wahl eines Buchtitels kann mit dem Icon Start Reading in den Volltext gesprungen werden.

Um eine Optimierung für das Lesen und Arbeiten am Bildschirm zu erreichen, wird eine Reihe von Features bereitgestellt. Unterschiedliche Darstellungen des E-Book-Textes können auf dem Bildschirm (z. B. Einzelseite, Doppelseite) gewählt werden. Es lassen sich zwei Text-Seiten nebeneinander auf dem Bildschirm anordnen, mit der Funktion „Grab Mode“ kann man die Seiten verschieben oder die Seiten auf die Bildschirmhöhe bzw. -breite anpassen. Eine Pfeilfunktion dient zum Vor- und Zurückblättern. Die Kapitelüberschriften auf der linken Seite des Bildschirms können aus-/eingebledet werden. Jede Seite ist mit einer URL versehen, so dass die Funktion „Share“ für Twitter, FaceBook oder LinkedIn genutzt werden kann.

## **7.4 Thieme Connect – Plattform für elektronische Produkte**

Über die Online-Plattform Thieme Connect werden neben elektronischen Zeitschriften, Büchern, Referenzwerken und Enzyklopädien auch Bilddatenbanken und Fortbildungsangebote bereitgestellt.<sup>1</sup> Die Angebote richten sich vorwiegend an Ärzte, Medizinstudenten und Gesundheitsberufe.

Falls eine Lizenzierung des elektronischen Produktes vorliegt, wird der Nutzer bis zum Volltext weitergeleitet. Andernfalls erfolgt ein Verweis auf Kontaktdaten zum Bezug des elektronischen Produktes. Die Zugriffsmöglichkeiten auf elektro-

---

1 <[www.thieme.de/connect/de](http://www.thieme.de/connect/de)>

nische Zeitschriften sind entsprechend gekennzeichnet (vgl. Abb. 37). Die elektronischen Zeitschriften werden in unterschiedlichen Ausgabeformaten (HTML, PDF) angeboten. Die HTML-Darstellung wird nach Bereichen untergliedert, so dass Abstrakt, Volltext, Referenzen und Abbildungen über unterschiedliche Ordner betrachtet werden können (vgl. Abb. 38). Es wird ein PDF-Download angeboten.

Ausgewählte Artikel sind nach Freigabe durch den Autor unter der Rubrik „eFirst“ zu finden. Diese Online-Artikel erscheinen damit früher als ihre Print-Versionen. Das Datum der Online-Veröffentlichungen ist das definierte Publikationsdatum, nachträgliche Änderungen in der gedruckten Version sind nur in Form von Errata möglich.

DOI: 10.1055/s-00000023



## Handchirurgie · Mikrochirurgie · Plastische Chirurgie

Die 10 am häufigsten gelesenen Artikel der letzten 3 Monate.

eFirst	Ausgabe	Meistgelesen
1	Röhm, A.; Schöll, H.; Gülke, J.; Gebhard, F.; Mentzel, M.: <b>Pyogenes Granulom des Daumens nach Bissverletzung durch ein Schaf</b> Pyogenic Granuloma of the Thumb Following the Bite of a Sheep	<a href="#">Volltext</a> <a href="#">HTML</a> <a href="#">PDF (292 kb)</a>
2	Winkel, R.; Kalbhenn, O.; Hoffmann, R.: <b>Ergebnisse von Nähten der Beugesehnen der Finger mit Kernnähten aus 2-Strängen (40 Sehnen) und Kernnähten aus 4-Strängen (64 Sehnen)</b> Results of Flexor Tendon Sutures of the Fingers with 2-Strand (40 Tendons) and 4-Strand (64 tendons) Core Sutures	<a href="#">Volltext</a> <a href="#">HTML</a> <a href="#">PDF (606 kb)</a>
3	Merath, S.; Papadopoulos, H.; Scheff, J.: <b>Operatives Management und Techniken der Mastektomie bei Frau-zu-Mann Transsexuellen</b> Operative Management and Techniques of Mastectomy in Female-to-Male Transsexuals	<a href="#">Volltext</a> <a href="#">HTML</a> <a href="#">PDF (555 kb)</a>

Abb. 37 Zugriff auf elektronische Zeitschriften-Artikel

Es wird eine Reihe von Funktionen angeboten, um Recherche-Ergebnisse elektronisch nutzen zu können. Man kann die bibliographischen Daten des Artikels downloaden, die Daten per E-Mail weiterleiten oder mit anderen in CiteUlike oder Delicious teilen. Der Nutzer hat die Möglichkeit einen Alert Service zu abonnieren oder einen RSS-Feed einzurichten, um über Aktualisierungen informiert zu werden. In „Mein Suchprofil“ lassen sich Suchanfragen speichern und damit bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt erneut ausführen.

**Fallbericht**

Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

## Pyogenes Granulom des Daumens nach Bissverletzung durch ein Schaf

### Pyogenic Granuloma of the Thumb Following the Bite of a Sheep

A. Röhm<sup>1</sup>, H. Schöll<sup>1</sup>, J. Gükel<sup>1</sup>, F. Gebhardt<sup>1</sup>, M. Mentzell<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie, Ulm

> Weitere Informationen

Abstract    Volltext    Referenzen    Abbildungen

> als PDF herunterladen > Rechte und Lizenzen

- > Zusammenfassung
- > Abstract
- > Anamnese und Befund
- > Therapie und Verlauf
- > Diskussion
- > Schlussfolgerung
- > Literatur

**Zusammenfassung**

Bei einem Patienten mit großem pyogenem Granulom des Daumens ca. 3 Monate nach Bissverletzung durch ein Schaf wurde der Defekt nach zweimaliger Resektion mit Spalthaut gedeckt. Eine zunächst diskutierte Amputation konnte hierdurch vermieden und ein sehr gutes funktionelles und ästhetisches Ergebnis nach mehrmonatigem Verlauf erzielt werden.

#### Abstract

In the case of a patient with a large pyogenic granuloma of the thumb about three months after the bite of a sheep, we covered the defect after resection with a split thickness skin graft. Although at first amputation was discussed, after a few months a very good functional and aesthetic result was achieved.

Abb. 38 Zeitschriften-Artikel mit Abstract, Volltext, Referenzen und Abbildungen



Über die Plattform wird in Verbindung mit dem Copyright Clearance Center eine Nachnutzung von Inhalten ermöglicht.<sup>1</sup> Die Kosten für eine Nachnutzung werden aus einer Vielzahl von Kriterien errechnet. Über ein Auswahlmenü werden beispielsweise die unterschiedlichen Formen der beabsichtigten Nachnutzung (z. B. Bestellung eines Nachdrucks, Nachnutzung in einer Zeitschrift), der Tätigkeitsbereich (z. B. Pharma-Unternehmen; Non-Commercial/Non-Profit) oder der Umfang der Nachnutzung (z. B. Ganzer Artikel, Abstrakt, einzelne Tabelle) erfragt.

Neben E-Journals und E-Books bietet der Verlag auch Online Tutorials (z. B. für seine Produkte Science of Synthesis und Römpp Online) an, die für unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Bibliothekare; Chemiker; Medizinstudenten) in Deutsch und Englisch bereitgestellt werden. In enger Kooperation mit dem Deutschen Pflegerat e.V. wurde das multimediale Fortbildungskonzept Certified Nursing Education (CNE) entwickelt. CNE ist auf professionelle Gesundheits- und Krankenpflege ausgerichtet. Teil des Fortbildungsangebotes ist eine elektronische Bibliothek, in der elektronische Medien zur Verfügung stehen.

---

1 <[www.copyright.com](http://www.copyright.com)>

# 8 Elektronisches Publizieren und Publikationsplattformen

## 8.1 Allgemeines

Das elektronische Publizieren ist im Vergleich zum Veröffentlichen von Print-Medien zur kostengünstigen und komfortablen Alternative für Autoren und Verlage geworden. Im Internet-Zeitalter werden dabei die immer vielfältigeren Vertriebswege in Verbindung mit kreativen Marketingmethoden ausgenutzt. Oftmals werden Publikationen als elektronische und papierne Medien auf parallelen Wegen vertrieben.

Die technischen Möglichkeiten des Internets und die aggressive Preispolitik einzelner Verlage führten zur Entwicklung alternativer Publikationskonzepte. Die Open Access Initiative versteht sich in diesem Zusammenhang als globale Bewegung, die einen kostenfreien Zugang für Texte im Internet fordert.<sup>1</sup> Die Open Access Initiative hat in der Wissenschaft und in den Hochschulbibliotheken seit den 1990er Jahren international Verbreitung gefunden. Innerhalb dieser Initiative treten Bibliotheken als Interessensvertreterinnen von Forschung und Wissenschaft auf.

## 8.2 Hochschul- und Universitätsverlage

Der **Fachhochschulverlag – Der Verlag für Angewandte Wissenschaften** wurde im Jahre 1981 gegründet.<sup>2</sup> Während zunächst überwiegend Arbeiten von Angehörigen der Hochschule Frankfurt a. M. publiziert wurden, hat sich das Spektrum der Publikationen um Titel von Autoren außerhalb der Hochschule erweitert. Das Verlagsprogramm umfasst u. a. Rechtsratgeber, Gesetzessammlungen

---

1 Open Access Initiative <[www.open-access.net](http://www.open-access.net)>  
Open Access Initiative <[www.openarchives.net](http://www.openarchives.net)>

2 <[www.fhverlag.de](http://www.fhverlag.de)>

für Studium und Praxis sowie Beratungswegweiser. Neben Büchern und Broschüren werden weitere Medien (z. B. Videos, Foliensätze, Zeitschriften) verlegt. Das Gesamtprogramm verzeichnet rund 340 Titel (Stand: 2013/04).

Der **Europäische Hochschulverlag** verlegt ebenfalls Fachbücher zu wissenschaftlichen Themengebieten.<sup>1</sup> Er arbeitet mit Universitäten und Hochschulen zusammen und unterhält dazu Büros in Bremen, Oxford und Wien. Während der Fachhochschulverlag als Eingetragener Kaufmann im Handelsregister erscheint, besitzt der Europäische Hochschulverlag die Rechtsform einer GmbH & Co KG (Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Companie Kommanditgesellschaft).

Der Europäische Hochschulverlag ist Teil der EHV-Verlagsgruppe. Die EHV Academicpress GmbH verlegt Fachbücher zu wissenschaftlichen Themengebieten. Es sind bislang etwa 2.800 Titel erschienen (Stand: 2013/04). Der Verlag sieht sich als Dienstleister für Hochschulen, der auch den internationalen Vertrieb von in Deutschland verlegten Büchern übernimmt. Als Spezialist für die Herstellung und den Vertrieb wissenschaftlicher Fachliteratur will man den Aufwand für Hochschulen und Autoren im Rahmen der Publikations- und Vertriebsprozesse auf ein Minimum reduzieren.

Die **kassel university press GmbH** wurde 1997 als Universitätsverlag der Universität Kassel gegründet.<sup>2</sup> Er ergänzt das Angebot des Universitätsschriftenservers (KOBRA). Das Angebot des Verlages umfasst reine Online-, Druck- sowie Parallelpublikationen. Der Verlag versucht langfristig gesicherte, weltweit frei verfügbare und bezahlbare Publikationen bereitzustellen. Die Universität Kassel ist alleinige Gesellschafterin der GmbH.

Die Verlagsleistungen beinhalten u. a. die Autorenbetreuung (z. B. Hilfe bei Formatfragen), die Druckbetreuung, die Anmeldung im Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB), das Bewerben der Publikationen (z. B. Versand von Rezensionsexemplaren) und den weltweiten Vertrieb (z. B. Meldung an NEWBOOKS Services). Im Bereich Electronic Publishing erfolgen die Speicherung auf dem Verlags-

---

1 <<http://eh-verlag.de>>

2 <[www.uni-kassel.de/upress/](http://www.uni-kassel.de/upress/)>

server, die Bereitstellung einer frei einsehbaren und einer gegen Entgelt ausdrückbaren PDF-Datei (vgl. Abb. 39) sowie unter Vergabe einer URN die Langzeitarchivierung.

<p><b>Traditionelle Völker und Gemeinschaften in Brasilien</b>  Gawora, Dieter / de Souza Ide, Maria Helena / Soares Barbosa, Rômulo (Hrsg.)  ...  Die Publikation ist in folgenden Formen erhältlich:</p>
<p>Volltext (pdf-Datei, nicht ausdrückbar - 7.30 MB)</p>
<p>Volltext (pdf-Datei, ausdrückbar, kostenpflichtig - 7.30 MB) 10.00 Euro  (kostenfrei im Netz der Universität Kassel - Im Netz der Uni Kassel befinden Sie sich, wenn Sie z.B. an einem Rechner im HRZ, Ihrem Arbeitsplatz an der Uni oder auch in der Multimedialethek der Bibliothek befinden.)</p>
<p>14.00 € Buch</p>

Abb. 39 Gestaffelte Leistungen des Universitätsverlags

Eine Suche in der Publikationsdatenbank des Verlages kann in den Bereichen Themenkataloge, Schriftenreihen, Zeitschriften, Qualifikationsarbeiten, Neuerscheinungen oder Autorenverzeichnis erfolgen. Die Themenkataloge verzeichnen sieben Bereiche (u. a. Geisteswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften). Der Bereich Agrarwissenschaften und Ökologie enthält mehr als 100 Titel, in den Schriftenreihen sind mehr als 80 Schriftenreihen-Titel aufgeführt (Stand: 2013/04).

### 8.3 Publikationsworkflow

Der Verlag Elsevier bietet seinen Autoren einen elektronisch gestützten Workflow zum Einreichen ihrer Manuskripte an.<sup>1</sup> In einem elektronischen System (Editorial System/Author Main Menu) sind die Arbeitsschritte „Neue Publikation einsenden“ und „Überarbeitung der eingereichten Publikation“ detailliert abgebildet (vgl. Abb. 40).

1 <[www.elsevier.de](http://www.elsevier.de)>

<i>New Submissions</i> <i>Submit New Manuscript (1)</i> <i>Submissions Sent Back to Author (0)</i> <i>Incomplete Submissions (0)</i> <i>Submissions Waiting for Author's Approval (0)</i> <i>Submissions Being Processed (0)</i>	<i>Revisions</i> <i>Submissions Needing Revision (0)</i> <i>Revisions Sent Back to Author (0)</i> <i>Incomplete Submissions Being Revised (0)</i> <i>Revisions Waiting for Author's Approval (0)</i> <i>Revisions Being Processed (0)</i> <i>Declined Revisions (0)</i> <i>Completed</i> <i>Submissions with a Decision (0)</i>
---	---

Abb. 40 Autoren-Hauptmenü

Die Rubrik „New Submissions“ wird in folgende Einzelschritte untergliedert, in denen der Autor jeweils über Formularmasken zur Eingabe von Daten aufgefordert wird.

- Select Article Type
- Enter Title
- Add/Edit/Remove Authors
- Submit Abstract
- Enter Keywords
- Select Classifications
- Submit Abstract
- Enter Comments
- Suggest Reviewers
- Oppose Reviewers
- Request Editor
- Attach Files

Die Autoren erschließen ihr Manuskript durch Schlagwörter, die aus vorgegebenen Schlagwort-Tabellen entnommen werden. Es können Reviewers für die Publikation benannt werden. Die Angaben zu den Fachgutachtern (z. B. Name, Institution, E-Mail-Adresse) werden über Erfassungsmasken eingegeben. Es entsteht eine Tabelle, die in ihrem Aufbau mit der Autoren-Liste vergleichbar ist (vgl. Abb. 41).

	First Name	Last Name	Academic Degree	Affiliation	E-mail Address	
First Author Corresponding Author	Azam	Mahanipor			A_mahanipour@mail.uk.ac.ir	Remove Edit
	Silvia	Gardin			gardin@ccr.jussieu.fr	Remove Edit

Abb. 41 Untermenü Add/Edit/Remove Authors

In einem letzten Schritt „Attach Files“ muss der Autor die Text-Datei zusammen mit den Abbildungen auf den Elsevier-Server laden. Über eine Erfassungsmaske sind verlagsspezifische Format-Vorgaben zur Eingabe der einzelnen Dateien festgelegt. Es entsteht durch den Autor eine Tabelle, in der die einzelnen Elemente seiner Publikation zusammengeführt sind (vgl. Abb. 42).

<i>Order</i>	<i>Item</i>	<i>Description</i>	<i>File Name</i>	<i>Size</i>	<i>Last Modified</i>	<i>Actions</i>
1	<i>Manuscript</i>	<i>Manuscript</i>	<i>Text.doc</i>	<i>141.5 KB</i>	<i>Dec 21, 2012</i>	<i>Download Remove</i>
2	<i>Cover Letter</i>	<i>Cover Letter</i>	<i>Cret res.doc</i>	<i>21 KB</i>	<i>Dec 21, 2012</i>	<i>Download Remove</i>
3	<i>Figure</i>	<i>Figure</i>	<i>fig.1.tif</i>	<i>21 MB</i>	<i>Dec 21, 2012</i>	<i>Download Remove</i>
4	<i>Figure</i>	<i>Figure</i>	<i>fig. 2.tif</i>	<i>18.5 MB</i>	<i>Dec 21, 2012</i>	<i>Download Remove</i>
5	<i>Figure</i>	<i>Figure</i>	<i>fig. 3. tif</i>	<i>10.2 MB</i>	<i>Dec 21, 2012</i>	<i>Download Remove</i>

Abb. 42 Zusammengeführte Elemente einer Publikation

Neben kommerziellen Verlagen bieten Hochschulen ihren Angehörigen die Möglichkeit, auf einem Dokumenten-Server oder einem Repositorium eigene Arbeiten kostenlos und weltweit frei zugänglich zu publizieren. Der Autor wird in die Lage versetzt, sein Dokument weitgehend eigenständig im Web zu veröffentlichen.

Auf ihren Internet-Seiten hat die SUUB Bremen ihren Workflow „Literatur publizieren“ dokumentiert.<sup>1</sup> Im Wesentlichen müssen vier Prozess-Schritte durchlaufen werden. Für eine elektronische Publikation ist es zunächst erforderlich, dass das Dokument in einem geeigneten Veröffentlichungsformat vorliegt. Zur Veröffentlichung im Internet wird PDF/A verwendet, da es sich um ein vorlagengetreues Präsentationsformat handelt. Nach der elektronischen Authentifizierung des Autors, die in der Regel über sein Bibliothekskonto erfolgt, sowie der formalen und inhaltlichen Erschließung des Dokumentes kann die Publikation auf den Server der Hochschule geladen werden. Im letzten Schritt erfolgt die Freigabe der elektronischen Version, so dass das Werk weltweit verfügbar ist.

1 <[www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/literatur-publizieren](http://www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/literatur-publizieren)>

## 8.4 Instrumente zur Qualitätssicherung

Hochschulen und Bibliotheken unterstützen die Publikationstätigkeit auf unterschiedlichen Wegen und versuchen dabei allgemeine oder selbst gesetzte Qualitätsstandards einzuhalten. Insbesondere durch den Betrieb eines hauseigenen Verlags können alle Prozess-Schritte innerhalb der Publikationskette zusammengeführt werden. So umfassen beispielsweise die Arbeiten des hauseigenen Verlages der Herzog August Bibliothek (HAB) die Bereiche Redaktion und Lektorat, Herstellung (Layout und Bildbearbeitung) sowie Marketing. Gedruckte Werke (u. a. Monographien, Sammelbände, Ausstellungskataloge) werden an verschiedenen Standorten der Bibliothek zum Verkauf angeboten. Die Titel können auch direkt über den Buchhandel oder über einen Kommissionsverlag bestellt werden.

Kommerzielle Wissenschaftsverlage achten ebenfalls auf die Einhaltung von Qualitätsstandards. Über den wissenschaftlichen Standard einer Publikation wachen beispielsweise die Herausgeber sowie die Fachgutachter, die Erfahrungen in ihrer Fachdisziplin besitzen. Die Qualitätsstandards betreffen nicht nur die wissenschaftlichen Inhalte, sondern auch das formale und sprachliche Niveau einer Veröffentlichung. So bietet beispielsweise *Emerald* in diesem Zusammenhang spezielle Dienste für Autoren an. Dazu zählt die Möglichkeit, vor der offiziellen Einreichung die sprachliche Qualität der englischen Publikation prüfen zu lassen. Man versucht durch unterschiedliche Hilfestellungen zu verhindern, dass bereits im Vorfeld Publikationen von Autoren zurückgewiesen werden, deren Muttersprache nicht Englisch ist. Im Internet wird ein „Online Guide to Getting Published“ kostenfrei angeboten.

Darüber hinaus wird die Möglichkeit geboten, Herausgeber oder Verlagsmitarbeiter im Rahmen von Präsentationen oder Workshops vor Ort zu treffen, um so die Chancen für eine Publikation zu erhöhen. Es stehen dem Autor damit unterschiedliche Wege offen, um sich über die Qualitätsstandards sowie die Publikationspolitik und -philosophie des Verlages zu informieren. Der Verlag kann seinerseits über die aufgezählten Instrumente seine Alleinstellungsmerkmale herausstel-

len.<sup>1</sup> Es können dabei Aspekte wie Internationalität (z. B. Anteil der publizierenden Länder), wissenschaftliche Bandbreite der publizierten Themen oder Formen zur Unterstützung der Hochschulforschung hervorgehoben werden.

---

1 Emerald Literati Network Editing Service. Our Publishing Policy and Philosophy. <[www.emeraldinsight.com/about/philosophy.htm](http://www.emeraldinsight.com/about/philosophy.htm)>



# 9 Weitere Informations- und Dienstleistungsangebote

## 9.1 Allgemeines

Nachfolgend werden ausgewählte Dienstleistungen und Technologien vorgestellt, deren Einsatz in Informationseinrichtungen und Bibliotheken bereits erfolgt oder in Zukunft verstärkt zu erwarten ist. Mit Hilfe dieser Produkte und Dienste werden innovative Entwicklungen beschrieben, die Hilfestellungen bei der Literatursuche und Bibliotheksbenutzung bieten.

## 9.2 Anwendungen für Mobilgeräte

Als mobile Applikation (App) wird Anwendungssoftware für Mobilgeräte bzw. mobile Betriebssysteme bezeichnet. Es sind damit Anwendungen für Smartphones und Tablet-Computer gemeint. Eine App ist auf eine spezielle Anwendung im Netz ausgerichtet und erspart das Hantieren mit Browser und Links. Die Apps werden entweder über einen Computer aus dem Netz geladen und dann auf dem Mobilgerät installiert oder aber direkt auf das mobile Endgerät geladen.

Über sogenannte App Stores stehen Anwendungen für fast alle Lebensbereiche (z.B. Büro, Gesundheit, Verkehr/Mobilität) zur Verfügung. Hochschulen und Bibliotheken stellen eine Reihe von Apps zur Verfügung (z.B. Hörsaalsuche, Mensaplan, mobile Literatursuche). Die vom Bildschirm-Arbeitsplatz gewohnten Darstellungen können beispielsweise bei der mobilen Literatursuche nur zum Teil übertragen werden.

## 9.3 Bibliotheksführung als Audiotour

Bibliotheken können im Rahmen von Audiotouren erkundet werden. Über Internet oder über QR-Code vor Ort müssen zunächst MP3-Dateien auf einen Audio-Player oder ein Smartphone geladen werden. Der Benutzer kann dann eigenständig oder in einer Gruppe einen Rundgang durch die Bibliothek machen, indem er

zu einzelnen Bibliotheksstationen (z. B. Station 1: Schließfächer, Kassenautomat; Station 2: Lehrbuchsammlung; Station 3: Anmeldung und Information usw.) Erläuterungen erhält.

Die Stationen sind in der Bibliothek gekennzeichnet und auf einem Lageplan bzw. Flyer eingezeichnet.<sup>1</sup> Die Audio-Informationen zu den einzelnen Stationen haben eine Spielzeit von ca. 1-2 Minuten. Eine Audiotour kann also in rund 20 Minuten viel Wissenswertes über eine Bibliothek vermitteln.

## 9.4 Elektronische Schulungsanmeldung

Bibliotheken bieten Schulungen für ihre Nutzer an. Die Schulungsangebote sind vielfältig (z. B. Bibliotheksbenutzung/Einführung; Bibliotheksbenutzung/Speziell für Schüler) und zum Teil modular aufgebaut. Insbesondere wissenschaftliche Bibliotheken bieten fachspezifische Schulungen für Studierende an, die auch als Prüfungsvorleistungen anerkannt werden.

*Von der Themenstellung zur Literatur: Wirtschafts- und Rechtswissenschaften*

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vom Thema zur Suchstrategie</li><li>- Suchbegriffe finden und verknüpfen</li><li>- Eingrenzen und Ausweiten der Suche</li><li>- Bewerten der Ergebnisse</li></ul>
<i>Themen</i>	<i>Sie lernen in Kleingruppen, mit eigenen oder vorgegebenen Themen eine Recherche vorzubereiten. Praktische Übungen im ULB-Katalog bzw. in disco schließen sich an. (empfohlen für Studierende vor dem Examen)</i> <i>Voraussetzungen: Grundkenntnisse ULB-Katalog</i>
<i>Häufigkeit</i>	<i>Verschiedene Termine für Geistes-, Gesellschafts-, Literatur-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftler/innen</i>
<i>Datum</i>	<i>Montag, 15.04.2013</i>
<i>Uhrzeit</i>	<i>09:00 s.t.</i>
<i>ungefähre Dauer (Std.)</i>	<i>2</i>
<i>Treffpunkt</i>	<i>Auditorium im 1. OG</i>
<i>Anzahl freier Plätze</i>	<i>9</i>
<i>zur Anmeldung   Teilnahme absagen</i>	

Abb. 43 Elektronische Schulungsanmeldung

---

1 Audio-Tour – Erkunden Sie die Uni-Bibliothek.  
<[www.ulb.uni-muenster.de/ulb-tutor/schulungen/audiotour/](http://www.ulb.uni-muenster.de/ulb-tutor/schulungen/audiotour/)>

Die ULB Münster stellt für die Anmeldung zu ihren Schulungen ein Online-System zur Verfügung. Auf den Web-Seiten werden die Schulungsangebote beschrieben (z. B. Inhalt, Allg. zur Organisation, Voraussetzungen). Das System ermöglicht die elektronische Anmeldung, ermittelt die Anzahl der noch verfügbaren freien Plätze, sendet per E-Mail eine Anmeldebestätigung und erinnert den Anmelder vor Schulungsbeginn automatisch an seinen Termin (vgl. Abb. 43). Darüber hinaus steht eine Reihe von betriebsinternen Funktionen über dieses System zur Verfügung (z. B. E-Mail an Schulenden; Teilnehmerliste und -statistik).

## 9.5 Intelligentes Web und vernetzte Quellen

Im semantischen Web können Informationen (z. B. Orte, Personen) miteinander in Beziehung gesetzt werden. Sowohl die Navigation in Massendaten als auch die Qualität der Suchergebnisse soll durch das Semantic Web verbessert werden. Verknüpfungen zwischen voneinander unabhängigen Datenquellen werden automatisch bzw. maschinell hergestellt. Für den Anwender entsteht auf diese Weise der Eindruck einer zusammenhängenden Informationsquelle. Es existieren unterschiedliche Konzepte und Techniken, um die Daten im semantischen Web aufzubereiten und einheitlich zu strukturieren (z. B. Topic Map, Ontologien zur Wissensrepräsentation).

<i>PubMed MeSH:</i>	<i>Humans; Mutation; Neoplasm Grading; Neoplasm Invasiveness ...</i>
<i>Wikipedia:</i>	<i>Bladder neoplasm, Urinary Bladder Cancer, Cancer of the bladder ...</i>
<i>Proteins:</i>	<i>FGFR3, 67, Ki</i>
<i>AdipoGen</i>	<i>anti-CD55 (human) mAb (67), anti-CD55 (human) mAb (67) (Biotin) ...</i>
<i>Antibodies Online</i>	<i>Fibroblast Growth Factor Receptor 3 (FGFR3), Keratin 1 (KRT1) ...</i>

Abb. 44 Verknüpfung mit zusätzlichen Informationsquellen

GoPubMed ist eine wissensbasierte Suchmaschine für den Bereich Biomedizin, die Ergebnisse aus unterschiedlichen Quellen zusammenführt.<sup>1</sup> Die Verschlagwortung einer Publikation erfolgt mit Hilfe der Medical Subject Headings (MeSH). Die Medical Subject Headings sind in dem Online-System mit drei Funktionen (Acti-

---

1 <[www.gopubmed.org](http://www.gopubmed.org)>

ons, Description, Tree) hinterlegt. Im „Tree“ wird beispielsweise zum Schlagwort die MeSH-Struktur hierarchisch aufgeblättert. Als weitere Erschließung werden Begriffsdefinitionen angeboten, die direkt aus der Online-Enzyklopädie Wikipedia bereitgestellt werden (vgl. Abb. 44).

Entry	Entry name	Protein names	Gene names	Organism	Length
P05230	FGF1_HUMAN	<b>Fibroblast growth factor 1</b>	<b>FGF1</b> FGFA	Homo sapiens (Human)	155
P18460	FGFR3_CHICK	<b>Fibroblast growth factor receptor 3</b>	<b>FGFR3</b> CEK2	Gallus gallus (Chicken)	806
Q9I8X3	FGFR3_DANRE	<b>Fibroblast growth factor receptor 3</b>	<b>fgfr3</b>	Danio rerio (Zebrafish) ...	800
P22607	FGFR3_HUMAN	<b>Fibroblast growth factor receptor 3</b>	<b>FGFR3</b> JTK4	Homo sapiens (Human)	806
...					

Abb. 45 Fachdaten in UniProt

GoPubMed weist Fachartikel nach. Die in einem Fachartikel genannten Proteine (z.B. FGFR3) werden gesondert aufgelistet. Es erfolgt eine Verknüpfung von GoPubMed zur Fachdatenbank für Proteine (Universal Protein Database/UniProt), in der detailliertes Datenmaterial zu finden ist (vgl. Abb. 45). UniProt ist die größte bioinformatische Datenbank für Proteine und enthält Informationen über die Proteinfunktion und -struktur.<sup>1</sup> Über die Rubrik „Related Products: order online“ kann auf Lieferanten-Portale (Adipo, Antibodes) zugegriffen werden. Auf der Ebene der Dokument-Inhalte wird somit die Verknüpfung zu Produktdaten bereitgestellt.

Die Recherche-Ergebnisse sind in GoPubMed mit einer Reihe von Funktionen hinterlegt, die eine Interaktion (z.B. Add This Article To The Clipboard, Show Full Abstract/Show Snippet Only) ermöglichen. In den Abstracts sind die Suchbegriffe farblich hervorgehoben. Verlinkungen auf weitere Publikationen eines Autors oder auf „related articles“ werden bereitgestellt. Darüber hinaus werden Suchergebnisse über Grafiken anschaulich aufbereitet, in denen die Häufigkeit einzelner Elemente (z.B. Anzahl Autoren, Anzahl Länder) dargestellt wird. Es wird beispielsweise die Grafik „Publication over time“ angeboten, die die jährliche Anzahl der Publikationen wider gibt und daraus ein sogenanntes relatives Forschungsinteresse zu einem Themengebiet ableitet.

1 <<http://www.uniprot.org>>

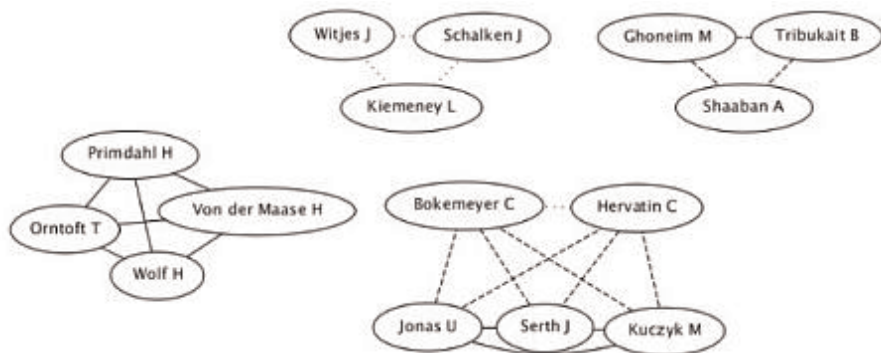


Abb. 46 Vernetzung zwischen Forschern

Auf einer Weltkarte werden die Forschungsstandorte verzeichnet, an denen die Autoren arbeiten (Institute der publizierenden Forscher). Es wird zudem ein Netzwerk der Autoren (Network of Top Authors) bereitgestellt, in dem die Intensität der Zusammenarbeit (Häufigkeit der Kollaboration) aufgetragen ist (vgl. Abb. 46).

## 9.6 Langzeitarchivierung

Digitale Daten sind zum zentralen Bestandteil der kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung geworden. Die Langzeitarchivierung digital vorliegender Informationen zielt auf die Erhaltung einer dauerhaften Verfügbarkeit durch Gedächtnisorganisationen wie Bibliotheken oder Museen ab. Texte, Fotografien, Musik-Stücke, Filme oder Multimedia-Werke gehören ebenso wie elektronisches Verwaltungsschriftgut und Forschungsdaten zum digitalen Erbe. Auf nationaler und internationaler Ebene existieren zahlreiche Initiativen und Projekte, die sich die Sicherung des elektronischen Erbes zum Ziel gesetzt haben (z. B. DigiCulture-Technology Challenges for a Digital Culture).

**Dokumentenmanagement im papierarmen Büro** – Mit dem System DOMEA (DOKumentenManagement und Elektronische Archivierung) werden elektronische Akten erfasst, verwaltet und archiviert.<sup>1</sup> Vom Posteingang über die Sachbearbeitung bis zur Archivierung wird die Bearbeitung sowohl von elektronischen

1 <[www.zivit.de/DE/ITLoesungen/EGovernment/domea/domea\\_node.html](http://www.zivit.de/DE/ITLoesungen/EGovernment/domea/domea_node.html)>

als auch von zu scannenden Papier-Dokumenten unterstützt. Das System umfasst ein Dokumenten-Managementsystem (DMS) zur Verwaltung von elektronischen Akten, ein IT-gestütztes Workflow-Managementsystem zur elektronischen Vorgangskontrolle und eine Speicherkomponente für die langfristige Archivierung. Mit der Einführung von elektronischen Akten sind zahlreiche Vorteile (z. B. elektronischer Datenaustausch, keine Print-Archive) für die öffentliche Verwaltung verbunden.

**Forschungsdaten als Wissensressource** – Im Rahmen wissenschaftlicher Forschung werden Daten erzeugt, gesammelt und ausgewertet. Das Sichern, Archivieren, Teilen und Nachnutzen dieser Forschungsdaten bringt für die Wissenschaft einen großen Mehrwert. Forschungsdaten als wichtige Wissensressource können als eigenständiges Objekt in einem Forschungsdaten-Repository, in einem Data Journal<sup>1</sup> oder in Form eines Datensupplements gespeichert werden.

Wegen der zentralen Bedeutung digitaler Daten in Kultur und Wissenschaft besitzt die Langzeitarchivierung Anknüpfungspunkte zu den Bereichen GRID-/Cloud-Computing, elektronisches Publizieren, Electronic Ressource Management oder eScience/Forschungsnaher Informationsinfrastrukturen.

## 9.7 Linked Open Data

Linked Open Data (LOD) bezeichnet im World Wide Web frei verfügbare Daten, die auf andere Daten verweisen. Bibliotheken stellen beispielsweise Buch- und Katalog-Daten über dies Konzept im Internet zur Verfügung. Eine Suche mit Hilfe einer Internet-Suchmaschine liefert in diesem Zusammenhang Ergebnisse zu Buchtiteln und zu besitzenden Bibliotheken.<sup>2</sup>

---

1 Anmerkung: In Data Journals werden lediglich Forschungsdaten und der Kontext zur Erhebung der Daten (z. B. Methoden, Struktur, Relevanz, Zugang) dokumentiert.

2 Anmerkung: Die Suchanfrage „patentbewertung ein praxisleitfaden zum patentmanagement bibliothek“ vom 29.01.2014 (21.03.2013) lieferte bei Google 1.380 (429) Ergebnisse.

Patentbewertung: Ein Praxisleitfaden zum Patentmanagement	<a href="http://www.econbiz.de/.../">www.econbiz.de/.../...</a>
Patentbewertung: Ein Praxisleitfaden zum ...	<a href="http://www.worldcat.org/.../">www.worldcat.org/.../...</a>
Patentbewertung: Ein Praxisleitfaden zum ... - Google Books	<a href="http://books.google.com/books/">books.google.com/books/...</a>
Patentbewertung: Ein Praxisleitfaden zum ... - Amazon.de	<a href="http://www.amazon.de">www.amazon.de</a> › ... ›
50.06 ; Patentwesen ; Erfindungen - Fachbibliothek ...	<a href="http://bibliothek.wiwi.uni-kiel.de/">bibliothek.wiwi.uni-kiel.de/...</a>
Exemplare: Patentmanagement ...	<a href="http://katalog.bib.hs-hannover.de/Record">katalog.bib.hs-hannover.de/Record ...</a>

Abb. 47 Buchtitel und URL als Ergebnisse einer Internet-Suche

Einige Bibliotheken sind über ihren Verbund zu finden (z. B. econbiz), andere Bibliotheken stellen gezielt Daten aus ihrem Bestandskatalog oder aus ihren Neuerwerbungslisten zur Verfügung (vgl. Abb. 47).

Die Suchmaschine liefert eine Reihe von bibliotheksspezifischen Ergebnissen. Darüber hinaus werden Buchhandelsportale (z. B. Buch.de, Buchkatalog.de) zur Auswahl gestellt. Der Benutzer hat die Möglichkeit, eine Suche unter der Kategorie „In einer Bibliothek suchen“ oder „Buchhandlungen in Ihrer Nähe suchen“ zu starten.

## 9.8 Nanopublikationen

Eine Nanopublikation ist die kleinste Einheit einer publizierten Information. Nanopublikationen wurden entwickelt, um Suche, Auffinden und Weiterverarbeiten von wissenschaftlichen Kernaussagen zu vereinfachen.<sup>1</sup> Eine Nanopublikation besteht im Wesentlichen aus zwei Elementen, nämlich einer Aussage/Behauptung (assertion) und seiner Herkunft (provenance). Die Aussage/Behauptung wird über eine Subjekt-Objekt-Prädikat Relation ausgedrückt. Einzelne Nanopublikationen können über ihre Herkunft zitiert und an die Community weitergeleitet werden. Die Herkunft enthält verschieden Metadaten (z. B. Autor, Institution, Zeitstempel, DOI/URL). Mit Hilfe RDF-basierter Datenschnipzel (nanopublication)

---

1 Vgl. Mons, B.; Velterop, J.: Nano-Publication in the e-science era.  
 <[http://www.nbic.nl/uploads/media/Nano-Publication\\_BarendMons-JanVelterop.pdf](http://www.nbic.nl/uploads/media/Nano-Publication_BarendMons-JanVelterop.pdf)>  
 Abrufdatum: 10.01.2014

können wissenschaftliche Ereignisse frühzeitig angezeigt werden und damit letztlich den zeitaufwendigen Publikationsprozess für einen Zeitschriftenartikel ablösen. Beispiele zum Aufbau einer Nanopublikation findet man unter <[www.nanopub.org](http://www.nanopub.org)>.

## 9.9 Suchmaschinen

Suchmaschinen (Search Engine) sorgen dafür, dass der Nutzer schnell und umfassend mit den passenden Informationen versorgt wird. Neben Suchmaschinen, die möglichst umfassend die vielfältigen Quellen des Internets nutzen, existieren Suchmaschinen, die speziell auf den wissenschaftlichen Bereich und auf wissenschaftliche Datenserver ausgerichtet sind.<sup>1</sup>

**SCIRUS for scientific information only** – Die Suchmaschine SCIRUS<sup>2</sup> liefert Ergebnisse aus dem ganzen Web, sie durchsucht über 545 Millionen relevante Web-Seiten aus dem Bereich Hochschule sowie aus den Bereichen Wissenschaft, Technik und Medizin (Stand: 2013/04; 200 Millionen/Jahr 2006). Die Top-Level-Domains werden dabei unterschiedlich stark abgedeckt (vgl. Abb. 48 und 49).

Special Sources	Anzahl
American Physical Society	498.000 Artikel
ArXiv.org	793.000 e-Prints
BioMed Central	102.000 Artikel
BMJ Group	676.000 Artikel
...	...

Abb. 48 Anzahl der Volltexte<sup>3</sup>

---

1 Anmerkung: Die HBZ-Suchmaschine, die einen schnellen Zugriff auf das Datenangebot des HBZ-Verbundes ermöglicht, wurde im Jahre 2005 vorgestellt.

2 <[www.scirus.com](http://www.scirus.com)>

3 Vgl.: The Range of Scientific Content Scirus Covers <[www.scirus.com/srsapp/aboutus/](http://www.scirus.com/srsapp/aboutus/)>



Web-Domain	Anzahl (Million)
.edu	188
.org	53
.ac.uk	32
.com	50
.gov	46

Abb. 49 Anzahl der Domains

**Bielefeld Academic Search Engine** – Die Universitätsbibliothek Bielefeld betreibt die Suchmaschine BASE (Bielefeld Academic Search Engine). Eine zunehmende Zahl von Repository-Servern stellt ihre Inhalte über standardisierte Protokolle bereit. BASE sammelt, normalisiert und indexiert diese Daten. Die Suchmaschine legt ihren Fokus auf frei zugängliche wissenschaftliche Dokumente im Internet (vgl. Abb. 50 und 51).

Im Vergleich zu kommerziellen Suchmaschinen zeichnet sich BASE nach eigenen Angaben durch eine intellektuelle Auswahl der indexierten Quellen, eine Berücksichtigung qualifizierter Dokumentenserver sowie eine Suchverfeinerung nach Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) aus.





Quelle (Host)	Zugang	Dokumente	Land
PubMed Central (PMC)		2.412.362	us
...			
Gallica - bibliothèque numérique de la Bibliothèque nationale de France (BnF)		1.443.170	fr
DataCite Metadata Store (TIB Hannover)		1.131.588	de
RePEc: Research Papers in Economics		1.114.209	org
Directory of Open Access Journals: DOAJ Articles		985.506	org
...			
Hathi Trust Digital Library		795.232	us
...			

Abb. 50 Internationale Quellen (schwarz = Open Access, grau = Teilweise freier Zugang)




Quelle (Host)	Zugang	Dokumente	In BASE seit
DataCite Metadata Store (TIB Hannover)		1.131.588	2012-11-20
DigiZeitschriften: Das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv (SUB Göttingen)		579.469	2007-03-06
...			
Universitätsbibliothek Bielefeld: Zeitschriften der Aufklärung		118.259	2004-06-30
...			
Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt: elib - DLR electronic library		52.564	2008-03-17
Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW): EconStor		51.989	2008-06-16
GMS e-journal - German Medial Science		43.660	2011-07-25
...			

Abb. 51 Nationale Quellen (schwarz = Open Access, grau = Teilweise freier Zugang)

## 9.10 Virtuelle Auskunft

Benutzer können mit Hilfe virtueller Auskunftsdienste Anfragen an Bibliotheken richten. Fragen werden direkt von Bibliothekaren beantwortet oder an die zuständige Person bzw. verantwortliche Abteilung weitergeleitet (vgl. Abb. 52).<sup>1</sup> Auf Basis von E-Mail- oder Chat-Funktionen kann eine virtuelle Auskunft auch mit Hilfe elektronischer Informationsassistenten erfolgen, auch Chatbots oder Chatterbots genannt.

*Fachinformation*

*Benutzung und Ausleihe*

*Fernleihe / Dokumentlieferdienst*

*Kopier- und Reproduktionsaufträge bis Erscheinungsjahr 1900*

*Kopier- und Reproduktionsaufträge ab Erscheinungsjahr 1901*

Abb. 52 Zuordnung der Benutzeranfrage nach Abteilungen

<sup>1</sup> <[www.sub.uni-goettingen.de/kontakte](http://www.sub.uni-goettingen.de/kontakte)>

Virtuelle Auskunftssysteme dienen aus Sicht der Bibliothek der Koordination und Verwaltung von Anfragen. Der aktuelle Bearbeitungsstand einer Anfrage wird in einer elektronischen Datenbank erfasst. In der Datenbank können Fragen und Antworten gespeichert werden. Abgespeicherte Auskünfte können zur Beantwortung wiederkehrender Anfragen herangezogen werden. Mit Hilfe eines virtuellen Auskunftssystems bleibt die Bibliothek rund um die Uhr erreichbar, auch wenn die Beantwortung zeitversetzt erfolgt.

*Andere Länder & Reisen*

*Computer & Internet*

*Eltern & Familie*

*Freizeit & Hobby*

*Geschichte*

...

*Technik*

*Wirtschaft & Kapitalanlagen*

Abb. 53 Zuordnung der Benutzeranfrage nach Themen

Die Beantwortung von Fragen kann durch die Bibliothek vor Ort oder über einen Zusammenschluss mehrerer Bibliotheken erfolgen. Die Deutsche Internetbibliothek (DIB)<sup>1</sup> wurde von einem Kooperationsverbund getragen, dem rund 50 Partnerbibliotheken angehörten (Stand: 2013/04). Auf der Grundlage dieser Kooperation erfolgten in der Deutschen Internetbibliothek die Erschließung und Verlinkung qualitativ hochwertiger Web-Seiten sowie die Beantwortung von Nutzeranfragen zu verschiedenen Alltags- und Wissensthemen. Über ein Web-Formular konnten die Anfragen gestellt und durch Angabe eines Themas weiter eingegrenzt werden (vgl. Abb. 53). Die Art der Fragen (z. B. Auskunftstyp Schule, Studium oder Beruf) konnte statistisch ausgewertet werden.

---

1 Die DIB begann in 2003 als ein Projekt der Bertelsmann-Stiftung gemeinsam mit dem Bibliotheksverband und 70 Öffentlichen Bibliotheken. Die DIB hat zum 31.12.2013 ihren Dienst eingestellt.  
<[www.internetbibliothek.de](http://www.internetbibliothek.de)>

## 9.11 Virtueller Bibliotheksrundgang

In einem virtuellen Rundgang kann man die Universitätsbibliothek Bielefeld erkunden.<sup>1</sup> Die Bibliothek wird dabei als 3D-Welt dargestellt. Hilfen und Erklärungen zu ausgewählten Bibliotheksbereichen werden angeboten (vgl. Abb. 54). Entsprechende Informationsfilme, beispielsweise zu den Themenbereichen Semesterapparate, Lehrbuchsammlung, Kopiermöglichkeiten oder Ausleihtheke können gestartet werden.

← Zurück zum Menü

Beenden X

### Büchersuche vor Ort



Oder Sie wissen bereits genau, welches Buch Sie benötigen und suchen dieses anhand der Ihnen bekannten Signatur.

Abb. 54 Virtueller Bibliotheksrundgang

Virtuelle Bibliotheksführungen und -rundgänge über Internet fungierten in der Vergangenheit als Ergänzungen zur klassischen Bibliotheksführung (Führung von Nutzern durch die Bibliotheksräume). Man kann jedoch feststellen, dass in diesem Aufgabenbereich verstärkt eine Ausrichtung auf Web-basierte und elektronische Dienste (vgl. Kpt. 9.3) erfolgt.

---

1 <[www.ub.uni-bielefeld.de/help/rundgang](http://www.ub.uni-bielefeld.de/help/rundgang)>

## 9.12 Visualisierung von Massendaten

Das Internet stellt umfangreiche Datenmengen zur Verfügung, die bei der Informationssuche vom Nutzer gesichtet und bewertet werden müssen. Es wird dabei zunehmend schwieriger, relevante Daten herauszufiltern. Einen Lösungsansatz stellen Visualisierungstechniken dar, mit deren Hilfe Recherche-Ergebnisse nicht mehr ausschließlich in Form von Trefferlisten, sondern über sogenannte Metaphern (z. B. Symbole, Icons, graphische Elemente) dargestellt werden. So können beispielsweise die Ergebnisse einer Suchanfrage unter Topics zusammengeführt und als Radar-/Kreisdiagramm visualisiert werden (vgl. Abb. 61). Gleichzeitig erlaubt die graphische Darstellung eine Interaktion mit den Recherche-Ergebnissen, so dass eine Analyse und Filterung der Massendaten durch den Nutzer erfolgen können.<sup>1</sup>

Durch eine Clusterung von Massendaten und deren anschließende Visualisierung können große Datenmengen kompakt dargestellt werden, sodass insbesondere Informationsstrukturen vom Betrachter intuitiv aufgenommen werden können. Visualisierungstechniken werden u. a. für lokale Anwendungen (z. B. Literaturverwaltungsprogramme) und für Fachdatenbanken (vgl. auch Kpt. 9.5) angeboten. Visualisierung ist damit ein Instrument, um Recherche-Ergebnisse in einer digitalen Bibliothek zu strukturieren und relevante Daten für den Nutzer leicht auffindbar zu machen.

## 9.13 Wegweiser zur Literatursuche und zum wissenschaftlichen Arbeiten

Mit Hilfe des Navigations- und Schulungssystems LOTSE wird man einfach und komfortabel zu elektronischen Ressourcen geführt.<sup>2</sup> Da das System speziell für Studierende und Wissenschaftler entwickelt wurde, bietet LOTSE verschiedene Hilfestellungen beim Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Der Aufbau von LOTSE orientiert sich an den Schritten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Infor-

---

1 <[www.osti.gov](http://www.osti.gov)>

2 LOTSE – Library Online Tour and Self-Paced Education <<http://lotse.uni-muenster.de>>

mationen werden für alle Fachgebiete über ein einheitliches Schema strukturiert, auf dessen Grundlage eine Verknüpfung bzw. Verlinkung zu den Quellen erfolgt (vgl. Abb. 55).

<b>Literatur recherchieren und beschaffen</b>	<b>Auf dem Laufenden bleiben</b>
Bibliotheken	Forschungsprojekte
Strategien zur Literatursuche	Neuerscheinungen
Literaturnachweise verwalten	Aktuelle Nachrichten, Neuigkeiten
...	...
<b>Adressen und Kontakte finden</b>	<b>Fakten suchen und nachschlagen</b>
Bibliotheken	Lexika, Nachschlagewerke
Hochschulen	Statistiken
Forschungseinrichtungen	Gesetze, Verordnungen
...	...
	<b>Arbeiten schreiben und veröffentlichen</b>
	Literaturnachweise verwalten
	Literatur zitieren
	Hausarbeit, Seminararbeit
	...

Abb. 55 Strukturierung von Quellen

Neben Informationen über die Literatursuche und -beschaffung sowie der fachwissenschaftlichen Infrastruktur werden ausführliche Hilfestellungen zur Nutzung von Bibliotheksdiensten angeboten. Insbesondere steht mit LOTSE ein Instrument zur Verfügung, mit dessen Hilfe Bibliotheken bei der Auswahl und Strukturierung von Informationsquellen zusammenarbeiten können.

# 10 Zusammenfassung

Eine Vielzahl elektronischer Informations- und Dienstleistungsangebote wird in digitalen Bibliotheken und Portalen bereitgestellt. Nachfolgend werden die Entwicklungen aus den zuvor beschriebenen Bereichen zusammengefasst und durch übergreifende Betrachtungen ergänzt.

## 10.1 Entwicklungen in einzelnen Bereichen

*Bibliothekskataloge* werden mit Inhaltsverzeichnissen und Volltexten angereichert. Sie stellen komfortable Recherche-Instrumente und Filter bereit, um Suchergebnisse zu sortieren und zu strukturieren. Es werden zunehmend mobile Anwendungen unterstützt. Der Nutzer hat zudem die Möglichkeit, bibliographische Daten oder Volltexte weiterzuverarbeiten (z. B. Download) und über Buchempfehlungen mit anderen Nutzern (z. B. über FaceBook) zu kommunizieren.

Während OPACs zu Beginn der 1990er Jahre noch zentrale Rechercheinstrumente waren, so stehen sie immer stärker mit anderen Web-basierten Informationsdienstleistungen in Konkurrenz. Internet-Suchmaschinen liefern nicht nur unterschiedliche Bibliotheksstandorte, an denen das gewünschte Buch vorhanden ist, sondern zeigen auch Informationen zu Online-Verkaufsportalen und -Buchhändlern an, über die der Buchtitel erworben werden kann.

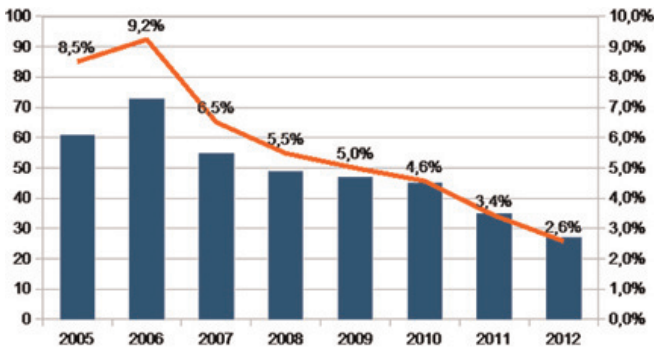


Abb. 56 Trendbarometer – Publikationsaufkommen im Bereich Digitale Bibliotheken

In Discovery-Systemen werden Kataloge mit weiteren Informationsquellen zusammengebunden. Mit derartigen Systemen wird den Suchgewohnheiten der Online-Nutzer Rechnung getragen. An einzelnen Bibliotheksstandorten wurden die Bibliothekskataloge bereits von Discovery-System abgelöst, die über zentrale Dienstleister gehostet werden. Auf Seiten der Bibliotheken und Informationseinrichtungen verbleibt eine Systembetreuung mit Hilfe von Web-basierten Administrationstools (z. B. Auswertung von Nutzungsstatistiken, Customizing). Verbundzentralen und kommerzielle Anbieter treten in diesem Zusammenhang als Dienstleister auf.

Die Entwicklungen im Bereich *Digitale Bibliotheken* sind sicherlich nicht abgeschlossen und werden in Form vieler Neuerungen weiter fortgeführt. Eine Auswertung des Publikationsaufkommens scheint zu bestätigen, dass die Betrachtung Digitaler Bibliotheken als übergreifender Themenkomplex seit den letzten 7 Jahren rückläufig ist (vgl. Abb. 56).<sup>1</sup>

Konzeptionelle Arbeiten und Fortentwicklungen in diesem Bereich werden durch internationale Kooperationen getragen. Europeana, The European Library oder World Digital Library sind Produkte, die dem Informationsmonopol kommerzieller Anbieter entgegengestellt werden. Gleichwohl bleiben rechtliche Fragen zu klären (z. B. Urheberrechte rund um die Digitalisierung und Veröffentlichung von Büchern) und sind finanzielle Rahmenbedingungen langfristig festzulegen, da die teilnehmenden Bibliotheken und Kultureinrichtungen jenseits des Profitstrebens agieren.

Im Bereich der *Fachbibliotheken und -portale* sind interessante und innovative Weiterentwicklungen zu verzeichnen. Aufgrund des fachspezifischen Informationsangebots werden in diesem Bereich kostenpflichtige und kostenfreie Angebote besonders augenfällig aufeinandertreffen. Über gemeinsame Digitalisierungsprojekte und eine kooperative Bereitstellung können beispielsweise digitale Editionen aufgebaut werden. Im Rahmen von Kooperationen zwischen kommerziellen und nicht-kommerziellen Anbietern sind technische Standards und einheit-

---

1 Die Abbildungen 56 bis 58 basieren auf eigenen Datenerhebungen.



liche Erschließungs-/Auszeichnungsinstrumente für die beteiligten Einrichtungen erforderlich. Insbesondere eine kooperative Bereitstellung von Altbeständen kann mit Hilfe von elektronischen Editionen weiter ausgebaut werden.

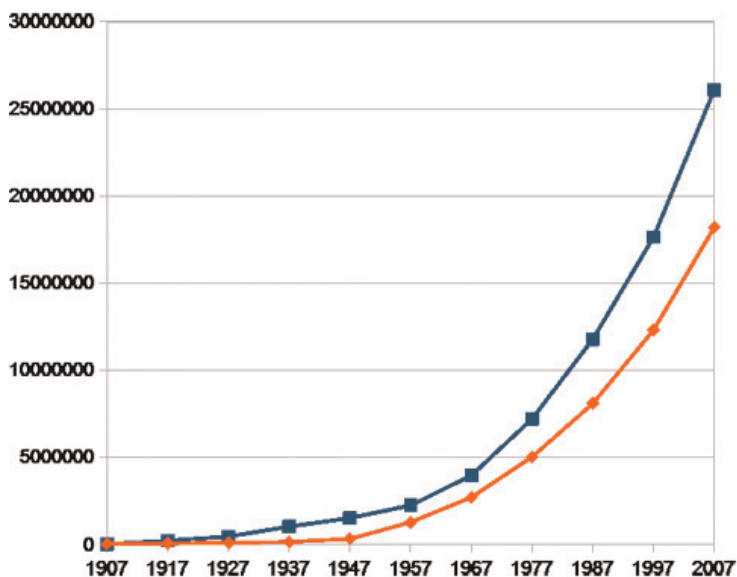


Abb. 57 Publications Records Chemical Abstracts und PubMed<sup>1</sup>

In *Fachdatenbanken* werden umfangreiche Datenbestände bereitgestellt. Dies kann anhand der größten chemischen und der größten medizinischen Fachdatenbanken nachgezeichnet werden (vgl. Abb. 57). Dieser Trend zu immer umfangreicheren Daten ergibt sich u. a. aus der Tatsache, dass kommerzielle Anbieter von Fachdatenbanken eine Digitalisierung von Altbeständen vornehmen und damit ihre Datenbasis erweitern.

Umfangreiche Datenbestände erfordern innovative Instrumente zur Recherche und zur Visualisierung der Suchergebnisse. Bezüglich Datenumfang, Funktionsvielfalt und Nutzungskomfort kann man feststellen, dass kostenfreie Informationsangebote, wie sie beispielsweise durch Forschungseinrichtungen oder öffent-

<sup>1</sup> Anmerkung: CAS-Daten wurden aus Statistical Summary 1907-2007 übernommen, PubMed-Daten wurden ermittelt (Stand: 2013/06).

liche Einrichtungen bereitgestellt werden, ihren kostenpflichtigen Konkurrenzprodukten gar nicht oder kaum nachstehen. Die elektronischen Informationsangebote basieren auf Standardtechniken, die auf hohem Leistungsniveau eine weite Verbreitung gefunden haben.

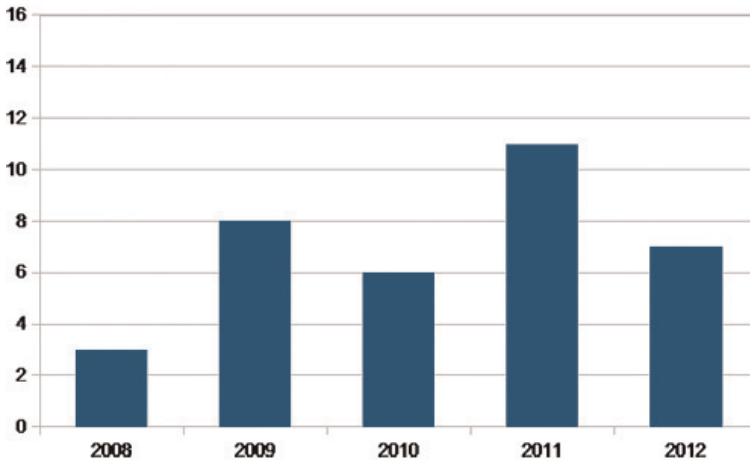


Abb. 58 Trendbarometer – Publikationsaufkommen im Bereich Semantic Web

*Elektronische Zeitschriften und Bücher* sind in Verlagsportalen zu finden, in denen neben kostenpflichtigen auch Open Access Publikationen für Nutzer bereitgestellt werden. Verlage legen in steigendem Maße Wert darauf, eine Nachnutzung von urheberrechtlich geschützten Dokumenten oder Dokumentteilen zu ermöglichen. Dazu werden entsprechende Web-Formulare und Services in den Portalen angeboten.

Im Kapitel *Weitere Informations- und Dienstleistungsangebote* wurden verschiedene Produkte und Dienste zusammengetragen. Diese Zusammenstellung soll unterstreichen, dass der große Entwicklungsschub im Internet abgeschlossen und stattdessen viele Neuerungen auf unterschiedlichen Ebenen entstanden oder im Entstehen begriffen sind. Dies wird beispielsweise durch die Produkte aus dem Bereich Semantic Web (vgl. Kpt. 9.5) und über das Publikationsaufkommen aus diesem Bereich (vgl. Abb. 58) veranschaulicht werden.

## 10.2 Ausblick

Bei der Entwicklung von neuen Informations- und Dienstleistungsangeboten stützt man sich in zunehmendem Maße auf externe Studien und Nutzer- bzw. Expertenbefragungen. Zum einen erfolgt dies, um kundenspezifische Wünsche und damit letztlich neue Geschäftsfelder zu identifizieren. Zum anderen erscheinen insbesondere Befragungen als wirkungsvolle Instrumente, um einen Konsens bei Nutzern und bei Produktentwicklern herbeizuführen und damit die Ausgestaltung von Diensten zu legitimieren.

Mit den Begriffen *Virtualisierung* und *Digitalisierung* können zwei technische Konzepte umschrieben werden. Durch eine Virtualisierung werden Ressourcen in die Cloud verschoben, Dienste werden über die Cloud bereitgestellt. Es werden steigende Umsatzzahlen in Deutschland für diesen Bereich prognostiziert (vgl. Kpt. 2.4). Prognosen zur Digitalisierung und Speicherung von Medien gehen davon aus, dass die Kosten weiter sinken werden. Ein Buch zu kaufen, zu digitalisieren und dann das Papier wegzuwerfen, kostet maximal die Hälfte der heutigen Kosten eines Buches im Regal.<sup>1</sup>

Mit dem exponentiellen Zuwachs verfügbarer Informationen nimmt auch die Vielfalt der bereitgestellten Medientypen und Formate zu. Neben textbasierten Dokumenten werden in steigendem Maße Bild-, Audio- und Video-Dateien im Internet bereitgestellt. In diesem Zusammenhang wird die Entwicklung von innovativen Diensten erforderlich, die einen interaktiven Zugang zu komplexen Daten (z. B. Forschungsdaten, wissenschaftliche Filme) beispielsweise mittels automatischer Szenen- und Spracherkennung ermöglichen.

Die *Globalisierung* durchdringt auch den Markt für elektronische und konventionelle Medien und erzwingt, dass Produkte und Dienste aus aller Welt für Kunden aus aller Welt bereitgestellt werden. Vor diesem Hintergrund wächst die Bedeutung von internationalen Partnerschaften. So schließen Verlage beispielsweise transnationale Kooperationen, damit europäische Verlagsprodukte auf dem asiatischen Markt vertrieben und die asiatischen Partner auf dem europäischen Markt mit ihren Produkten vertreten sind. Zudem versuchen Verlage leistungsfähige

---

1 Das notwendige Rechtemanagement bremsen diese Entwicklung. Vgl. [2] im Literaturverzeichnis.

Übersetzungstools beispielsweise für chinesische oder südkoreanische Dokumente in ihre Fachdatenbanken zu integrieren, um auf diese Weise Sprachbarrieren zu überwinden und ihren Kundenkreis zu erweitern.<sup>1</sup>

Produkte und Dienste werden für globale Märkte erstellt, globale Märkte liefern innovative Produkte und Dienste. Global agierende Anbieter stoßen mit ihren Diensten und Produkten in Bereiche vor, die in der Vergangenheit noch ausschließlich durch lokale Anbieter (z.B. Bibliotheken, stationärer Buchhandel) bedient wurden.<sup>2</sup> Dies hat zur Folge, dass der Konkurrenzdruck wächst und Marktnischen verschwinden. Von Seiten der Nutzer entzündet sich die Kritik kaum an Produkten und Diensten, die in immer kürzeren Zyklen durch Neuerungen abgelöst werden, solange das Angebot einfacher, praktischer oder komfortabler wird.<sup>3</sup>

Das unbegrenzte und kostenfreie Netz wird zunehmend in umgrenzte und kostenpflichtige Bereiche zergliedert. Die Autoren des Artikels „The Web Is Dead. Long Live the Internet“ beschreiben dies als unvermeidbare iPadisierung des Internets.<sup>4</sup> Auch eine von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Untersuchung stellt fest, dass innerhalb des Medienmarktes sich eine Verschiebung von der Produktion der Inhalte zu ihrer Verteilung vollzogen hat.<sup>5</sup> Als Begründung

---

1 Anmerkung: Eine steigende Anzahl chinesischer wissenschaftlicher Literatur in Fachdatenbanken kann zudem als Indikator für eine Verlagerung der wissenschaftlichen Produktion (und der Weltwirtschaft) in den Pazifikraum angesehen werden. Vgl.: Global Entertainment and Media Outlook: 2012-2016. PricewaterhouseCoopers, Juni 2012.

2 USA: Amazon verleiht gedruckte Lehrbücher. 07.08.2012. <[www.heise.de/newsticker/meldung/USA-Amazon-verleiht-gedruckte-Lehrbuecher-1661104.html](http://www.heise.de/newsticker/meldung/USA-Amazon-verleiht-gedruckte-Lehrbuecher-1661104.html)>

3 Anmerkung: Die Virtualisierung der Wissensbestände und die Miniaturisierung der physikalischen Datenträger können als Reaktionen aufgefasst werden, den durch die Datenfülle erzeugten Ballast zu „reduzieren“.

4 Quelle: Chris Anderson and Michael Wolff “The Web Is Dead. Long Live the Internet” August 17, 2010. <[www.wired.com/magazine/2010/08/ff\\_webrip/all/](http://www.wired.com/magazine/2010/08/ff_webrip/all/)>

5 “In the media and content sector power has shifted from the production of content to its distribution. The total sector (global telecoms, media and technology) accounts for 920 billion euros and saw an average yearly increase of 8% between 2006 and 2010. Growth in the content sector is slower, at an average of 4.9% per year.” 10 facts about media and content industries. MEMO/12/805. European Commission. Brussels, 25 October 2012. <[http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-12-805\\_en.htm?locale=en](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-12-805_en.htm?locale=en)>

werden die unterschiedlichen Wachstumsraten in den Bereichen Produktion und Verteilung aufgeführt. Ein Kampf um die Kontrolle des Netzes und die neu identifizierten Schlüsselpositionen hat längst begonnen.

# 11 Literaturverzeichnis

- [1] Plassmann, Engelbert; Seefeldt, Jürgen: Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland. Ein Handbuch. Wiesbaden, 1999.
- [2] Manfred Hauer, Reiner Diedrichs: Kataloganreicherung in Europa. Bibliotheken als Information-Retrieval-Systeme in einer digitalen Welt. In: BuB 62 (2010) 05, S. 394-397.
- [3] Schwartz, Dieter: Einsatz und Leitbilder der Datenverarbeitung in Bibliotheken. Berlin, 2004.
- [4] Die TIB – Zukunft mit MehrWert. Welche Strategien muss die TIB verfolgen, um zukunftsfähig zu bleiben? Hrsg. von Uwe Rosemann und Nicole Petri. Köln, 2011.
- [5] BundOnline 2005. Behördenbeispiel: eStrategie des Bundesverwaltungsamtes. Hrsg. vom Bundesministerium des Innern. Berlin, 2001. Erläuterung der „eStrategie Informations- und Wissensmanagement (IWM)“.
- [6] Gesamtwirtschaftlicher Nutzen der Normung: Zusammenfassung der Ergebnisse. Wissenschaftlicher Endbericht mit praktischen Beispielen. Deutsches Institut für Normung e. V. Bearbeitet von Bernd Hartlieb. Berlin, 2000.
- [7] Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der Normung. Eine Aktualisierung der DIN-Studie aus dem Jahr 2000. Hrsg. von DIN. Berlin, Juni 2011.
- [8] Die volkswirtschaftliche Bedeutung geistigen Eigentums und dessen Schutzes mit Focus auf den Mittelstand. Endbericht. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Berlin, Februar 2009.
- [9] Bibliotheken an Universitäten und Fachhochschulen. Organisation und Ressourcenplanung. HIS. Hannover, 2005.
- [10] Görl, Simone; Puhl, Johanna; Thaller, Manfred: Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Wissenschaftlichen Informationsversorgung des Landes NRW. Berlin, 2011.
- [11] Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland. Empfehlungen der Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur im Auftrag der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder. Karlsruhe/Bonn, März 2011.
- [12] Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken. Drs. 4935-01. Greifswald, 2001.
- [13] Wissenschaftsrat: Übergreifende Empfehlungen zu Informationsinfrastrukturen. Drs. 10466- 11. Berlin, 2011.
- [14] Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020. Drs. 2359-12. Berlin, 2012.

- [15] Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Zukunft des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland. Drs. 10463-11. Berlin 2011.
- [16] Bernhard Hübner: Angriff der digitalen Leihbücherei. Amazon startet einen E-Book-Verleih – und lässt Verlage um ihre Erlöse aus dem Buchverkauf zittern. In: Financial Times Deutschland, 22.10.2012, S. 3.

## 12 Glossar

Algorithmus	Verfahren oder Formel zum Lösen von Problemen
App	Kurzform für Applikation (englisch application); Anwendungssoftware für Mobilgeräte bzw. mobile Betriebssysteme
Chatbots	Elektronische Informationsassistenten, die im Rahmen der virtuellen Auskunft eingesetzt werden, um eine synchrone Auskunft zu realisieren (auch: Chatterbots)
Cloud-Computing	Die IT-Landschaft wird nicht mehr selbst betrieben, sondern durch einen Anbieter aus dem Web bereitgestellt.
Cloud-Services	Bei "Cloud-Services" muss unterschieden werden zwischen:  (a) Storage-Virtualisierung, bei denen strukturierte und/oder unstrukturierte Daten gespeichert werden  (b) Software-Services (SAAS=Software as a Service)
Crawler	Der Teil einer Suchmaschine, der das Web durchsucht, URLs sammelt und Schlagwörter und Texte indiziert
Contingent-Valuation-Methode	Konstruktion eines hypothetischen Marktes, um den Wert nicht-materieller Güter zu messen
Deep Web	Inhalte, die von Suchmaschinen im Allgemeinen nicht durchsucht werden können (auch: Invisible Web)
Dynamic Teaser	Suchbegriffe, die in Suchergebnissen farblich unterlegt sind (keywords in context)
HTML	Hypertext Mark-up Language bestehend aus Tags zur Strukturierung von Text- und Multimedia-Dokumenten im Internet
Invisible Web	s. Deep Web
Multitasking	Fähigkeit, mehrere Aufgaben nebeneinander auszuführen
Nanopublikation	Kleinste Einheit einer publizierten Information (Datenschnipsel)
Open Access	freier Zugang zu Materialien, die im Internet bereitgestellt werden
Persistent Identifier	Permanenter und unveränderbarer Bezeichner, der Daten während ihres gesamten Lebenszyklus zugeordnet ist
PDF	Plattformunabhängiges Dateiformat



Ranking	Verfahren zur Anordnung von Recherche-Ergebnissen auf Web-Seiten durch Suchmaschinen
RDA	Neues Regelwerk (Resource Description and Access), deren Bedeutung sich ergibt aufgrund der internationalen Entwicklung und aufgrund der Trennung von Datenerfassung und -darstellung
RDF	Resource Description Framework. Im RDF-Modell besteht jede Aussage zu Ressourcen aus drei Einheiten (Subjekt, Prädikat, Objekt), wobei eine Ressource als Subjekt mit einer anderen Ressource als Prädikat näher beschrieben wird.
Robot	Programm (autonom arbeitende Maschine) zum Verfolgen von Hyperlinks (auch: Spider, Crawler)
Social Media	Austausch und Gestaltung von Inhalten durch Nutzer mit Hilfe digitaler Werkzeuge
TEI	Text Encoding Initiative. Dokumentenformat zur Kodierung und zum Austausch von Texten
Topic Map	Modell zur Formulierung von Wissensstrukturen
URL	Universal Resource Locator adressiert eine Internet-Quelle

# 13 Anhänge

## 13.1 Qualitätsdimensionen und Geschäftsbereiche<sup>1</sup>

### **Aufgabenfelder mit sehr hoher Bedeutung (3 Punkte und mehr)**

- Internationale Zusammenarbeit – Nationaler Ansprechpartner – Übernahme internationaler Pilotfunktionen
- Weitere Verbesserungen beim Suchen und Finden von Informationen
- Kooperation der Informationsanbieter – Gemeinsame Verfügbarmachung ihrer Bestände
- Sicherstellung qualitativ hochwertiger Inhalte

### **Aufgabenfelder mit hoher Bedeutung (2,50 – 2,99 Punkte)**

- Ausweitung der Informationen auf weitere Träger – Besondere Bedeutung von Multimedia
- Langzeitarchivierung

### **Aufgabenfelder mit mittlerer Bedeutung (2 – 2,49 Punkte)**

- Management von Open Access
- Vollständigkeit von Informationsbeständen
- Politikberatung
- Urheberrecht, Urheberrechtsgesetzgebung
- Individualisierung von Dienstleistungen
- Teilnahme am öffentlichen Diskurs und an öffentlichen Foren
- Marketing

---

1 Vgl. [4] im Literaturverzeichnis.

- Forschung und Entwicklung

### **Aufgabenfelder mit eingeschränkter Bedeutung (1,5 – 1,99 Punkte)**

- Vom Informationsanbieter zum Berater
- Steigerung der Medien- und Informationskompetenz

### **Aufgabenfelder mit sehr niedriger Bedeutung (1 Punkt und weniger)**

- Exklusivität von Informationen

## **13.2 Internationale Patentklassifikation**

Die Internationale Patentklassifikation gliedert sich in Sektionen, Klassen, Unterklassen, Hauptgruppen und Untergruppen. Nachfolgend sind die Sektionen sowie zwei Beispiele aufgelistet:

- A: *Täglicher Lebensbedarf*
- B: *Arbeitsverfahren, Transportieren*
- C: *Chemie, Hüttenwesen*
- D: *Textilien, Papier*
- E: *Bauwesen, Erdbohren, Bergbau*
- F: *Maschinenbau, Beleuchtung, Heizung, Waffen, Sprengen*
- G: *Physik*
- H: *Elektrotechnik*

#### **Beispiele:**

- A01F 7/04 *Dreschgeräte mit quer zu Einlegerichtung angeordneten Achsen*
- H05B 3/62 *Heizelemente, die in besonderer Weise für Öfen ausgebildet sind*

### 13.3 Klassifikation von Waren und Dienstleistungen

In der "Klassifikation von Nizza" erfolgt die Einteilung von Waren und Dienstleistungen. Nachfolgend wird ein Auszug aus der alphabetischen Liste der Dienstleistungen vorgestellt:

<b>Klasse</b>	<b>Basis-Nr.</b>	<b>DIENSTLEISTUNGEN (Deutsche Bezeichnung)</b>
40	400095	Abbeizen
37	370036	Abbrucharbeiten an Gebäuden
37	370042	Abdichtungsarbeiten an Gebäuden
40	400097	Abfallverarbeitung [Umwandlung]
...		
40	400009	Holzbearbeitung
40	400067	Holfällen und -zuschneiden
36	360072	Homebanking
...		

### 13.4 Klassifikation der gewerblichen Muster und Modelle

Der praktische Nutzen der Internationalen Klassifikation für gewerbliche Muster und Modelle („Locarno-Klassifikation“) besteht darin, Geschmacksmuster möglichst einheitlich verschiedenen Kategorien (Warenklassen) zuzuordnen. Nachfolgend wird ein Auszug aus der Klassifikation aufgelistet:

*Klasse 05 Nichtkonfektionierte Textilwaren, Folien (Bahnen) aus Kunst- und Naturstoffen*

*Unterklasse Folien (Bahnen) aus Kunst- oder Naturstoffen  
05-06*

1. Aluminiumfolien
2. Brillenputztücher
3. Feuchttücher
4. Flintsteinpapier
5. ...

## 13.5 Klassifikation der Abbildungen von Marken

Bildbestandteile von Marken und reine Bildmarken werden durch die sogenannte "Wiener Klassifikation" erschlossen. Nachfolgend wird ein Auszug aus der Klassifikation aufgelistet:

### *11. Haushaltsgeräte*

*Anmerkung: Ausgenommen sind Haushaltsgeräte, die in Kategorie 12, 13 oder 19 enthalten sind*

#### *11.1 Essbesteck, Küchengeräte und -maschinen*

*11.3 Behälter für Getränke, Essgeschirr, Küchengeräte zum Servieren, zubereiten oder Kochen von Speisen und Getränken*

#### *11.7 Andere Haushaltsgeräte*

...

*Hilfsunterabschnitte von Abschnitt 11.1*

*Hilfsunterabschnitte in Bezug auf den Unterabschnitt 11.1.1*

*A 11.1.2 Löffel*

*A 11.1.3 Messer*

*A 11.1.4 Gabeln*

...

## 13.6 Internationale Standardklassifikation

Die Internationale Klassifikation der Standards umfasst Bereiche, Gruppen und Untergruppen. Nachfolgend wird ein Auszug aus der Klassifikation aufgelistet:

...

71 *CHEMICAL TECHNOLOGY*

71.020 *Production in the chemical industry*

...

71.040 *Analytical chemistry*

...

71.040.01 *Analytical chemistry in general*

71.040.10 *Chemical laboratories. Laboratory equipment*

...

71.060 *Inorganic chemicals*

71.060.01 *Inorganic chemicals in general*

...

## 13.7 Abkürzungen, die in Reports verwendet werden

...

AECL *Atomic Energy of Canada Library*

...

AP *American Institute of Physics*

...

FD *U.S. Fish and Wildlife Service*

...

LMEC *Energy Technology Engineering Center (formerly the liquid Metal Engineering Center)*

...

NTIS *National Technical Information Service*

...

OSTI *DOE Office of Scientific and Technical Information*

...

## 13.8 Bibliographische Daten eines Reports der ECD-Datenbank

<b>Publication Date:</b>	1969 Jan 01
<b>OSTI Identifier:</b>	4175345
<b>Report Number(s):</b>	LMEC-Memo-69-7 (Vol. 2)
<b>DOE Contract Number:</b>	AT (04-3)-700
<b>Resource Type:</b>	Technical Report
<b>Resource Relation:</b>	UNCL Orig. Receipt Date: 31-DEC-70
<b>Research Org:</b>	Atomics International, Canoga Park, Calif. Liquid Metal Engineering Center
<b>Sponsoring Org:</b>	USDOE
<b>Country of Publication:</b>	United States
<b>Language:</b>	English
<b>Format:</b>	Size: Pages: 191
<b>Subject:</b>	N38180* – Power Reactor Development – Safety & Sitting; N38580 – Research & Test Reactors & Critical Assemblies ...
<b>Related Subject:</b>	LIQUID META FAST BREEDER REACTOR/ failure data on, handbook of; REACTORS, POWER/failure data on liquid metal cooled ...
<b>Availability:</b>	Dep. CFSTI
<b>Update Date:</b>	2012 Dec 13

# 13.9 Reports – „Limited Distribution“ und „Unlimited Distribution“

LMEC-Memo-69-7

Volume II

~~Limited Distribution~~

## FAILURE DATA HANDBOOK -FOR NUCLEAR POWER FACILITIES-

A Guide for the Design, Construction, and Maintenance  
of Nuclear Power Plants  
from a Reliability Improvement Standpoint

### VOLUME II

### FAILURE CATEGORY IDENTIFICATION AND GLOSSARY

**LEGAL NOTICE**

This report was prepared as an integral part of the program conducted under contract AT(04-3)-700 between the U.S. Atomic Energy Commission and Liquid Metal Engineering Center, Inc. (LMEC), under the terms of a cooperative agreement between the U.S. Atomic Energy Commission and LMEC, Inc. The U.S. Atomic Energy Commission is not responsible for the accuracy or completeness of the information contained in this report. The U.S. Atomic Energy Commission is not responsible for any errors or omissions in this report. The U.S. Atomic Energy Commission is not responsible for any damages or losses resulting from the use of the information contained in this report. The U.S. Atomic Energy Commission is not responsible for any claims or liabilities arising from the use of the information contained in this report. The U.S. Atomic Energy Commission is not responsible for any claims or liabilities arising from the use of the information contained in this report. The U.S. Atomic Energy Commission is not responsible for any claims or liabilities arising from the use of the information contained in this report.



**Liquid Metal Engineering Center**

Operated for

the U.S. Atomic Energy Commission by Atomic International

A Division of North American Rockwell Corporation



This document is  
**PUBLICLY RELEASABLE**

*B. Steer*

Authorizing Official

Date: *5-15-66*

DISTRIBUTION OF THIS DOCUMENT IS UNLIMITED

Contract: AT(04-3)-700

Issued: June 20, 1969



## 13.10 DBIS-Beschreibung der Virtuellen Fachbibliothek Holztechnologie

<i>Weitere Titel:</i>	<i>ViFaHolz</i>
<i>Recherche starten:</i>	<i><a href="http://vifaholz.tib.uni-hannover.de/">http://vifaholz.tib.uni-hannover.de/</a></i>
<i>Verfügbar:</i>	<i>Frei im Web</i>
<i>Inhalt:</i>	<i>Die ViFaHolz bietet alle fachlich relevanten Informationsquellen zum Spezialgebiet „Holz“ als strukturierte Sammlung von (durch Fachleute) geprüften und kommentierten Informationsquellen für Holzwissenschaft und –forschung sowie Holzindustrie und –handel, mit den Schwerpunkten: mechanische Holztechnologie, Holzbiologie, Holzchemie, Rohholz, Vollholz, Holzwerkstoffe, Oberflächenwerkstoffe, Fertigprodukte, Holzmarkt.</i>
<i>Fachgebiete:</i>	<i>Architektur, Bau- und Vermessungswesen Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischereiwirtschaft, Hasuwirtschaft, Ernährung Technik allgemein Verfahrenstechnik, Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie</i>
<i>Schlagwörter:</i>	<i>Holz Holzbearbeitung</i>
<i>Erscheinungsform:</i>	<i>WWW (Online-Datenbank)</i>
<i>Datenbank-Typ:</i>	<i>Portal</i>
<i>Verlag:</i>	<i>Institut für Holztechnologie Dresden; TIB Han</i>

## Der Autor

DR. DIETER SCHWARTZ, Dipl.-Ing., Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fachhochschule Münster, 1995 - 1997 Ausbildung zum Höheren Bibliotheksdienst an Wissenschaftlichen Bibliotheken / Köln, 1997 - 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem DFG-Projekt zum Aufbau einer Elektronischen Bibliothek / UB Bochum

## Fachinformationen für Ihren Berufsalltag

Mit einem umfangreichen Programm an Fachbroschüren in elektronischer Form (Edocs) und im Printformat (Eprints) greift der Hamburger Wirtschaftsverlag Dashöfer zahlreiche interessante Themen auf – vom Arbeitsrecht über Steuerfragen bis hin zum Patentrecht oder zur Persönlichkeitsentwicklung. Das Themenspektrum ist groß und wächst stetig.

Unser Programm teilt sich in unterschiedliche Rubriken auf. In jeder Rubrik finden Sie kontinuierlich neue Themen:

- ▶ **Arbeitsrecht und Personal**
- ▶ **Bauwesen und Architektur**
- ▶ **Betriebsrat und Arbeitnehmervertretung**
- ▶ **Öffentliche Verwaltung und Non-Profit Organisationen**
- ▶ **Soziale Kompetenz**
- ▶ **Steuern, Finanzen und Controlling**
- ▶ **Unternehmensführung und Management**
- ▶ **Frau und Beruf**
- ▶ **Vertrieb und Marketing**

Expertinnen und Experten schreiben kompakt, aktuell und informativ. Unser Ziel ist es, Fachwissen auf den Punkt zu bringen.

Nähere Informationen zu den einzelnen Bereichen finden Sie unter [www.dashoefer.de/Fachliteratur](http://www.dashoefer.de/Fachliteratur)



Verlag Dashöfer GmbH

- Fachinformationen
- Business-Seminare
- Online-Medien

Barmbeker Straße 4a · 22303 Hamburg

Telefon: 040 413321-0

Fax: 040 413321-11

E-Mail: [info@dashoefer.de](mailto:info@dashoefer.de)

Internet: [www.dashoefer.de](http://www.dashoefer.de)

19,80 €  
zzgl. gesetzl. MwSt.

ISBN 978-3-938553-96-1



9783938553961